

Lebensart aus Hannover

Juni 2013

nobilis

35. Jahrgang; 4,00 €

FESTIVAL

Herrenhausen
holt die Welt wieder
nach Hannover

TRÜFFEL

Neue Landwirtschaft
mit der edlen Knolle
im Norden

Klassik-Auftakt

ELENA CHEKANOVA dirigiert das erste Konzert im Schloss



wallach EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²

vitra.

Charles & Ray Eames
Sessel mit Hocker
statt ~~4.722,-~~ jetzt **3.999,-**

de Sede
SWITZERLAND

De Sede/DS 60
Sofa und 2 Sessel
statt ~~16.825,-~~ jetzt **10.999,-**

WK
WÖRNER

WK/790-S
Stuhlsessel
statt ~~1.704,-~~ jetzt **1.199,-**

BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

BW/Inspiration
Sofa Elliot sand
statt ~~17.350,-~~ jetzt **10.999,-**

VIELE
DESIGN-
KLASSIKER
RADIKAL
REDUZIERT

Molteni & C

Molteni/Gliss 5th
Kleiderschrank
statt ~~9.003,-~~ jetzt **5.999,-**

ACCENTE
Das Original

Accente/Rialto
Sofa
statt ~~3.326,-~~ jetzt **2.299,-**

COR

COR/Jalis
Sofa
statt ~~6.332,-~~ jetzt **4.399,-**

MONDIS

Montis/Marvin
Entspannungssessel
statt ~~3.855,-~~ jetzt **2.699,-**

100% Marke radikal reduziert

Ausgefallenheit und Extravaganz zeichnen einen exklusiven Einrichtungsstil aus.
Erleben Sie bei wallach EXCLUSIV die besten Marken, das beste Design und die beste Qualität.
Jetzt großer Abverkauf wegen Sortimentswechsel – viele Einzelstücke reduziert.
Lassen Sie sich ganz einfach inspirieren – auch im Internet unter www.wallach-exclusiv.de.

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | www.wallach-exclusiv.de | T 05141_994466 | F 994455
Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

Schön KLANGGEWALTIG Scharf

Und was Hannover im Juni noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als Schauspielerin kennt man sie, als Malerin noch nicht: Suzanne von Borsody. Ihre „Metamorphosen der Schönheit“ werden an einem Ort gezeigt, an dem sich ebenfalls alles um Schönheit dreht – in der Klinik Dr. Gabriele Pohl. Der Ausstellungserlös geht an ein Schulprojekt in Namibia.

Eine Premiere ist auch das erste öffentliche Konzert im Schloss Herrenhausen – dirigiert von Elena Chekanova, einer Schülerin Prof. Eiji Oues. nobilis hat die Wahl-Hannoveranerin getroffen und mit ihr über Berufliches und Persönliches gesprochen.

Niedersachsen kann mit kulinarischen Kostbarkeiten aufwarten: mit erlesenem Trüffelpilz, feinstem Whiskey, aber auch mit echt scharfen Sachen. In bester Bioqualität wird in einer Manufaktur in Einbeck Senf hergestellt. Drei Senffreunde haben ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und geben dem Steak den scharfen Kick. Viel Freude mit der Juniausgabe wünscht

Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK MEISTER WERKE IN HANDARBEIT

MEISTERWERKSTATT UND
TRADITIONSUNTERNEHMEN
NUMMER 1 IN HANNOVER.



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

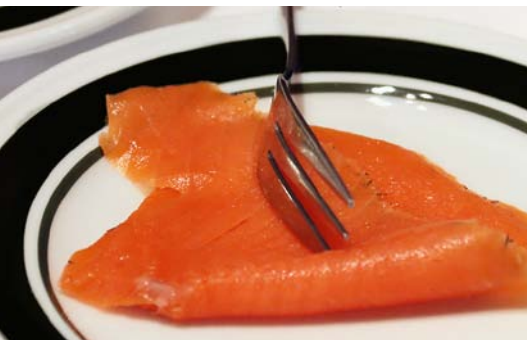


INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 44 **TONANGEBEND:** Dirigentin Elena Chekanova hat Orchester fest im Griff.
- 50 **PLATZ FÜR INTERPRETATION:** Anja Dirks gibt Theaterformen kein Motto.
- 60 **TUBAPROFESSOR:** „Klassik in der Altstadt“ mit Jens Bjørn-Larsen.
- 62 **KUNSTFESTSPIELE:** Heiner Goebbels holt Sloweninnen auf die Bühne.

FOTO: IRÈNE ZANDEL



MENSCHEN

- 12 **ZEITLOS SCHÖN:** Margit-Christine Müller-Davidi ist Vize-Miss-50plus-Germany.
- 16 **KULINARISCHE BOTSCHAFTER:** nobilis Gastrokritiker riecht, schmeckt, testet.
- 64 **HEILE WELT:** Prof. Dr. Christian Pfeiffer träumt von gewaltfreier Erziehung.
- 66 **ANSICHTEN:** Dr. Elisabeth Schweeger holt die Welt nach Hannover.

FOTO: FRANK WILDE



WIRTSCHAFT

- 18 **GOLD DER ERDE:** Fabian Sievers ist der erste Trüffelbaum-Plantagenbesitzer.
- 24 **TEXTILE KUNST:** Dorothee Lehnert setzt mit ihren textilen Taschen Trends.
- 28 **ABSCHIED:** Nach über 30 Jahren geht Klaus-Dieter Goslar in den Ruhestand.

FOTO: RALF MOHR



SCHWERPUNKT: SO WIRD ES HEISS

- 30 **REISELUSTIG:** So wird der Ferienflug auch mit Bello und Co zum Vergnügen.
- 34 **SCHARF:** Hausgemachter Senf aus Einbeck — Delikatesse mit langer Tradition.
- 38 **HEISSE ACCESSOIRES:** nobilis zeigt die schönsten Produkte für den Sommer.
- 40 **LEIDENSCHAFT:** Dr. Inge Schwenger lädt auch Anfänger ins Polo-Hotel.

FOTO: ALFI

nobilis events

58 Exklusives für Abonnenten

06 IM GESPRÄCH

66 IMPRESSUM

Sommer möbel



Freuen Sie sich auf die Sonne:
mit Gartenmöbel von Möbel Staude.
Neuheiten und Bestseller finden Sie
in Hannovers schönster Gartenmöbel-
Schau.

**möbel
staude**

KUNST FEST SPIELE HERREN HAUSEN

HEIMAT
UTOPIE
1.–22.
JUNI 2013

KONZERTE
INSTALLATIONEN
MUSIKTHEATER

KUNSTFESTSPIELE.DE

HAN
NOV
ER



FOTO: RAINER DRÖSE

ABSCHIED Fürstin Benita

Adelige aus ganz Europa sind zu ihrer Beisetzung im Bückeburger Mausoleum angereist: Im Alter von **85 Jahren** war Fürstin Benita am 08. Mai verstorben. In den vergangenen Jahren war die Mutter von Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe nur noch selten in der Öffentlichkeit aufgetreten. Sie litt an den Folgen eines schweren Verkehrsunfalls, bei dem sie Ende Februar 2007 schwer verletzt worden war. **Bereits die Hochzeit** ihres Sohnes Alexander mit Nadja und ihren eigenen 80. Geburtstag im Jahr 2007 hatte sie nur mit großen Anstrengungen überstanden. Fürstin Benita war bei den Bückeburgern **sehr beliebt**. Ihr Ehemann, Fürst Philipp-Ernst, war bereits 2003 verstorben.

ES PRICKELT – 125 JAHRE DUPRÈS

Am 21. und 22. Juni wird bei Duprès & Co. in Neustadt gefeiert: Seit 125 Jahren gibt es die Partnerschaft zwischen der einzigen Sektkellerei Niedersachsens und Schloss Landestrost. In dessen Kellern tief im Fels lagern Sekt, Champagner und andere Spirituosen aus dem Hause Duprès – Kollmeyer. In vierter Generation führt Joachim Plinke (Foto) die Manufaktur,

deren prickelnde Produkte von Kennern in aller Welt geschätzt werden. nobilis-Abonnenten lädt das Haus Duprès & Co. am 22. Juni zu einer Führung durch den Sektkeller inklusive Verkostung und Teilnahme an der Gourmetmesse im Schlosshof ein. Beginn 12 Uhr. Schreiben Sie einfach eine Mail an verlosung@nobilis.de. Die ersten zehn Zuschriften gewinnen je zwei Karten!



Leibniz-Ring

Im November erhält **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Madjid Samii** den 16. „Leibniz-Ring-Hannover“. Der Neurochirurg, der das INI leitet, hat als Ehrenpräsident der Weltvereinigung der Neurochirurgen „Afrika 100“ initiiert. Dabei finanzieren Paten aus Deutschland die Ausbildung von 100 afrikanischen Ärzten zu Neurochirurgen, die dann weitere Kollegen vor Ort ausbilden sollen. Der Leibniz-Ring-Hannover wird an Menschen verliehen, die durch herausragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben. Schirmherr der Veranstaltung ist Ministerpräsident Stephan Weil, der auch Kuratoriumsmitglied ist. Die Laudatio wird Altkanzler Gerhard Schröder halten.



FOTO: RAINER DRÖSE

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG



FOTO: MARION BRAUN

Die Galerie Depelmann lässt es zum 35. Geburtstag krachen: Zur Vernissage der Jubiläumsausstellung am 16. Juni von 11 bis 17 Uhr werden alle Galeriekünstler mit neuen Arbeiten vor Ort sein. Langenhagens Bürgermeister Friedhelm Fischer begrüßt die Gäste zum bunten Programm, die Dixieland-Band „Swing Town Quartett“ sorgt für unterhaltsame Töne. Die Ausstellung „Wir werden 35 Jahre alt“ läuft bis zum 14. September.

NEUERÖFFNUNG FÜR GENIESSER



FOTO: PRIVAT

Das neue „Saunagärtchen Isernhagen“ (Foto) verwöhnt ab sofort mit drei Saunen und einem gemütlichen Bistro. Finnische Sauna, Blockhaus-Sauna und Sanarium laden im familiengeführten Unternehmen zum Relaxen. Für Pausen warten ein Ruheraum und ein offener Liegebereich mit Blick in den Garten sowie ein Außenliegebereich mit Bänken und Liegen.

Infos unter www.saunagaertchen.de

DIE RICHTIGE FORM

„Food Design“

erzählt Geschichten über Lebensmittel. Die Ausstellung im Museum August Kestner überrascht noch bis zum 4. August mit Brückenschlägen zwischen Lifestyle, Ernährung und Industriegeschichte. Mit Plastikhandschuhen dürfen Besucher

in Popcorn und Marmelade wühlen, an Schnupperproben ihr Know-how feststellen oder an Hörstationen

beispielsweise rausfinden, wann ein Bier kühl ist.



FOTO: MUSEUM AUGUST KESTNER

Rosenfest

Forsthaus Heiligenberg

Feiern Sie mit
uns die schönste
Tradition auf dem
Heiligenberg.

21.-23. Juni
Bruchhausen-Vilsen

tägl. 10-19 Uhr | Eintritt: € 9,-
Kinder unter 15 Jahren frei

Tel. 05151 78753-0 | www.rainer-timpe.de
www.forsthaus-heiligenberg.de

Genießen Sie schöne Stunden
mit Familie und Freunden!
Tickets unter: info@rainer-timpe.de



FOTOS: SEBASTIAN POHL

ZUKUNFT

Redaktionsbesuch

Morgens um 9 Uhr stürmte eine bunte Schar die Cafeteria der **Schlüterschen Verlagsgesellschaft**. 20 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren wollten hinter die Kulissen des Verlagshauses schauen. Am „Zukunftstag“ erfuhren die jungen Besucher, wie ein moderner Verlag funktioniert und konnten zukünftige Berufspläne abklopfen. Die Schüler sahen sich z.B. in der Poststelle genauso um wie in der nobilis-Redaktion. Dort erläuterte Chefredakteurin Eva Holtz ihnen die **Besonderheiten des „Blattmachens“**.

NEUERÖFFNUNG



FOTO: AUDIAS

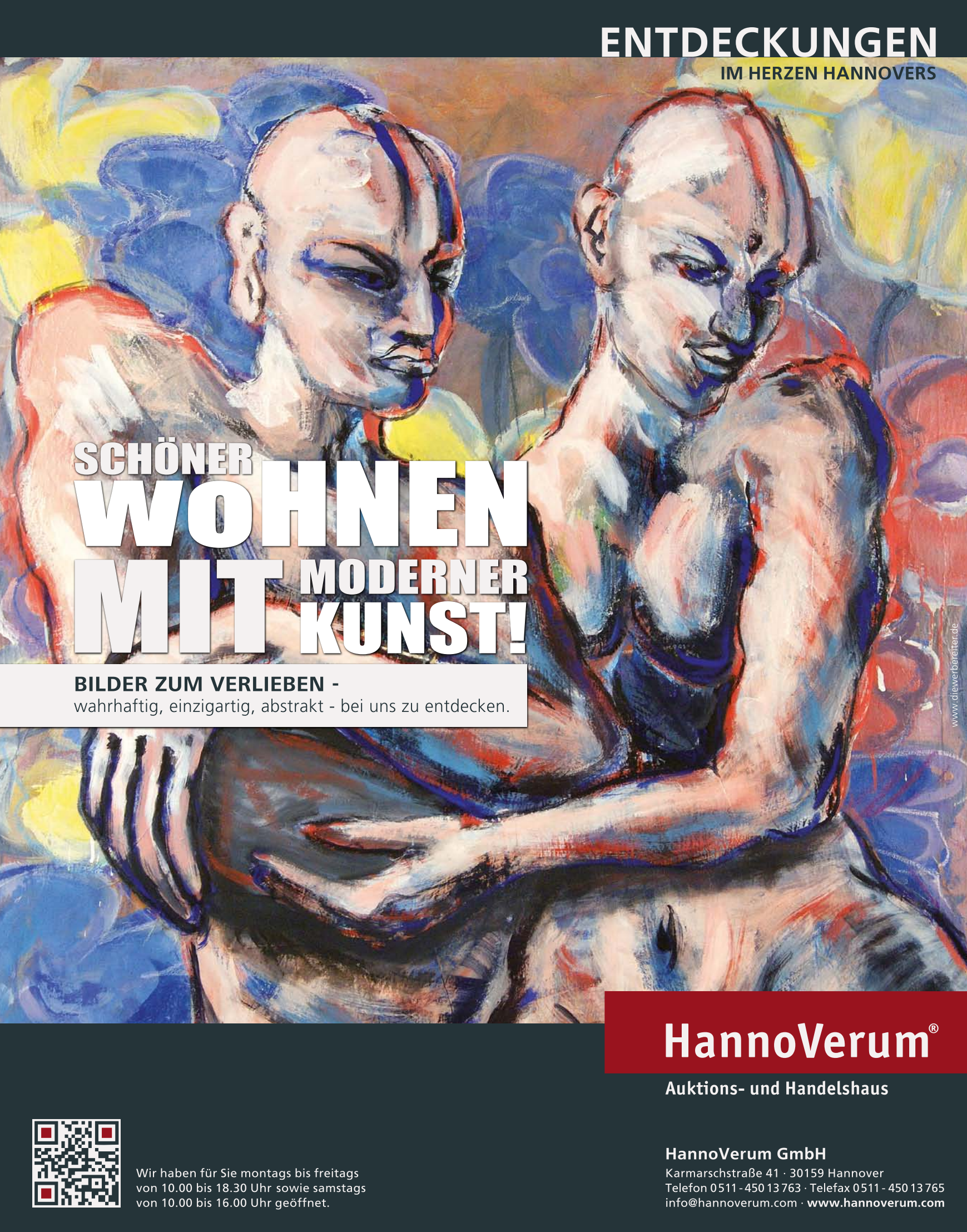
AUDIAS heißt übersetzt „Du wirst hören“, und diesen Namen hat Inhaber Uwe Grüne seinen Filialen mit voller Überzeugung gegeben. Qualität und ganzheitliche Beratung stehen unter dem Motto „Hören neu erleben“ ab sofort auch für das Team in der neuen Filiale in Großburgwedel (Foto) über allem anderen. Modernste Technik und serviceorientierte Fachkräfte sorgen für optimale Hör-Ergebnisse. Infos unter www.audias.de

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

Was Sie uns schon immer sagen wollten, tun Sie es jetzt! Machen Sie mit bei der großen nobilis Leserumfrage! Unter den Teilnehmern werden viele wertvolle Preise verlost. Sie finden den Fragebogen dazu online unter www.nobilis.de Das hatten Sie schon versucht und es hat nicht geklappt? Wir haben die Technik überlistet, nutzen Sie Ihre zweite Chance!

ENTDECKUNGEN

IM HERZEN HANNOVERS

An abstract painting featuring two figures, possibly a man and a woman, rendered in a highly expressive, almost cubist style. The figures are composed of bold, thick brushstrokes in shades of blue, red, white, and yellow. The background is a mix of these colors, creating a vibrant, textured effect. The figures are positioned in the center, with their heads tilted slightly towards each other, suggesting an intimate or emotional connection.

SCHÖNER WOHNEN MIT MODERNER KUNST!

BILDER ZUM VERLIEBEN -

wahrhaftig, einzigartig, abstrakt - bei uns zu entdecken.

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus



Wir haben für Sie montags bis freitags
von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie samstags
von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com



METAMORPHOSE der Schönheit

Schauspielerin **SUZANNE VON BORSODY** malt länger als sie schauspielert, doch ausstellen wollte sie ihre Kunst lange nicht. In Hannover zeigt von Borsody ihre Malerei persönlich in der Klinik Dr. Gabriele Pohl im Pelikanviertel. Mit einem Teil der Verkaufserlöse unterstützt die Künstlerin den Bau einer neuen Schule in Namibia.

FOTOS: **PROMO**

Zur Vernissage reiste sie persönlich an: Suzanne von Borsody

Bei der Frage, wann sie denn mit der Malerei angefangen habe, lacht die Schauspielerin Suzanne von Borsody und erzählt, dass sie bereits als Kind das Malen geliebt habe und dass dies immer ihr Berufswunsch gewesen sei. „Auch als Schauspielerin gehe ich genauso ans Drehbuch wie an eine weiße Leinwand“, erklärt die 55-Jährige. Filmisch „bemalt“ sie die Leinwand so erfolgreich, dass sie unter anderem bereits mehrfach mit der Goldenen Kamera und dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde und zu den gefragtesten Charakterdarstellerinnen der Republik gehört. Dabei hat sie nie eine Schauspielschule besucht. Anders ist es mit der Malerei: Borsody hat in den 70er Jahren in München Kunst studiert und mit einem „Master of Art“ abgeschlossen. Es folgten mehrere Akademie- und Atelier-Aufenthalte bei international bedeutenden Künstlern, um den eingeschlagenen Weg weiter zu vertiefen. Und trotzdem weiß kaum jemand von dieser Seite ihrer Kunst. Warum Sie solange ihre Bilder unter Verschluss gehalten hat? „Ich wollte meine Arbeiten nicht zeigen, weil ich doch bereits mit meiner Schauspielerei auf der öffentlichen Meinungscouch

sitze. Das Malen sollte privat bleiben.“ Doch für den guten Zweck ließ sich die Schauspielerin im vergangenen Jahr erstmals zu einer Ausstellung überreden. So kommt Suzanne von Borsody auch für eine gute Sache nach Hannover. Einen Teil der Bild-Verkaufserlöse spendet sie für den Bau einer neuen Schule in Namibia. Zur „Metamorphose der Schönheit“ in der Klinik Dr. Gabriele Pohl bringt Borsody unter anderem ihren Zyklus „Wandlungen“ mit. So hat sie die Auswahl ihrer Bilder betitelt, die allesamt Serigraphien sind und von ihr noch einmal zusätzlich bearbeitet wurden.

Pflanzen und Blüten wie beispielsweise Löwenzahn und Tulpen hat die Malerin behutsam und nuancenreich im Motiv festgehalten. „Mein Kniefall vor der Natur“, erzählt Borsody und ergänzt, „Ich liebe sie alle.“ Als besonderes Bonbon bringt die vielseitige Künstlerin eine gemeinsame Arbeit mit Corinna Altenhof mit nach Hannover. Die renommierte Malerin arbeitet mit Wachs und ist Borsodys beste Freundin. Auf das gemeinsame Werk darf man gespannt sein. Warum Borsody gerade in einer Schönheitsklinik ausstellt? „Es passt, weil der Ort viel Schönheit hat.“ ■



Bis Ende Juni hängen die Bilder Suzanne von Borsodys in der Klinik Dr. Gabriele Pohl und können nach Terminabsprache besichtigt werden. Hier eine Pusteblume aus der Serie „Wandlungen“.

the art of shopping!

Die schönsten Fashion-Trends und Lifestyle-Ideen
für heiße Sommertage und -nächte ...
Lassen Sie sich inspirieren!



Galerie
Luise
königlich Einkaufen

SHOES & FASHION
AUGUSTO

[[Wolford]]

BREE

Wackpot

kaufDust

ROY ROBSON
BY C.KÖNDLA

MENSING
GALERIE

La Chemiserie
Hemden und Blusen nach Maß

menstyle

Pauline

Wir schneiden Haare
tondemus.

blauer blecker
Brillen-Contactlinsen-Hörsysteme

BOCKHORST
LIVE & LIVING

Coltard Blue
LIFE STYLE
& LUXUS

Shops: Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 18 Uhr
Gastro: 10 - 23:30 Uhr

sörens

EURO PRIMAVERA
ITALIANO

OCEAN
CITY

Galerie Luise · Ihre exklusive Einkaufspassage
Luisenstraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de



A portrait of Margit-Christine Müller-Davidi, a woman with blonde hair, smiling and wearing an orange top. She is standing in front of a tree with yellow blossoms. The text is overlaid on the left side of the image.

*„Mach mit, du bist doch
'ne super Alte“, habe ihr
Mann zu ihr gesagt, als
Margit-Christine Müller-
Davidi ihm von der Miss-
50plus-Germany-Wahl
erzählte. Mit dem Vize-
Titel bestätigte die Jury
sein Urteil.*

Schönheit kennt kein Alter

MARGIT-CHRISTINE MÜLLER-DAVIDI wurde als älteste Kandidatin zur Vize-Miss-50plus-Germany gewählt – für sie ein überwältigendes Erlebnis. Dabei verlief das Leben der heute 73-Jährigen alles andere als gradlinig.

Diese Erfahrung hat das Leben von Margit-Christine Müller-Davidi bereichert: Die schmale Frau, pensionierte Lehrerin aus dem kleinen Örtchen Bortfeld bei Peine, ist Ende vergangenen Jahres im bayerischen Bodenmais zur zweitschönsten Frau Deutschlands gekürt worden. Mit 72 Jahren die älteste Teilnehmerin, setzte sie sich bei der erstmalig ausgelobten Miss-50plus-Germany-Wahl gegen fast 1000 deutlich jüngere Konkurrentinnen aus ganz Deutschland durch. Zwar ist in ihrem Alltag inzwischen längst wieder Normalität eingekehrt, und Margit-Christine Müller-Davidi hat keine Werbeverträge abgeschlossen und tourt auch nicht durch das ganze Land. Aber: „Dieses Erlebnis war einfach unheimlich schön“, schwärmt sie. Ihre großen, blaugrünen, nur ganz leicht mit etwas Wimperntusche betonten Augen bestätigen diesen Satz mit einem heiteren Leuchten. Nein, tausende Fans, die sie in der Vorauswahl über die Website des Veranstalters Miss Germany Cooperation (MGC) unter die attraktivsten 30 Frauen des Landes geklickt haben, irren nicht: Diese Frau sieht nicht nur umwerfend aus, sie hat auch eine ganz besondere Ausstrahlung; trotz der sympathischen Fältchen, die Mund und Augen umspielen – oder auch deswegen.

„**Mach doch mit**, du bist doch ‘ne super Alte“, habe ihr Mann zu ihr gesagt, als sie ihm von der Miss-50plus-Germany-Wahl erzählt hatte. Durch Zufall war sie in einer Fernsehzeitschrift darauf aufmerksam geworden. Nie zuvor hatte sie, Oma von drei Enkeln im Alter von 25, 19 und 15 Jahren, auch nur im Traum daran gedacht, sich an einem derartigen Wettbewerb zu beteiligen. „Aber da konnte man einen schicken BMW gewinnen, und meiner ist doch schon so alt“,

erzählt die blonde 53-Kilo-Frau und lacht herzlich. Derart motiviert machte sich Margit-Christine Müller-Davidi kurzerhand auf den Weg zum Fotografen, schickte die Bilder an die MGC – und landete schließlich bei der Endauswahl in Bodenmais. „Da hatte ich plötzlich schon ein bisschen Angst“, gibt sie zu. Doch die Veranstalter, Familie Klemmer aus Oldenburg, seien so herzlich gewesen, dass die Furcht schnell verschwunden und purem Genuss gewichen sei. „Ich war von Anfang bis Ende glücklich“.

Das war in ihrem Leben nicht immer so: Als sie gerade fünf Jahre alt war, starb ihr Vater, elf Jahre später ihre Mutter. Die zuständige Behörde trennte Margit-Christine Müller-Davidi und ihre beiden jüngeren Brüder und brachte sie in drei unterschiedlichen Kinderheimen in Hildesheim unter. Dort wurden sie erwachsen, in einem guten Umfeld, wie Margit-Christine Müller-Davidi betont. Sie absolvierte eine kaufmännische Lehre, das Abitur abzulegen kam damals nicht in Frage. Als junge Frau heiratete sie zum ersten Mal, bekam zwei Kinder und war zu Hause für sie da. Die Ehe scheiterte. Im Alter von 35 Jahren musste die in Schlesien geborene Frau plötzlich wieder auf eigenen Füßen stehen und auch noch ihre Familie versorgen. „Das war schlimm“, erinnert sie sich. Doch sie ließ sich nicht unterkriegen, meldete sich erst in der Abendschule zur Vorbereitung aufs Abitur und dann bei einer Begabtenprüfung an. Margit-Christine Müller-Davidi bestand die Prüfung, begann zu studieren und wurde mit Anfang Vierzig als Haupt- und Realschullehrerin sogar noch verbeamtet. „Das war mein Lottogewinn“, sagt sie nachdenklich.

>



FOTO: RATHKAMP

Mit 72 Jahren war Margit-Christine Müller-Davidi deutlich älter als die meisten Teilnehmerinnen des Wettbewerbs. Ihr grandioser Erfolg zeigt, dass Schönheit kein Alter kennt.

Margit-Christine Müller-Davidi ist eine selbstbewusste Frau, die sich gern im Lieblings-Ohrensessel neben dem Kachelofen stundenlang in spannende Bücher vertieft. Sport ist nicht ihr Ding, doch vor drei Jahren pilgerte sie 800 Kilometer zu Fuß über den Jakobsweg.

Müller-Davidis Schönheitsrezepte

Viel Schlaf, mindestens acht Stunden täglich, gerne mehr.

Obst und Gemüse ohne Ende, aber wenig Fleisch und wenn, dann nur sehr hochwertiges.

Süßes: besonders gern Kuchen – allerdings nur hin und wieder.

Alkohol: ja, aber in Maßen, und dann am liebsten Rotwein.

Zwei bis drei Liter täglich trinken, am liebsten Wasser mit einem Schuss Apfelsaft.

Cremen, cremen, cremen, ihr Credo: Eine gute Creme ist besser als eine neue Bluse.

Kein Make-up: „Ich habe Angst, dass mir das die Poren verkleben würde.“

Viel Bewegung an der frischen Luft, ja. Sport? „Muss nicht unbedingt sein.“



FOTO: KRINGS

- Die zarte Frau lernte ihren jetzigen Mann kennen und wagte es erneut, das Bündnis fürs Leben einzugehen. Das Glück der Familie drohte jedoch zu zerbrechen, als ihr Sohn im Alter von 23 Jahren bei einem Autounfall verunglückte und starb. „Da geht die Welt unter“, fasst Margit-Christine Müller-Davidi ihre Gefühle zusammen. Auch heute noch ist ihr anzusehen, wie schwer es ihr fällt, an diese unerträglich traurige Zeit zu denken. Mit ihrem Hund sei sie damals oft stundenlang durch die Feldmark gelaufen und habe ihren unendlichen Schmerz frei heraus in die Natur geschrien. Mit Hilfe ihres Mannes und vieler lieber Freunde sei es ihr gelungen, weiterzuleben und wieder zu einem fröhlichen Menschen zu werden, dessen Blick zuversichtlich nach vorne gerichtet ist.

Heute ist sie eine selbstbewusste Frau, die Freude und Zufriedenheit ausstrahlt, die sich im Lieblings-Ohrensessel neben dem Kachelofen gerne stundenlang in spannende Bücher vertieft, mit Vergnügen schwierige Sudokus löst und den Urlaub am liebsten mit Mann und Hund in einem Wohnwagen an der spanischen Costa Brava verbringt. Sport ist nicht so ihr Ding. Doch vor drei Jahren hat Margit-Christine Müller-Davidi im Rahmen einer vierwöchigen Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg mal eben achthundert Kilometer zu Fuß und mit schwerem Gepäck zurückgelegt – immerhin auch schon fast in ihrem siebten Lebensjahrzehnt. ■



Sigrid Krings

„ Mein Zuhause ist mir wichtig.
Meine Möbel müssen zu mir
passen. Ich möchte Beratung auf
Augenhöhe, bezahlbares Design
und Qualität, die mich nicht
enttäuscht. Wo finde ich das?

Leben
trifft
Charakter:



MÖBEL
Bohm

Niedersachsen sucht die Super-

Einmal im Jahr treten sie gegeneinander an – die kulinarischen Top-Produkte aus dem Norden. Sie alle wollen **NIEDERSACHSENS GENUSS-BOTSCHAFTER** werden. Neuentdeckungen treffen auf Traditions-Speisen aus ehrwürdigen Familienbetrieben. **nobilis** hat für Sie gekostet und geurteilt: So schmeckt Niedersachsen.

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: FRANK WILDE

Es ist wirklich ein bemerkenswertes Schaulaufen: Wie bei einem jener telegenen Talent-Wettbewerbe präsentieren sich Hexxenbrot aus Langelshem und Aronia-Direktsaft von der ersten niedersächsischen Bio-Plantage. Eine 70-jährige Jungunternehmerin mit neu entwickelten Chutneys

tritt gegen ostfriesische Teehäuser aus dem 19. Jahrhundert an. Fertig-Frikassee gegen Butter-Bienenstich. 141 Produkte aus 20 Kategorien sind es, die wir an diesem Tag probieren. Alles zum Beweis, dass aus unserem Bundesland echte Genuss-Talente kommen. Zum vierten Mal schreibt die Niedersäch-

sische Land- und Ernährungswirtschaft den begehrten Wettbewerb aus. Vor uns türmen sich Schinken, Bierflaschen und Milchprodukte. Sie gilt es, in Geschmack, Aussehen und Geruch, nach Produktidee, Verpackung und Herstellungsverfahren zu bewerten. Einen kompletten Tag schnuppern, kosten, urteilen wir. Das ist harte Arbeit. Und immerhin: acht der ausgezeichneten Produkte stammen aus dem Umfeld von Hannover.

Hannover punktet mit Hochprozentigem

Zu ihnen gehört der mild-aromatische Naturjoghurt von Hemme aus der Wedemark ebenso wie der wunderbar duftende Sanddorn-Apfelsaft vom Obsthof Gestorf, der jetzt bereits von der fünften Generation



30 Würste und Schinken hatten sich um die Auszeichnung beworben.

Wurst

bewirtschaftet wird. Mein absolutes Highlight aus der Region ist aber hochprozentig: Der Himbeerliqueur von der Manufaktur Hoppenkamp aus Barsinghausen. Seit 2010 stellt Fred Paries aus Direktsaft kleine Mengen dieses enorm aromatischen Getränkes her. Sein Geheimnis: Sehr geringer Zucker-



Die Jury (v.l.): Markus Kirchner, Kathrin Mittag, Robert Kroth und Jens Segebrecht.



Aussehen, Geruch, Geschmack und Idee mussten bei 141 Produkten bewertet werden.

Viele Gewinner des Wettbewerbs werden in der Niedersächsischen Genussbox zu einer schönen Gaumenfreude kombiniert. www.genussbox-niedersachsen.de

zusatz, was einmal mehr die volle Frucht zur Geltung bringt. Ein würdiger Vertreter Niedersachsens. Erstaunlich ist der geringe Anteil von ausgezeichneten Wurst- und Käsespezialitäten. Wären da nicht die perfekt gewürzte Harzer Bauernleberwurst der berühmten Fleischerei Lambertz aus Zorge und der saftige Traditionsschinken von der Familien-Manufaktur Klümper aus Schüttdorf – wir hätten unser Rammelsberger Fladenbrot ohne Auflage essen müssen. Immerhin hatten sich 30 Würste und Schinken sowie elf Käse um eine Auszeichnung beworben. Fast alle gingen leer aus. Schade.

Salzblüten aus Göttingen

Zu meinen Neuentdeckungen gehört das kaltgepresste Leindotteröl von der Wesermühle in Langwedel. Hier kommen heimische Ölpflanzen voll zur Geltung und geben einen satten Wiesengeschmack, der sich ausgezeichnet zu Kräutersalaten machen wird. Herrlich auch der Bockbiersenf der Einbecker Mühle. Und vor allem die fast cremig schmeckenden handgeschöpften Salzblüten aus der einzigen europäischen Pfannensiederei in Göttingen. Diese Produkte zeigen, wie deutlich traditionelles Lebensmittelhandwerk den Massenprodukten vom Fließband überlegen ist. Wir freuen uns, so viel Leidenschaft für das ursprüngliche Produkt auszuzeichnen. Dass nicht jede Tradition auch zu heutigen Genussgewohnheiten passt, zeigt der Scheibenhonig aus der Lüneburger Heide. Seit 1901 wird er den Imkerkörben so entnommen und geschnitten, wie die Bienen ihn eintragen. Man isst ihn mit der Wabe. Und dennoch: Welche Jury wollte schon über eine mehr als hundertjährige Honig-Tradition urteilen? Ich verneige mich also vor dem Produkt und seinem Hersteller – wenn auch mit einem Stück Wachs auf der Zunge. Mit umso größerer Freude verkünden wir den Urteilsspruch der Jury über Känguru-Steaks, die ein Tiefkühl-Industrieller aus Lüneburg zum Wettbewerb einreichte: Durchgefallen! Das haben wir hier im Norden wirklich nicht nötig. ■

Wir sind in aller Munde.



Zahnarztpraxis
Dr. Frank Eisenhauer & Partner
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Telefon 0511 343139
info@dr-eisenhauer-partner.de
www.dr-eisenhauer-partner.de

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*
Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen/Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · www.lishke.de

Sauna · Massage · Bistro



Adresse | Zeißstraße 1
30916 Isernhagen NB
Telefon | 0511 - 235 190 15
E-Mail | kontakt@saunagaertchen.de
Internet | www.saunagaertchen.de

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 14 - 22 Uhr | Samstag 12 - 23 Uhr | Sonntag 12 - 20 Uhr

Saunagärtchen
Isernhagen



Der Kilopreis der Trüffel-Knollen übersteigt manchmal sogar den Goldpreis.



Trüffel- Pioniere

Die Experten wissen es längst:
Deutschland ist Trüffelland!
Über Fundstellen, Anbau und
Wirtschaftspotenzial der
„Tuber Aestivum“ sprach nobilis
mit **FABIAN SIEVERS**, dem ersten
Trüffelbaum-Plantagenbesitzer
Norddeutschlands.

FOTO: PRIVAT

Trüffelpionier Fabian Sievers und seine ausgebildete Trüffelhündin Woopee.



FOTOS: PRIVAT

Mit selbst hergestelltem Impfstoff, den Sievers aus den Trüffeln gewinnt, impft er die Wurzeln ganz verschiedener Baumsetzlinge, damit an ihnen später Trüffeln gedeihen.

„Die Trüffel ist keine Pflanze“, erläutert Fabian Sievers. „Sie ist ein Pilz und zwar einer, der bei uns sehr häufig ist! Der 41-Jährige hat seinen Job gekündigt und sich mit Trüffeln selbstständig gemacht.“

.....

Im 18. Jahrhundert
gehörte die Trüffel wie
selbstverständlich zu den Zutaten
der deutschen Küche.

.....

Trüffeln gehören zu den teuersten Nahrungsmitteln der Welt. Ihr Kilopreis liegt manchmal über dem von purem Gold – doch bevor es richtig spannend wird, vorab ein wenig Mykologie oder Pilzkunde: Trüffeln sind unterirdisch (hypogäisch) wachsende Pilze, die über die Wurzeln mit bestimmten Bäumen eine Symbiose eingehen. Will der Pilz sich vermehren, bildet er Fruchtkörper aus. Bei den Trüffeln sind dies die knollenartigen Gebilde mit dem intensiven Aroma, das sie nicht nur für Gourmets so unwiderstehlich macht. Bei fachgerechter Ernte vernichtet man den Pilz nicht, sondern pflückt sozusagen lediglich die Frucht. „Wie bei einem Apfel“, erklärt Fabian Sievers, Pilzexperte aus Hannover. „Und wenn man ihn nicht erntet, vergammelt er einfach.“ Die Trüffeln riechen nämlich genau deshalb so intensiv, weil sie gefunden und gefressen werden müssen, um sich zu vermehren. Über die Ausscheidung säen sich die Sporen des Pilzes aus. Der Pilzexperte weiß, dass in Deutschland wenige Zentimeter unter der Erde jedes Jahr Millionen von Euro verrotten.

„Frankreich verbucht einen Jahresumsatz von 500 Millionen Euro durch Trüffelanbau“, schreibt Sievers auf seiner Homepage. Dort ist die Trüffelernte nicht verboten, sondern wie in anderen südeuropäischen Trüffelländern lediglich auf einige offiziell berechnete Sammler beschränkt. Nur in Deutschland stehen Trüffeln unter Naturschutz, und jeder, der Trüffeln entnimmt, begeht mindestens eine Ordnungswidrigkeit, für die ein Bußgeld (bis 1000 Euro) bezahlt werden muss. Und so sind in Niedersachsen „offiziell“ ganze vier Fundstellen in 30 Jahren registriert. Einer kleinen Forschungsgruppe, zu der auch Fabian Sievers und vor allem seine ausgebildete Trüffelhündin Woopee gehören, ist es nun zu verdanken, dass in den vergangenen anderthalb Jahren weitere 500 (!) neue Fundstellen allein der *Tuber Aestivum* hinzugekommen sind. Was Pilzkenner nicht weiter überrascht, wird als Sensation gefeiert: In Deutschland wachsen Trüffeln, ganz natürlich, in freier Natur – und das schon seit Jahrhunderten!

Im 18. Jahrhundert gab es in Berlin und Hannover, in Bayreuth und auf Rügen, Trüffelgesandtschaften, die sich um die Förderung der edlen Knolle bemühten. Die Trüffelsuche war eine wichtige Angelegenheit, und die Trüffel gehörte wie selbstverständlich zu den Zutaten der deutschen Küche. Hinweise darauf geben Rechtskonflikte über Eigentumsansprüche, erste Ansätze einer Gesetzgebung sowie die eigenständige Ausbildung von Trüffelhunden und Trüffeljägern – und natürlich die Kochbücher der Zeit. Das „Trüffelfieber“ verbreitete sich rasch, im 19. Jahrhundert wurden ganze Landstriche zu Versuchsfeldern für den künstlichen Anbau des Pilzes, der schließlich sogar exportiert wurde. Sogar der Deutsche Kaiser ließ Versuche zur Aufzucht von Trüffeln durchführen. Man war mit dem Edelpilz bestens vertraut, bis die Nationalsozialisten Suche und Handel von Trüffeln für „welsch“ erklärten und verboten.

Fabian Sievers sieht sich und die anderen Trüffelpioniere nun in der Verantwortung, Aufklärung zu betreiben. „Die

Trüffel ist keine Pflanze!“, erläutert er. „Sie ist ein Pilz und zwar einer, der bei uns sehr häufig ist! Woopee und ich finden Burgundertrüffel häufiger als Steinpilze oder Pfifferlinge.“ Nach der italienischen Alba- und der schwarzen Perigord-Trüffel, die bei uns nicht heimisch sind und Preise von bis zu 15 000 Euro erzielen können, rangiert die Burgundertrüffel an dritter Stelle der kulinarischen Trüffelskala und kostet je nach Saison 350 bis 800 Euro pro Kilogramm. „Ein enormes Wirtschaftspotenzial“, erklärt Sievers. Auch deshalb hat der 41-Jährige vor anderthalb Jahren seinen Job bei einem Musikgeschäft gekündigt und sich selbstständig gemacht. Im Herbst 2011 gründet er das Unternehmen „Leinebergland-Trüffel“, das auf Zucht und Anbau der schwarzen Knollen spezialisiert ist. Mit einem selbst hergestellten Impfstoff, den er aus den Trüffeln gewinnt, impft er die Wurzeln ganz verschiedener Baumsetzlinge, damit an ihnen später Trüffeln gedeihen. Übers Internet verkauft er die Setzlinge deutschlandweit. Je nach Abnahmemenge kosten sie um die 30 Euro pro Stück. „Im Moment sind die meisten Kunden Privatleute, die sich ein paar Trüffelbäume in den Garten pflanzen, aber das Interesse an größeren Plantagen wächst zunehmend“, berichtet Sievers.

Zum Service gehören selbstverständlich auch Beratung und Hilfe beim Anbau. Strafbar macht er sich damit nicht mehr: „Mir ist es gelungen, dass Niedersachsen als erstes Bundesland den Trüffelanbau als Landwirtschaft offiziell anerkennt.“ Wer jetzt selbst zum Trüffelpflanzen möchte, kann das problemlos tun. Die Ertragschancen sind im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft hoch und der Arbeitseinsatz relativ gering. „Gut gepflegte Plantagen an günstigen Standorten werfen etwa 30 bis 60 kg Trüffel pro Hektar und Jahr ab“, schätzt der Unternehmer. „Es können auch 100 bis 150 kg sein, aber wissen tut das keiner!“

Geduld ist allerdings gefragt, denn die erste Ernte steht frühestens nach drei Jahren an. „Es können auch sechs bis acht Jahre vergehen, bis sich die ersten Fruchtkörper ausbilden“, warnt Sievers vor zu großem Enthusiasmus.

Die Rentabilität einer Plantage hängt von vielen Faktoren ab. Trüffeln mögen offensichtlich einen kalkreichen, gut entwässerten Boden, außerdem findet man sie gerne in geschützten Hanglagen. Sievers hat daher im Leinebergland 600 Bäume gepflanzt – nicht in Reih und Glied, sondern bunt gemischt und ganz nah am natürlichen Vorbild. Damit ist er der erste Trüffelpflanzenbesitzer in Norddeutschland – jedoch ohne Erfolgsgarantie: Denn anders als beim gemeinen Champignon hat bis heute noch niemand herausgefunden, wie man den Edelpilz dazu bringt, die begehrten Fruchtkörper auszubilden – das bleibt das Geheimnis der unansehnlichen Knolle mit dem unwiderstehlichen Aroma. ■



Anna Schütz
Anna Schütz



© Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, Iserlohn, Deutschland

BADEINRICHTUNG IN VOLLENDUNG

**HANS G.
BOCK**
BADEINRICHTUNGEN

INNENARCHITEKTUR
INNENEINRICHTUNGEN
BADEINRICHTUNGEN



50 JAHRE HANS G. BOCK



INNENEINRICHTER
DES JAHRES

Friesenstraße 15–19 · 30161 Hannover · Telefon 0511-8664959-0 · www.hansgbock.de
badeinrichtungen@hansgbock.de · Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr



AUDIAS Hörgeräte

Hören neu erleben

AUDIAS – du wirst hören!
Der Name des Hörgeräteakustikers ist auch Programm. Individuelle Beratung und Top-Service werden groß geschrieben – jetzt auch in Großburgwedel!

Was gibt es Schöneres als wunderbare Musik zu hören, das Lachen und die Stimme einer geliebten Person oder das Zwitschern der Vögel im Frühling? „Ja, es hat schon seinen Grund, weshalb unser Gehör der aktivste unserer Sinne und im Dauereinsatz ist“, sagt Uwe Grüne. Den Inhaber von AUDIAS faszinieren die Phänomene „Ohr“ und „Hören“ auch nach mehr als 25 Jahren Berufstätigkeit noch wie am ersten Tag. Bereits ab dem 5. Schwangerschaftsmonat nimmt der Fötus den Herzschlag und Atemrhythmus der Mutter wahr, und schon bei der Geburt können wir Geräusche lokalisieren. Nicht von ungefähr hat Uwe Grüne seinen vier Filialen in der Region den Namen „AUDIAS“, du wirst hören, gegeben.

Nun ist noch ein fünftes Standbein hinzugekommen: Seit April dieses Jahres gibt es AUDIAS auch in Großburgwedel, im neuen, modernen Geschäftshaus in der Burgdorfer Straße 2 / Ecke Hannoversche Straße.

Auch bei fünf Filialen legt der Inhaber Wert auf die Feststellung: „Wir sind keine Hörgeräte-Kette. Wir haben einen extrem hohen Anspruch an uns, unsere Leistung, unsere Produkte und an unseren Service.“ Um für jeden Kunden genau das passende Produkt zu finden, arbeitet AUDIAS mit allen rund 20 Hörgeräteherstellern zusammen und führt deren Sortimente.

„Gerade weil der Hörsinn und gutes Hören so wichtig sind, sollte man hier keine Abstriche bei der Qualität machen“, sagt Uwe Grüne. Doch auch das beste Hörgerät ist nur so gut, wie es an seinen Träger angepasst ist.

wie eine optimale Ausstattung mit modernsten Mess- und Simulationsgeräten für die Diagnostik.

Eine Spezialisierung von AUDIAS liegt unter anderem im Unterscheiden von Hören und Verstehen. Das bedeutet, dass kleine nahezu unsichtbare Hörgeräte das natürliche Hören unterstützen und das Sprachverstehen optimiert wird. „Ich beschreibe es unseren Kunden wie einen **Sprachassistenten**, der ihnen ermöglicht, wieder stressfreier an Gesprächen teilzunehmen.“

Es muss eben alles zusammen passen: Kompetenz, Freundlichkeit, ein schönes Ambiente und selbstverständlich die aktuellste und beste Technik. Dann

AUDIAS Hörgeräte

Burgdorfer Straße 2,
30938 Großburgwedel
(im neuen Geschäftshaus, Ecke Hannoversche Str.)

Ansprechpartnerin:
Hörgeräteakustik-Meisterin Jessica Hinte
Tel. (05139) 98 23 010
E-Mail: burgwedel@audias.de
www.audias.de

Öffnungszeiten:
Mo– Fr 9 bis 13 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr



Und da liegt die Latte bei AUDIAS ebenfalls hoch. Top-Personal, das nicht nur absolut kompetent, sondern auch menschlich einfühlsam ist und über scheinbar endlose Geduld verfügt, ist genauso selbstverständlich



Hörtest

Beratung

Hörgeräte

Hörschutz

Tinnitus

Service

Zubehör

Das Ambiente ist hell
und ansprechend.

gelingt es, dass ein Hörgerät kein Fremdkörper im Ohr ist“, bringt es der Geschäftsinhaber auf den Punkt.

Bei AUDIAS in Großburgwedel ist das Ambiente ansprechend und exklusiv zugleich. Große Fensterflächen schaffen Transparenz und bringen ebenso Helligkeit und Schwung in den Raum wie die modernen und dabei stilvollen Möbel. „Wir wollen Wohlfühl-Atmosphäre schaffen. Dazu trägt übrigens auch unsere tolle Klimatisierung auf Basis einer geothermischen Belüftungsanlage bei“, erläutert Uwe Grüne und sieht sommerlichen Hitzewellen gelassen entgegen. „Hier werden wir immer ein angenehmes Klima haben“, freut er sich und

verweist auch auf den kurzen, barrierefreien Weg vom Kundenparkplatz direkt vor der Tür ins Geschäft. Um Wartezeiten zu verkürzen, werden die umfangreichen Messungen und die Anpassung der Hörgeräte in zwei separaten Räumen vorgenommen. So nimmt beispielsweise in der Diagnostik ein modernes Video-Otoskop den Patienten über einen Monitor mit auf die Reise in den eigenen Gehörgang.

Bei der Anpassung der Hörgeräte leistet die „**Magic Box**“ Besonderes: Der Kunde sitzt in einem bequemen Sessel und ist umgeben von verschiedenen Lautsprechern, die zeitgleich akustische Alltagssituationen hörbar machen und

damit die Realität beinahe perfekt nachbilden. „Gerade das Filtern bestimmter Geräuschquellen ist eine unglaubliche Leistung unseres Innenohres, macht aber besonders im Alter zunehmend Probleme. Mit der Magic Box ist eine stark verfeinerte Anpassung des Hörgerätes möglich – und das ist weit mehr als der übliche Standard“, erklärt Uwe Grüne nicht ohne Stolz. Selbstverständlich ist bei AUDIAS auch die Prävention, etwa für gehörbelastete Berufsgruppen wie Discjockeys und Jäger oder der Schutz beim Heimwerken im häuslichen Hobbykeller. Genauso finden auch Tinnitus-Betroffene beim Team Hilfe. Auch da passt das Motto von AUDIAS: „**Hören neu erleben!**“

V.l.n.r.: Das AUDIAS-Team steht für ganzheitliche Beratung.

Die Magic Box optimiert die Anpassung.

Das neue Geschäftshaus in Großburgwedel.



Filz Couture aus Hannover

Manchmal reichen ein paar Kissen, um einen Raum zu verändern. Manchmal können sie ein ganzes Leben verändern. Wie das von **DOROTHEE LEHNEN**. Mit ihrem Textildesign ist sie eine erfolgreiche Unternehmerin geworden.

Tasche „Luise“ gehört zur aktuellen Sommerkollektion. Lehenen überzeugt durch frischen Material- und Mustermix. Die Katalog-Aufnahmen wurden am Steinhuder Meer gemacht.





„Ich glaube, dass
ich nur in Hannover
mein Unternehmen
gründen konnte ...“

.....DOROTHEE LEHNEN.....



Da hatte sie in Hannover Textildesign studiert und seit 1997 das Diplom in der Tasche und wollte eigentlich wieder zurück an die Mosel, wo sie herkam, wo ihre Heimat war. Doch irgendwie hielt sie Hannover fest. Sie konnte es sich auch nicht vorstellen, im Angestelltenverhältnis für eine Firma zu arbeiten. Sie wollte ihr eigenes Ding machen. „Doch erst einmal habe ich nur gejobbt“, erzählt die dunkelhaarige schlanke Frau, deren braune Augen so intensiv strahlen. Am Band von VW hat sie gearbeitet, als Weinverkäuferin und als Halleninspektorin bei der Deutschen Messe AG. Sechs Jahre lang. Nebenbei entwarf und nähte sie. Kissen eben. In der 80 Quadratmeter großen Wohnung in der Nordstadt. Und was für welche! Hingucker, weil sie unterschiedliche Materialien miteinander kombinierte. Das ergab

Inzwischen sind es sechs Angestellte, die Lehnens beschäftigt. Schließlich muss die kleine Firma rund 350 Händler in Deutschland beliefern. Taschen, Kissen, Warmflaschen, Geldbeutel, Schlüsselanhänger und originelle Sitzhocker – Design by Lehen – gehen auch nach Holland, Schweden, Österreich und in die Schweiz.

Die Frau mit den geschickten Händen erhielt 2010 den Unternehmerinnenpreis der Stadt Hannover.



FOTOS: RALF MOHR

Models in eigener
Sache: Dorothee
Lehnen und Tochter
Rosa (8).

Sechs Jahre hat die
Designerin nebenberuflich
entworfen:
vor allem Kissen.



- spannende Brüche, interessante Kontraste. Sie verband groben Filz mit feiner Seide, druckte zarte Blüten auf robustes Material, orangefarbene Muster auf rotem Stoff. Immer wieder auch Rosenblüten und Dornen.

Filz erkor sie zu ihrem Lieblingsmaterial. Über Filz hatte sie schon ihre Diplomarbeit geschrieben. Aber noch traute sie sich nicht, in die Selbstständigkeit zu gehen. Sie hatte Angst. Da war schon ein Mann in ihr Leben getreten. Der Architekt Rainer Martins. Er ermunterte, stärkte sie, „Du schaffst es.“ In der Wohnung zu zweit wurde es zu eng. Dorothee Lehnen zog mit ihrer Nähmaschine in freiwerdende

Räume ins Untergeschoss. Die Kurve bekam sie erst mit dem Besuch eines Seminars vom Arbeitsamt. Hier lernte sie, was man braucht für den Sprung in die Selbstständigkeit: Kalkulieren, Finanzieren, Planen, betriebswirtschaftliches Denken, Steuerkenntnis und vieles mehr. Damit war der Kopf frei für ihre Kreativität. Ihr ging es darum, nichts zu designen, was mit flüchtiger Mode zu tun hat, sondern vielmehr Produkte in einzigartiger Optik zu präsentieren. Ihr erster Tag als Unternehmerin fand auf der Verbraucherausstellung „infa“ in Hannover statt. Hier zeigte sie erstmals ihre Kissen und ein Taschenmodell, das sie entwickelt hatte. „Ich war so aufgeregt“, erinnert sich die heute 44-Jährige, „dass ich kein Wort mit den Kunden sprechen konnte. Gottseidank half mir eine Freundin.“ Die Suche nach dem Selbst war geglückt, schon nach den ersten beiden infa-Tagen war alles ausverkauft.

Manchmal hält Dorothee Lehnen inne und kann ihr Glück kaum fassen. Ihr Mann Rainer hat den Architektenjob an den Nagel gehängt und ist mit ins Geschäft eingestiegen. „Er kann so tolle Messestände gestalten“, frohlockt sie. Die Kinder Rosa (8) und Johann (7) spielen gerne Fotomodell bei den aufwändigen Katalogproduktionen. Und mittlerweile wohnt die kleine Familie ganz klassisch in einem Einfamilienhaus in der Wedemark. Der Nordstadt allerdings ist die Designerin treu geblieben, wo sie seit 2007 in der „Alten Grammophonfabrik“ ihr Atelier betreibt. Dorothee Lehnen sagt: „In der Stadt pulsiert das Leben, hier ist alles in ständiger Bewegung. Farben, Laute, Menschen, Autos, Gespräche, Verkehr. Das alles hinterlässt Spuren in mir. Ich sammle sie innerlich ein und nehme sie mit aufs Land. Hier ist die Familie, die Ruhe, die Natur.“

Im 200 Quadratmeter großen Atelier türmen sich die Filzrollen in hohen Regalen bis an die Decke, stehen computergesteuerte Zuschneidemaschinen, die gerade kleine Seepferdchen aus Leder ausschneiden, nähen fleißige Hände an den Industrienähmaschinen. Inzwischen sind es sechs Angestellte, die Lehnens beschäftigen. Schließlich muss die kleine Firma rund 350 Händler in Deutschland beliefern. Taschen, Kissen, Wärmflaschen, Geldbeutel, Schlüsselanhänger und originelle Sitzhocker - Design by Lehnen - gehen auch nach Holland, Schweden, Österreich und in die Schweiz. Bei Dorothee Lehnen gibt es jetzt auch „Fritzi und Frantzi“, eine stylische Linie mit Edelweiß, Hirschköpfen oder Herzen, die ganz zum Alpen-Chic passt. Die Frau mit den geschickten Händen ist schon stolz, dass sie 2010 den Unternehmerinnenpreis der Stadt Hannover bekam und sagt: „Ich glaube nunmehr, dass ich nur in Hannover mein Unternehmen gründen konnte. Hier habe ich Kunden gefunden, die mir die Treue halten.“

Mehr unter www.dorotheelehnen.de. Die Designerin dankt ihren Kunden mit einem großen Sommerfest am 16. Juni von 11 bis 18 Uhr in der „Alten Grammophon“.



Bettina Zinter

Bettina Zinter

Fair, kompetent und individuell in Hannover

Das Wealth Management der Commerzbank Hannover berät Kunden umfassend und hat ihre aktuelle Lebenssituation immer im Blick.

Vermögen schützen, gewinnbringend anlegen – ohne ein zu großes Risiko einzugehen – und erarbeitete Werte mit Blick auf die nächste Generation erhalten: Vermögende Kunden haben oft spezielle Bedürfnisse und sehen sich besonderen Herausforderungen gegenüber. Der ganzheitliche Blick ist dabei Kern der Beratungsphilosophie – und dieser zeigt sich vor allem im Betreuungsmodell. Was heißt das konkret? „Jeder Kunde erhält einen persönlichen Ansprechpartner, seinen Relationship-Manager, der sich individuell und kontinuierlich um den Kunden kümmert. Bei speziellen oder komplexeren Wünschen kann der Berater die hauseigenen Spezialisten zu Rate ziehen“, so Olaf Brandes, Mitglied der Geschäftsleitung Wealth Management Hannover. So ist gewährleistet, dass jeder Kunde kompetent beraten wird und maßgeschneiderte Lösungen erhält.

Maßgeschneiderte Lösungen

In Hannover stehen den Kunden insgesamt zehn Relationship-Manager und vier Spezialisten für verschiedene Bereiche zur Verfügung. Besonders bei der Geldanlage ist eine qualitativ hochwertige Beratung wichtiger denn je: „In Zeiten stark schwankender Märkte, niedriger Zinsen und drohender Inflation ist es schwer, den Überblick zu behalten und die richtigen Entscheidungen für das eigene Vermögen zu treffen“, ist sich Herr Wiegmann, Executive Relationshipmanager, sicher. Ausgangsbasis für

jede Form der Anlageberatung ist bei der Commerzbank die Ermittlung des individuellen Risikoprofils. Es setzt sich aus zwei Faktoren zusammen: Zum einen der Risikobereitschaft des Kunden, und zum anderen der Risikotragfähigkeit, die auf die individuelle Lebenssituation des Kunden zugeschnitten ist. Ist das Risikoprofil festgelegt,



Das Wealth Management Team der Commerzbank Hannover: 1.Reihe (v.l.): Ute Cholewa, Olaf Brandes
2.Reihe: Tania Rademacher, Gülcan Celik, Odile Stuckenberg, Sabine Reigber
3.Reihe: Ralf Bloß, Nicole Williges, Thomas Probst, Andreas Klug, Maik Münch, Torsten Wiegmann; (davor) Cornelia Todzi, Peter Bohne, Thomas Mattfeldt, Stefan Matthaei, Georg Schlaphoff

kann der Kunde zwischen zwei Betreuungsmodellen wählen: der professionellen Vermögensverwaltung oder dem direkt betreuten Wertpapiermanagement. Egal für welches Modell er sich entscheidet: Die Weichen stellt der Kunde.

Vermögensverwaltung

Bei der Vermögensverwaltung, für die sich immer mehr Kunden entscheiden, delegiert der Anleger die Entscheidungen rund um sein Portfolio an die Experten der Commerzbank – diese haben dabei die Anlageziele und Renditeerwartungen der Kunden immer im Blick und nutzen Instrumente und Informationsquellen, die sonst nur institutionellen Investoren zur Verfügung stehen. Dieser Beratungsansatz trägt dazu bei, dass die Portfoliomanager gerade bei sich anbahnenden Extremsituationen den entscheidenden Informationsvorsprung nutzen können. Schalten die Risikoampeln auf Rot, können die Portfoliomanager beispielsweise unmittelbar die Aktienquote deutlich reduzieren oder sogar alle risikobehafteten Titel verkaufen.

Große Expertise im Kreditgeschäft

Eine Stärke der Commerzbank ist – neben

der Anlagekompetenz – die große Expertise im Kreditgeschäft. Das Commerzbank Wealth Management bietet umfassendes Spezialisten-Know-how auf der privaten wie auch auf der unternehmerischen Seite – ob bei Investitions- oder Immobilienfinanzierungen. Damit steht den Kunden von der Immobilienanalyse bis hin zu kurz- oder langfristigen Krediten ein professionelles Kreditmanagement zur Verfügung. Für diesen umfassenden Beratungsansatz der Commerzbank in Hannover steht mit Herrn Schlaphoff den Kunden vor Ort ein erfahrener Immobilien- und Kreditmanager mit viel Wissen um die Region zur Verfügung.

Bundesweit gibt es bei der Commerzbank 43 Wealth Management-Standorte mit 1 000 Mitarbeitern. Am Standort Hannover arbeiten 20 Mitarbeiter in diesem Bereich.

Das Leistungsspektrum umfasst:

- Immobilien- und Kreditmanagement
- Stiftungs- und Nachlassmanagement
- unternehmerische Beteiligung
- Vermögensverwaltung
- Vorsorge
- Wertpapiermanagement

**Commerzbank
Wealth Management**

An der Börse 4
30159 Hannover
Tel. 0511/3662 22 22
www.wealthmanagement.commerzbank.de



FOTO: B-CREATIVE

Symbiose im gehobenen Wohnbereich

Nach gut 30 Jahren scheidet **KLAUS-DIETER GOSLAR**, der aus dem kleinen väterlichen Raumausstatter-Betrieb die „Manufaktur Goslar Inneneinrichtungen“ gemacht hat, aus. Der langjährige Kooperationspartner „Möbel Hesse“ führt die Marke „Goslar“ weiter, weil „zusammengehört, was perfekt zusammen passt.“

Kooperierten
bereits seit
Jahren:
Klaus-Dieter
Goslar und
Robert Andreas
Hesse.

Für die seidene Wandbespannung des „Goldzimmers“ im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung fand Klaus-Dieter Goslar in Frankreich eine Stoff-Manufaktur, die auch einige Schlösser an der Loire ausgestattet hatte. Die „Laves-Möbel“ im Historischen Museum erhielten von ihm eine neue stilgerechte Polsterung mit Bezug. Die „Ratsstube“ im Neuen Rathaus stellte den langjährigen Inhaber der „Manufaktur Goslar Innenausstattungen“ dagegen vor ganz andere Herausforderungen: Der zwölf Meter lange und 7,50 Meter hohe Raum musste aus akustischen Gründen mit zum Teil schallabsorbierenden und schallreflektierenden Wandbespannungen versehen werden. „Das war ziemlich aufwändig“, erinnert sich der Raumausstattermeister, der sein kleines aber feines Unternehmen 2007 unter das Dach des großen Kooperationspartners Möbel Hesse überführt hat. Gut fünf weitere Jahre blieb Klaus-Dieter Goslar Geschäftsführer des 1936 von seinem Vater gegründeten Betriebes. Nun ist der 71-jährige

Des „Goldzimmer“ der Staatskanzlei erhielt von Klaus-Dieter Goslar seine Wandbe-
spannung.



FOTO: GRAFOLUX/EYE-SERVER

endgültig ausgeschieden und übergibt seine Manufaktur in die Hände des bewährten großen Partners.

„Unsere erste Begegnung hatten wir vor vielen Jahren über die Hesse-Tochter Regina, die bei uns ein Praktikum absolvierte“, erinnert sich Klaus-Dieter Goslar und sieht die Verschmelzung der beiden Familienunternehmen als ideal an. Das kann Hesse-Chef Robert Andreas Hesse nur bestätigen: „Zwischen uns gibt es eine gewachsene Zusammenarbeit, die bereits im Jahr 2000 mit der Goslar-Präsenz in unserem Ambiente-Bereich begonnen hat. Wir haben viele gemeinsame Kunden. Für sie ist es von großem Vorteil, alles aus einer Hand zu bekommen: hochklassige Möbel und die passenden Stoffe dazu.“

Goslar und Hesse – das passt perfekt zusammen, sind sich die beiden Wohn-Experten einig. „Die Manufaktur behält selbstverständlich auch in Zukunft den renommierten Markennamen ‚Goslar‘. Auch wenn das Unternehmen nun nicht mehr mit der Person

verbunden ist, so bleibt doch sein Geist im Unternehmen, unter anderem deshalb, weil seine Mannschaft eindeutig von ihm geprägt ist, und wir alle Mitarbeiter übernehmen.“ Für Möbel Hesse wird der hochwertige Innenausstatter in der Zukunft eine der tragenden Säulen des Unternehmens sein; steht Goslar doch für langjährige vertrauensvolle Kundenbindung und Kompetenz auf allen Ebenen – von der Beratung bis zur Ausführung. Die „Ganzheitlichkeit auf gehobenem Niveau“ sei eindeutig Kundenwunsch, sagt Robert Andreas Hesse und schätzt an Goslar nicht nur die hohe handwerkliche und gestalterische Qualität und das kreative und individuelle Einfühlungsvermögen, sondern auch „dass es sich hier um zwei inhabergeführte Unternehmen handelt, deren Philosophie absolut deckungsgleich ist.“

So werden also auch weiterhin die schönsten Deko-Stoffe aus aller Welt bei Goslar/Hesse zu Hause sein, ebenso wie die erstklassige eigene Polsterei, das eigene Nähatelier, die hochwertigen Teppichböden und ausgesuchten Einzelteppiche,

die ausgefallen-geschmackvollen Tapetenkollektionen und die ausgetüftelten Sonnenschutz- und Fensterdekorationssysteme. „Nein, einen Lieblingstoff habe ich nicht“, sagt Klaus-Dieter Goslar, „und einen Trend kann man auch nicht eindeutig ausmachen. Die Tendenz geht jedoch etwas mehr in Richtung zurückhaltend.“ Helle Stoffe mit einer interessanten Struktur seien derzeit Thema, gern auch opulent, aber farblich eher dezent.

Auch seine eigene neue Wohnung – das Ehepaar Goslar zieht nach Hamburg – will Klaus-Dieter Goslar zurückhaltend ausstatten. „Meine Frau lässt mir da ganz freie Hand und spielt sozusagen die Kundin.“ Unter der Überschrift „sportliche Eleganz“ hat der Raumausstatter für die Wände einen warmen Grauton ins Auge gefasst, passend dazu die Polsterung in grau-beige. „Zwei Sessel werden allerdings in einem dunklen, warmen Rotton bezogen, als Kontrast. Und ganz wichtig sind mir unsere Bilder. Die sollen gut zur Geltung kommen.“ Wenn der Umzug geschafft ist, hat der Ruheständler endlich Zeit, nach Herzenslust zu lesen und sich um seine anderen Leidenschaften zu kümmern: Literatur und Philosophie. ■

Auch die Junior-suite im Kastens Hotel Luisenhopf erhielt ihr „Gesicht“ von Goslar.

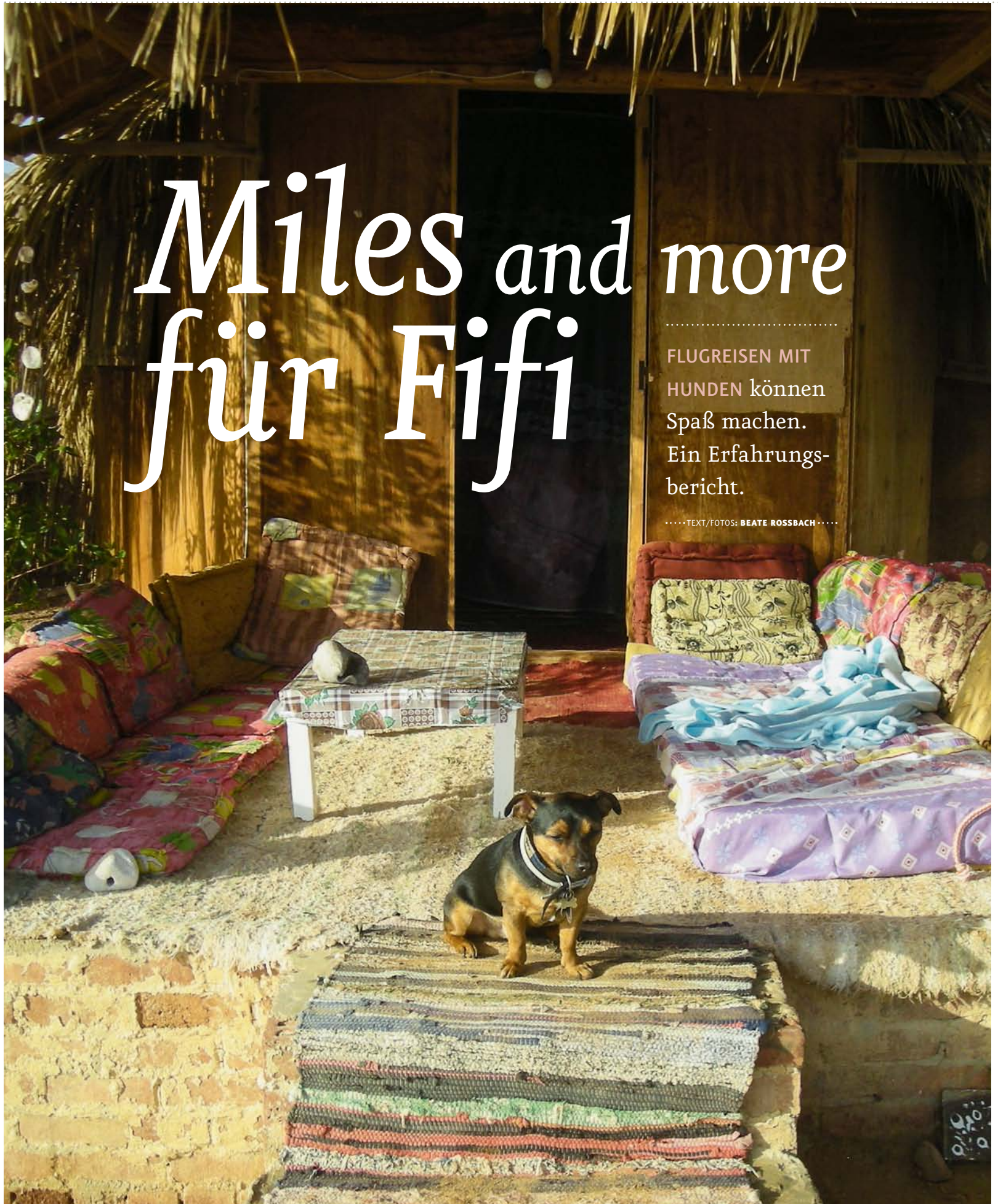


FOTO: KASTENS HOTEL LUISENHOF

Miles and more für Fifi

.....
FLUGREISEN MIT
HUNDEN können
Spaß machen.
Ein Erfahrungs-
bericht.

.....TEXT/FOTOS: BEATE ROSSBACH.....



Acht Kilogramm sind die Obergrenze für Hund samt Tasche: Wenn Ihr Vierbeiner diese Gewichtsklasse nicht überschreitet, darf er im Flugzeug in der Kabine mitreisen: Chivas ist bereits Reiseprofí.



Die Flugbegleiter haben ihren Kontrollgang beendet und sitzen auf ihren Plätzen. Die Maschine befindet sich im Landeanflug auf Sharm-el-Sheik. Der Druck auf die Ohren steigt. Die Menschen lutschen Bonbons, Chivas gähnt. Ihm geht es gut. Er stellt seine Ohren auf und schaut neugierig aus dem Fenster, auf die Berge und Wüsten des Sinai und auf das tiefblaue Rote Meer, in dem er bald baden wird.

Eigentlich sollte er jetzt im Fußraum in seiner Transporttasche sitzen. Aber Chivas ist clever und verhält sich ganz ruhig. Sobald die Luft rein ist, holt Frauchen ihn sofort aus dem engen Ding raus und setzt ihn auf ihren Schoß. Leider gibt ihm sein Ticket, das je nach Strecke und Airline zwischen dreißig und siebzig Euro one way kostet, keinen Anspruch auf einen Sitzplatz. Angemessen wäre es schon, denn Chivas ist Vielflieger. Als Mensch könnte er bestimmt ein ansehnliches Meilenkonto aufweisen. Ist er aber nicht, sondern er ist ein Hund. Und so heißt es beim Einchecken: Rein in die Tasche und im Flieger ab in den Fußraum.

Aber alles könnte ja noch viel schlimmer sein. Generell dürfen Hunde ab einer bestimmten Größe, bzw. ab einem bestimmten Gewicht nur in Transportkisten im Frachtraum fliegen. Für die Besitzer ist es eine Horrorvorstellung, dass sich ihr Liebling dort im Dunklen ängstigt, wie er einsam vor sich hinjault, beim Ein- und Ausladen achtlos hin- und hergeschubst wird und am Zoll stundenlang warten muss. Aber diese Visionen sind durchaus realitätsnah, und daher sehen viele Hundebesitzer von Flugreisen mit ihrem Vierbeiner ab. Lieber wird auf die Ferne verzichtet, und da auch lange Autofahrten mit Hunden kein Spaß sind, geht es eher in die Lüneburger Heide, als ans Rote Meer.

Glücklich aber, wer mit einem kleinen Hund zusammenlebt. Solange er Handtaschenformat hat, spricht die Handgepäckbestimmungen erfüllt, darf er in der Kabine mitreisen. Dazu muss eine spezielle verschließbare Hundetransporttasche angeschafft werden, in die der Hund komplett hineinpasst. Sein Kopf darf nicht herausschauen, und er muss durch Lüftungsgitter atmen können. Also bitte nicht einfach den Chihuahua in die Longchamps-Tasche stopfen und zuziehen. Das wäre zum einen schlecht für den Hund, und wer erwischt wird, kommt nicht an Bord. Die Transporttasche muss die Handgepäckmaße einhalten und das Gewicht, dass die Fluglinie dafür vorgibt. Hund plus Tasche dürfen demnach nicht mehr als sechs, bzw. acht Kilo wiegen. Chivas ist sportlich und sieht sehr drahtig aus. Daher wurde sein

Idealgewicht bisher nie angezweifelt. Aber es kann schon einmal vorkommen, dass eine plüschige Speckrolle auf die Waage muss. Zur Not wird eben ein paar Tage vor dem Abflug Diät gehalten.

Der vierjährige Chivas, ein Mix aus Jack-Russel und Englisch-Foxterrier, und sein reiselustiges Frauchen sind ein eingespieltes Team. Sie sind schon nach Wien, England und Mallorca geflogen, über Zürich nach Malaga, mit einem Abstecher nach Gibraltar und Marokko, und nun auch nach Ägypten. Chivas freut sich. Bald wird er in Nuweiba, im Negma Bedouin Camp, am Strand spielen und Kamele jagen. Die Vorbereitungen dazu waren etwas umfangreicher, als für Reisen innerhalb der EU, aber wenn der Hund gesund ist, ist alles machbar. Welche Papiere werden benötigt? Chivas Frauchen zählt auf: Die Voraussetzung für die Einreise in ein anderes EU-Land und die Wiedereinreise nach Deutschland ist ein europäischer Impfpass. Den bekommt ein Hund nur, wenn er gechipt ist und wenn die normalen Standardimpfungen nicht wie üblich alle zwei Jahre, sondern jährlich durchgeführt werden.

Ganz wichtig, und ein extra Kapitel für Reisen außerhalb Europas und nach Großbritannien: Die Tollwutimpfung. Hier muss ein Tollwut-Titer-Test durchgeführt werden. Für Spanien zum Beispiel wird er nicht benötigt, aber als Chivas mit der Fähre für einen Tag von Tarifa nach Marokko fuhr, wurde er bei der Rückreise genau kontrolliert. Die Blutprobe für den Test muss vom Tierarzt in ein von der EU zugelassenes Labor geschickt werden. Ist der Titer-Wert okay, muss noch sechs Monate gewartet werden, und dann darf der Hund reisen. Dieser Test gilt ein Hundeleben lang, sofern einmal jährlich genau zum Stichtag gegen Tollwut nachgeimpft wird. Einen Tag zu spät geimpft, bedingt einen neuen Test.

Und dann wären da noch die Parasiten. Für die Einreise nach Großbritannien, die per Flieger übrigens nur über London-Heathrow erfolgen kann, muss der Hund 24 bis 48 Stunden vorher vom Tierarzt entwurmt und entfloht werden, mit offizieller Bescheinigung im Impfpass. Für Ägypten hat Chivas noch zusätzlich ein neues Flohhalsband bekommen, das ihn auch gegen Sandflöhe oder etwaige „Bewohner“ seiner neuen orientalischen Hundekumpels schützt.

Die weiteren Einreiseformalitäten richten sich dann nach den Bestimmungen des jeweiligen Landes. Für Ägypten bedeutete das ein wenig Papierkrieg, Gebühren und Stempel, >



Chivas am Roten Meer: Bei außer-europäischen Reisen brauchen Hunde einen europäischen Impfpass.



Auch ein Kamelritt ist möglich – in der Transporttasche.



- > die später nie wieder jemand angeschaut hat. Nach drei Tagen Ämterdurchlauf hatte Frauchen alles komplett – das Amtstierärztliche Gesundheitszeugnis, die von der zuständigen Polizeidirektion beglaubigte Kopie desselben und das damit von der Ägyptischen Botschaft in Hamburg ausgestellte Hundevisum. Bei der Passkontrolle in Sharm-el-Sheik wedelte Frauchen stolz damit herum – aber die Grenzer grinsten nur und winkten zurück: „Bitte durchgehen“.

Wie sieht es nun mit dem Beinchen heben bei der Flugreise aus? Für Fifis mit schwacher Blase gibt es einen Trost: Die Transporttasche ist abwaschbar. Normalerweise hält ein Hund jedoch gut fünf bis sechs Stunden durch. Das bedeutet: Jeden Stop over zum Gassi gehen nutzen. An den meisten Flughäfen müssen Frauchen und Chivas dazu kurz auschecken und nachher wieder durch die Security zurück. In Zürich passiert das sowieso, denn hier werden Hunde vom Zoll heraus gewunken, wenn sie aus der EU kommen oder dorthin zurück wollen. Dafür bieten die Schweizer gleich hinter der Tür Kotbeutel-Spender und großzügige Grünstreifen an. In Mallorca ist es ganz einfach, sich noch einmal zu erleichtern. Hier gibt es auf der Abflugebene eine open-air-Raucherlounge mit mediterranen Rabatten. Auch in Sharm-el-Sheik konnte Chivas auf dem Weg zwischen Gate und Bus noch einmal unter Palmen auf saftiges grünes Gras. Wie er sich fühlt, wenn der Flug länger dauert, wird demnächst getestet. Als nächstes Ferienziel wird gerade Südafrika angepeilt.

Der Urlaub im Sinai war übrigens rundum klasse. Chivas hat Strandurlaub und Wüstentouren erlebt und hat die Kamele nicht nur angeklafft, sondern ist sogar auf ihnen geritten, in seiner Fluggtasche, mit offenem Reisverschluss. Nur eine kleine Aufregung gab es bei der Ankunft. Frauchens Koffer war total durchwühlt, mit einem Vermerk der deutschen Bundespolizei vom Airport Hannover. Ein Schock! Aber jetzt weiß sie, dass die Zwei-Wochen-Ration Dörrfleisch für Chivas besser ins Handgepäck gehört. Gottseidank war alles noch da. Nur die Drogenhunde in Hannover werden fruchtbar enttäuscht gewesen sein ...



Beate Roßbach

Beate Roßbach




**KRÖPCKE
PASSAGE**
Lifestyle & Luxus

Exklusiv

alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Claudio Schuhe
Delius
Heinrich's
i:belle
Ingrid Weis
Khalil Coiffeur
Liebe
Lutz Huth
LuxusLashes
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda
Wilhelm's



www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenastraße



Bockbiersenf darf in Einbeck natürlich nicht fehlen – ansonsten konzentrieren sich die Senfhersteller jedoch auf wenige, ausgewählte Sorten.

ZURÜCK ZUM GUTEN SENF

Nicht nur zum Grillen braucht man Senf: Mit Mut, Kreativität und Leidenschaft haben drei gestandene Unternehmer aus Einbeck aus einer spontanen Idee eine Erfolgsgeschichte gemacht. Ihr traditionell hergestellter Senf in **BESTER BIOQUALITÄT** hat sich in der Region und inzwischen auch weit darüber hinaus einen exzellenten Ruf erarbeitet.

TEXT: ANNEKE FRÖHLICH



FOTO: ANNEKE FRÖHLICH



Dank cleverer Marketingideen und jeder Menge Leidenschaft hat sich der Einbecker Senf zu einer bekannten Marke entwickelt.



In der Einbecker Senfmühle ist die Senfherstellung ein klassisch handwerklicher Prozess. Die drei Chefs (v.l.): Bodo Rengshausen, Siegfried Kappey und Rainer Koch.



Das alte Inventar der ehemaligen Fleischerei sorgt für ein besonderes Flair und kann teilweise sogar noch genutzt werden.

An Weihnachten 2009 kann Siegfried Kappey sich noch genau erinnern: „Ich stand in der Küche und habe mit Senfrezepturen herumexperimentiert.“ Die Resultate waren zwar noch nicht perfekt, doch es zeigte sich: Senf selbst herzustellen ist gar nicht schwer. Und so gesellte sich eine weitere positive Erkenntnis zu den vielen, die Kappey zusammen mit seinen beiden Mitstreitern Rainer Koch und Bodo Rengshausen in den Monaten zuvor gewonnen hatte und die sich alle auf einen Nenner bringen ließen: Der Plan,

auf traditionelle Art guten Senf zu produzieren, ist mehr als eine Schnapsidee.

Als solche hätte mancher Skeptiker es vielleicht bezeichnet, was den drei Herren was an einem Märzabend des gleichen Jahres im Kopf herumgespukt war. Bei einer privaten Essenseinladung kam die Tischgesellschaft ins Gespräch über Würzmethoden, und irgendwer warf in die Runde, früher habe man ja noch mit Senf gewürzt. Die Suche

- › nach Antworten auf die Frage, warum es keinen guten Senf mehr gebe, füllte den Abend. Schon eine Woche später traf sich das Trio und beschloss nicht zuletzt angesichts der zusätzlich aufgetauchten Erkenntnis, dass es in Einbeck bereits von 1923 bis in die 50er-Jahre eine Senfmühle gegeben hatte, hier wieder Senf von Hand herzustellen. „Und zwar in der bestmöglichen Qualität und nur mit Menschen, die wir kennen und mögen“, bringt es Kappey auf den Punkt.

Bei allem Enthusiasmus: Dass er heute in einem schmucken Laden in der Einbecker Altstadt beinahe täglich Besuchern die Unterschiede zwischen seinem Senf und dem Industrieprodukt erklärt, während nebenan Woche für Woche rund 2500 Gläser der würzigen und gesunden Delikatesse abgefüllt werden, hätte Kappey sich nicht träumen lassen. „Wir wollten richtig guten Senf herstellen, aber nicht verkaufen“, berichtet er. Doch aus dem Plan der drei, sich samstags zu treffen und zum Spaß und ein wenig für den lokalen Einzelhandel Senfsaat zu mahlen sowie mit den richtigen Zutaten zu versehen, wurde nichts. Beim Tag der offenen Tür im April 2010 waren die letzten Senfgläser schon nachmittags ausverkauft, das Telefon mit Interessenten in der Leitung stand nicht mehr still.

„Diese enorme Nachfrage konnten wir nicht bedienen und wollten das auch gar nicht“, erinnert Kappey sich. Doch regelmäßig standen Kunden vor der ehemaligen Fleischerei, aus deren altem Inventar sogar die Wurstmaschine zum Abfüllen genutzt wird. So fiel die Entscheidung, den Verkaufsraum ebenfalls zu mieten. Stammkunden versorgen sich

hier nun ebenso wie Touristen des schmucken Fachwerkstädtchens mit Senf. Darüber hinaus gibt es „Das Schärfste am Norden“, so der Slogan, in rund 350 inhabergeführten Geschäften zwischen Kassel und Hannover, vereinzelt auch deutschlandweit – und sogar eine Bezugsquelle in Japan kann Kappey nennen.

Dabei ist der Einbecker Senf alles andere als ein Selbstläufer im Einzelhandelsregal. „Eigentlich stellen wir ein unverkäufliches Produkt her“, sagt Kappey mit Blick auf den um ein Mehrfaches höheren Preis im Vergleich zum bekannten Supermarktartikel. Das Entscheidende sei die Botschaft, ein vertrauenswürdiges Produkt anzubieten, in dem garanti-

tiert nichts anderes stecke als die nach strengen Biokriterien erzeugten Zutaten auf dem Etikett. Mit seinem Senf kann das Einbecker Trio noch echte Pionierarbeit leisten: „Beim billigen Waldhimbeerjoghurt weiß der Kunde, dass keine Waldhimbeeren, sondern künstliche Aromen für den Geschmack sorgen. Bei Senf ist das dem Verbraucher nicht bewusst“, macht Kappey deutlich.

So geht's zum Senf ...

Produktion und Ladengeschäft der Einbecker Senfmühle befinden sich in der Knochenhauerstraße 26–28 in 37574 Einbeck, Telefon (05561) 971673. Führungen mit Verkostung (pro Person 3 Euro) sind nach Anmeldung möglich. Ein Händlerverzeichnis ist unter www.einbeckersenf.de zu finden.

In Einbeck wird die grob geschrotete Senfsaat zunächst mit Essig, Wasser, Zucker und je nach Rezeptur zum Beispiel Honig, Kräutern oder auch Apfelsaft von der Streuobstwiese vermischt. Am nächsten Tag wird diese Maische zwischen Granitmühlsteinen kalt vermahlen; nur so bleiben die natürlichen Inhalts- und Geschmacksstoffe erhalten. Drei Wochen reift der Senf vor dem Abfüllen. Bei der industriellen Senfherstellung hingegen wird die Senfsaat entölt und unter Druck und hoher Temperatur viel schneller verarbeitet. Das spart Geld, geht jedoch auf Kosten des Aromas, das oft künstlich wieder zugesetzt wird.

„Wir fühlen uns als Anwälte in Sachen Senf“, betont Kappey. Er schwärmt von bereichernden Kontakten zu Menschen, die den kulturellen und ethischen Wert von Lebensmitteln hochhalten, wie der Küchenchef der Altstadt Wolfsburg, der nur noch Einbecker Senf verwendet, und der Landwirt aus dem Schaumburger Land, der den Senf ökologisch anbaut. Mit ihrer Geschäftsidee mussten Kappey, Koch und Rengshausen – erfolgreich als Unternehmensberater, Banker und Techniker – ihre Familien nicht ernähren. Doch das Konzept funktioniert. Während Koch und Rengshausen mit Mitte 50 noch voll im Berufsleben stehen, unterstützt der 68-jährige Kappey die vier Mitarbeiter vor Ort. In Ruhe wird nun eine Einbindung jüngerer Köpfe vorbereitet. Kappey ist überzeugt: „Hier steckt richtig Zukunft drin.“ ■



FOTO: ANNEKE FRÖHLICH

„Nur bei schonender Verarbeitung der Senfsaat bleiben die Inhaltsstoffe und Aromen erhalten“, erläutert Siegfried Kappey.



Anneke Fröhlich

Anneke Fröhlich



Der 96 Business Club

...mehr als nur Fußball!

Exklusives Ambiente im VIP-Bereich

- Alle Bundesligaheimspiele auf den besten Plätzen der Arena
- VIP-Catering
- Sie sind Gastgeber für Ihre Kunden in einem hochemotionalen Umfeld

Events

- 96 Neujahrsempfang
- 96 Sponsorenmesse
- VIP-Sponsorenfahrten
- Events bei Partnern
- Weitere Veranstaltungen

B-to-B Service

- 96 Partnerprogramm mit persönlicher 96 Business Club Card
- Zugang zum 96 Business Club Online + hochwertigem eBook-Newsletter

Werden Sie jetzt Mitglied im 96 Business Club und genießen Sie exklusive Vielfalt während der Heimspiele in den VIP-Bereichen der AWD-Arena. Profitieren Sie außerdem von vielen weiteren exklusiven Vorzügen abseits des Platzes.



Weitere Informationen erhalten Sie unter:
business.hannover96.de
 0511 - 96900190



Multitalent

Traditionelle indische Pracht trifft klares, modernes Design. Dazu kommt die Freude am Spiel mit den Details. Der Multistyle-Rock „Goa“ von Opera ist sowohl als Kleid, als auch als Rock zu tragen und macht am Strand eine gute Figur. Trägerlos garantiert er auch an den Schultern eine streifenfreie Bräune. Preis: 119 Euro, Bei: www.bademoden-und-dessous.de



FOTO: OPERA



Message in a bottle

Maritime Kette mit blauen Zucht-korallen und Glaskristallen in Transparent sowie Flaschen-Grün. Die Seesterne sind mit Swarovski-Steinen besetzt.

Preis: 170 Euro; Gesehen bei: Coco's Culture, www.cocosculture.com

FOTO: COCO'S CULTURE

Heiße Accessoires

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt, mit denen die schönste Jahreszeit noch schöner wird.



FOTO: ZAK!DESIGN

Gar nicht spießig

Fingerfood ist der Hit auf jeder Party. Mit den neuen Picks „fulla“ von zak!designs werden Sushi & Co. zu den

Stars auf dem Tablett. Preis: 7,50 Euro
Gesehen bei: Weitz Hannover

Sommerbegleiter in Pastell

Hochwertige Tasche mit Geldbörse, Gürtel und Sommer-schal von Abro. Tasche: 199 Euro, Geldbörse 98 Euro, Gürtel: 69 Euro; Bei: Maria Mode & Accessoires im CCL/Langenhagen.



FOTO: ABRÖ



FOTO: DYSON

Heiß und Kalt

Der Dyson Air Multiplier ersetzt stilvoll Ventilator und Heizlüfter. Er nutzt neueste Technologien, um effizient zu heizen und zu kühlen.

Preis: 349 Euro
Gesehen bei: www.darios.de

Die Bestform Probe fahren.

Erleben Sie das neue E-Klasse Coupé und Cabriolet.

- Entdecken Sie das neue Frontdesign mit Sportwagenkühler und großen Lufteinlässen.
- Serienmäßiges AGILITY CONTROL Fahrwerk mit selektivem Dämpfungssystem ermöglicht Fahrspaß und einzigartigen Komfort.
- Modernes Multimedia-System COMAND Online¹ mit 17,8-cm-Farbdisplay und Internetzugang.
- Attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote.

Jetzt bei uns an der
Podbi 293.



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 12,9–5,7/6,9–3,8/9,1–4,5 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 213–118 g/km; Effizienzklasse: E–A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Die abgebildeten Fahrzeuge enthalten Sonderausstattungen. ¹Optional.
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Ihre Niederlassung vor Ort: Mercedes-Benz in Hannover

Podbielskistraße 293 · 30655 Hannover

E-Mail: verkauf-hannover@mercedes-benz.com · Tel.: 0511-5465-309

www.hannover.mercedes-benz.de

Polo populär

Vergessen Sie (fast) alles, was Sie bisher an Klischees zum Polo im Kopf hatten. Zumindest auf **SCHLOSSGUT SCHÖNWALDE**, dem Sitz des Berliner Polo-Clubs, ist vieles anders: Hier sind Anfänger herzlich willkommen.

.....TEXT: EVA HOLTZ

Vorbei an der schmucken kleinen Barockkirche, die einst zum Gutsgelände gehörte, passiert man weitläufige Pferdekoppeln und wird von vielstimmigem Gewieher begrüßt. Ein Biergarten und ein kleines, feines Restaurant mit begeisterndem Preis-Leistungsverhältnis laden zur Einkehr ein – Radler, Wanderer und Genießer genauso wie Reiter. Küchenchef, „Schlosskoch“ Thore Redepenning, der unter anderem die Küche des Ribbeck'sche Anwesen etablierte, verwöhnt die Gäste mit Kostbarkeiten aus der Umgebung, kreativ ergänzt durch kulinarische Akzente aller fünf Kontinente. Baulich und dekorativ umgesetzt, finden die sich auch in den Appartements – Mexiko, Indien, Afrika und New York – des kleinen Gästehauses wieder, in dem es sich komfortabel und dabei sehr preisgünstig – allerdings bewusst ohne Fernsehapparat – logieren lässt. Das beschauliche Örtchen Schönwalde im

„Staub-Polo“ in der Mongolei im Rahmen von „Polo for Peace“. (2011)

Brandenburgischen Havelland, rund 45 Autominuten von Berlin entfernt, ist mit seinem gleichnamigen Schlossgut Standort des „Berliner Polo-Club e.V.“. Und mit Fug und Recht lässt sich sagen, dass dieser Polo Club etwas Besonderes ist. Er ist nicht nur der einzige von gut 30 deutschen Clubs, dem eine Frau vorsteht – weltweit sind es ebenfalls nur eine Handvoll Damen –, es ist wohl auch der einzige, der mit einem besonderen Konzept aufwartet. „Mir ist schon oft vorgewor-

fen worden, ich wolle ‚Billig-Polo‘ in Deutschland einführen“, sagt Dr. med. Inge Schwenger, die seit 2002 Präsidentin des Clubs ist.

Mit ihrem Ansatz macht sich die 55-Jährige in der elitären Polo-Welt nicht nur Freunde. Die Ärztin, die 1997 in Berlin die erste Klinik ausschließlich für Minimal Invasive Chirurgie (MIC-Klinik) gründete, bis 2006 zunächst Ärztliche Direktorin und dann General Manager der sehr erfolgreich arbeitenden MIC-Klinik war, 2003 zur Unter-



Polo – Hockey zu Pferde

Die Anfänge des Polosports liegen mehr als 2700 Jahre zurück. Im Iran, in Afghanistan, Kashmir und Nordpakistan (Persien) wurde schon 600 v. Chr. Polo, „Hockey zu Pferde“, gespielt. Das rasante, kampfbetonte Spiel avancierte dort zum Nationalsport und zum Lieblingsspiel und -sport der Könige. Im Zuge der islamischen Expansion ab dem 6. Jh. gelangte Polo in die arabischen Länder, nach Indien und China. Britische Kavallerie-Offiziere, die in Indien stationiert waren, brachten Polo im 19. Jahrhundert nach Großbritannien. 1859 wurde der erste britische Polo-Club gegründet, und 1873 exportierte ein Engländer das Spiel nach Argentinien – heute das Polo-Land schlechthin. In Deutschland wurde 1896 in Hamburg zum ersten Mal Polo gespielt. 1989 wurde unter sportlicher Leitung des Berliner Polo-Clubs die Poloweltmeisterschaft auf dem Berliner Maifeld ausgetragen. Internationaler jährlicher Höhepunkt sind die offenen argentinischen Meisterschaften im Stadtteil Palermo von Buenos Aires. Hier treten in jedem November die besten Polospieler der Welt gegeneinander an. Die Deutsche Meisterschaft im High Goal findet seit einigen Jahren wieder auf dem Berliner Maifeld statt.

Talente auch außerhalb polospielender Familien entdeckt werden können.“ Die Qualität eines Spielers bemesse sich eben nicht nach der Brieftasche seiner Eltern, meint die Mutter zweier Söhne, von denen einer zu den besten deutschen Nachwuchsspielern gehört und auch als Trainer tätig ist.

In England, dem europäischen Mutterland des Polosports, werde dieser Ansatz bereits erfolgreich verfolgt, so die ambitionierte Spielerin, die selbst mehr als 20 Polopferde besitzt und in kleinem Umfang auch züchtet. Einige ihrer Vierbeiner stehen als Trainingspferde den Aktiven zur Verfügung, die sich kein eigenes Pferd leisten können. „Auf der britischen Insel läuft seit längerem die Talentsuche auf dieser Schiene und vor allem über die Pony-Kinderclubs und führt nicht selten bis zum erfolgreichen Profi.“

Als Inge Schwenger und der Berliner Polo Club 2003 das jährliche Jugendcamp einführten, waren sie deutschlandweit die ersten, die überhaupt Jugendarbeit betrieben. „Vom Segeln, Tennis und allen anderen Sportarten war ich es gewohnt, dass man sich besonders um die Förderung des Nachwuchses kümmerte, um so den nationalen Leistungsstand zu verbessern. Nur beim Polo gab es das nicht.“ Nicht wenige aus der Polo-

nehmerin des Jahres gekürt, in den „Think Tank Gesundheitsstadt Berlin“ berufen wurde und den Berliner Verein „call a doc“ gegründet und geleitet hat und nun mit ihrer Firma „Hippodung“ (gesunde, ökologische Einstreu) Geschäfte macht, zuckt die Achseln: „In Deutschland ist Polo ein Sport, wo leider oft das Drumherum die Hauptrolle spielt. Das gefällt mir nicht. Ich will, dass Polo als ernsthafter Sport betrieben wird. Dazu gehört, dass man als Polospieler auch die Grundlagen des Horsemanship lernt, wie das Putzen, Zäumen und die Haltung der Pferde, um später in der Lage zu sein, die oft aus Argentinien kommenden Pferdepfleger zu kontrollieren. Außerdem muss es eine konsequente Nachwuchsarbeit geben, damit



STEINBERG.GARTENLOUNGE

DAS KLEINE Sommerfest

Freitag, 7. Juni 2013 19 – 21.30 Uhr

Moonlight-Schwimmen im Naturpool
Expertenberatung zum Thema
– Gärten mit Wasser und Licht
Cocktails & Snacks an der Pool-Bar

Samstag, 8. Juni 2013 14 – 18 Uhr

Badevergnügen im Naturpool
Garteninspiration in den Schaugärten
Expertenberatung zu den Themen:
– Naturpool: Technik und Pflege
– Gartenplanung und Pflanzen
Sommerliche Speisen & Getränke

Kunstaussstellung

Raum & Linie

Skulpturen und Bilder von
Werner Sauer und Inger Seemann
1. Juni – 31. August 2013

Freitags und Samstags am
8.6./6.7./3.8.2013 jeweils 15 – 18 Uhr





Schlossgut Schönwalde im beschaulichen Havelland.

FOTO: EVA HOLTZ

> Szene hielten das Jugendcamp damals für eine „Schnapsidee“. Doch es kam auch viel Unterstützung. Schon im ersten Sommer nahmen 24 Kinder teil (218 bisher insgesamt), und einige von ihnen haben es inzwischen bis in die deutsche Polo-Nationalmannschaft geschafft. Für die Camps – sie finden auch am Chiemsee und in Hamburg statt – stellen international renommierte Spieler nicht nur ihre Pferde, sondern sich selbst als Trainer zur Verfügung. 2004 organisierte der Berliner Polo Club die ersten Deutschen Jugendpolo-Meisterschaften, und inzwischen ist die Jugendarbeit im Deutschen Poloverband fest verankert. Inge Schwenger lacht und zitiert einen Satz des britischen Dichters und Ethnologen David Morley: „More new blood, less blue blood“ – das ist es, was wir im Polo brauchen.“

Polo, der älteste Mannschaftssport der Menschheit und eine der ältesten Reitsportdisziplinen der Welt, war von 1900 bis 1936 Olympische Disziplin und bei der Olympiade 1936 in Berlin ein Zuschauermagnet. Heute findet der Sport unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und ist einem kleinen, elitären

Kreis vorbehalten. Dr. Inge Schwenger verbindet mit dem Begriff „Elite“ anderes: „Für mich heißt Elite, Führung zu übernehmen. Das tun wir hier. Wir wollen dazu beitragen, Polo vom ‚Closed-Club-Image‘ und von Klischees und Vorurteilen zu befreien. Unseren Club will ich unbedingt vor privaten und wirtschaftlichen Interessen und Übergriffen schützen“, sagt die Geschäftsfrau, die VIP-Bändchen und – Sonderbehandlung konsequent ablehnt und sich zur Unterstützung ihrer Ideen starke Vorstandsmitglieder gesucht hat.

Thomas Liebke ist einer von ihnen. Der Schatzmeister des Vereins ist im Hauptberuf Chef eines kleinen IT-Unternehmens, das Software für Banken und Sparkassen herstellt. Im Urlaub ist der 42-Jährige vor vier Jahren zum Reiten gekommen und war dann über seine Tochter an das Kinderpolo-Camp geraten. Heute besitzt er selbst zwei Polopferde und ist begeisterter Spieler: „Ich wollte meine Begeisterung für Bälle – früher

habe ich Handball gespielt – und für Pferde verbinden und etwas Anspruchsvolles mit Nervenkitzel machen. Polo ist da genau das Richtige.“ Liebke war auch einer der sieben Berliner Polo-Club-Mitglieder, die 2011 im Rahmen von „Polo 4 Peace“ einen Polo Club in der Mongolei besuchten, um dort mit den Mongolen zu spielen. „Wir haben mit den Familien in den Zelten gewohnt, uns im Fluss gewaschen und sind wie sie aufs Plumpsklo gegangen“, erzählt der IT-Unternehmer. 2004, während des Irak-Krieges, hatte Inge Schwenger „P4P“ ins Leben gerufen. Seitdem pflegt man beispielsweise Austausch mit irakischen, afghanischen und indischen Polospielern und Partnerschaften mit vielen Botschaften in aller Welt. „Unser Club ist in vielerlei Beziehung eine Ausnahme“, sagt Liebke, „und genau das ist es, was wir hier schätzen.“ Die ganze Woche sitze er im Flieger und habe es mit Bankern und Unternehmern zu tun. „Da brauche ich am Wochenende etwas ganz anderes.“ Einen tollen sozialen Zusammenhalt gebe es in ihrem Club und ein sehr familiäres Miteinander. „Wir sind hier keine Anhäufung von Wohlhabenden, sondern überwiegend Normalverdiener. Sehen und gesehen werden interessiert bei uns niemanden. Jeder ist hier, wie er ist, und das ist einfach toll.“



FOTOS (2): PRIVAT



Ausnahme-Unternehmerin Inge Schwenger und der Berliner Poloclub sind offen für alle (links).

Thomas Liebke wurde vor vier Jahren von der Leidenschaft für Polo gepackt.

www.schlossgut.eu; E-Mail: info@schlossgut.eu
Tel. (030) 65 21 79 89; mobil 0172-3939 178



Memories

Das Gespräch über „alte Zeiten“ ruft Erinnerungen wach, hilft eigene Fähigkeiten wahrzunehmen und zu präsentieren.

Mit viel Biografiearbeit, gezielter Zuwendung und Respekt vermitteln wir Orientierung und fördern verbliebene Fähigkeiten.

Individuelle Alltagsbegleitung und körperliche Pflege - mit viel Engagement in speziell gestalteten Appartements für demenziell veränderte Menschen bewahren wir Ihren Angehörigen ein Höchstmaß an Lebensqualität.

Bitte informieren Sie sich ausführlich:

A close-up portrait of Elena Chekanova, a woman with dark hair pulled back, looking directly at the camera with a thoughtful expression. Her hands are clasped together, resting under her chin. She is wearing a white long-sleeved shirt with decorative buttons on the cuffs and a dark vest. The background is dark, and the lighting is dramatic, highlighting her face and hands.

Elena Chekanova hatte ihr Schlüsselerlebnis mit vier Jahren. Seitdem ist Orchestermusik ihr Lebenstraum.

.....
„Das Unaussprechliche in der Kunst zeigen,
das ist meine Aufgabe als Dirigentin“
.....

..... ELENA CHEKANOVA

Überwältigt vom Klang eines Orchesters

„Ein Sommernachtstraum“ – dirigiert wird das erste öffentliche Konzert im Großen Festsaal des neuen Schlosses Herrenhausen von **ELENA CHEKANOVA**, einer Studentin von Prof. Eiji Oue. Mit dem von ihr gegründeten Madame von Meck Symphony Orchestra (MMSO) zeigt die Dirigentin ihr ganzes Können.

TEXT: IMKE MARTIN FOTO: IRÈNE ZANDEL

Es war ein Moment, an den sich Elena Chekanova noch heute lebhaft erinnert, und es war ein Schlüsselerlebnis: Die damals Vierjährige lag krank im Bett und verfolgte das Abschlusskonzert des Tschaikowsky-Wettbewerbs im Fernsehen, es gab das Violinkonzert. „Ich war überwältigt vom Klang des Orchesters und fragte mich: Wie ist das möglich? Wie machen die Musiker das? Wie kommt es zu dem Klangergebnis?“ Für das Mädchen aus dem Städtchen Jefremow, etwa 400 Kilometer südlich von Moskau, war von diesem Moment an klar: Orchestermusik – das wollte sie später auch machen. Elena erhielt Klavierunterricht, sang jahrelang voller Begeisterung im örtlichen Kirchenchor und leitete später einen. „Ich habe sogar ein eigenes Kirchenlied komponiert, das noch heute gesungen wird. Wenn es erklingt, ist das für meine Mutter immer eine große Freude“, sagt die junge Frau und lächelt ein wenig zurückhaltend.

Die Leidenschaft für Musik wurde bei der gebürtigen Rusin, die in Weißrussland und Polen lebte und nun in Deutschland ihre „zweite Heimat“ gefunden hat, durch Familientreffen geweckt. „Wir sangen unheimlich viel damals“, lacht sie. Ihr Vater war Militärangehöriger, die Mutter Bibliothekarin an einem Gymnasium, doch eine Tante, die als Klavierlehrerin in Moskau arbeitete, war von der Musikalität ihrer Nichte überzeugt und unterstützte sie in ihrem Wunsch, Musikerin zu werden.

Elena studierte an der renommierten Michail Oginsky Musikschule in Weißrussland Chordirigieren und schloss im Jahr 2000 mit Auszeichnung ab. Ein Stipendium der Polnischen Regierung erlaubte ihr das Zweitstudium für Orchester- und Operndirigat an der Hochschule für Musik in Posen. Auch diese Ausbildung absolvierte Elena Chekanova mit Bestnote. Sie dirigierte zahlreiche Konzerte des Arche NewMusicEnsemble in Polen. 2007 wechselte sie an die Mu-

sikhochschule Hannover in die Dirigierklasse von Prof. Eiji Oue und wurde 2009 – nach ihrem Konzertexamen – in seine Soloklasse aufgenommen. „Er hat mir beigebracht, wie viel Ausdrucksvielfalt in der Musik möglich ist“, sagt die Dirigentin, die in Jeans und T-Shirt im von ihr gewählten Treffpunkt, Kreipe's Coffee Time in der Rathenaustraße, sitzt. Es ist ihr Stammkaffee, und sie schätzt es unter anderem auch deshalb, weil es üblicherweise schön ruhig ist. Jetzt, um die Mittagszeit, herrscht hier allerdings ordentlich Trubel.

Chekanova erzählt von ihrem anderen Lehrer und Mentor, Maestro Michail Jurowski, einem Dirigenten der klassischen russischen Schule, dem sie 2009 und 2010 bei Konzerten in Wien, Parma, Stuttgart und im schwedischen Norrköping assistierte: „Mit erstklassigen Orchestern! Es sind unschätzbare Erfahrungen, die ein Künstler unbedingt braucht – muss er doch auch menschlich reifen.“ Welche Vorbilder sie hat? Die Musikerin antwortet verhalten: Jeder Schüler, egal welcher Kunstrichtung laufe doch Gefahr, stets mit seinem Vorbild verglichen zu werden. Das sei ungerecht, weil nur eine unabhängige Persönlichkeit einen eigenen künstlerischen Stil entwickeln könne, ist sie überzeugt und sagt selbstbewusst: „Für meine Musik versuche ich auch das Leben des Komponisten weitestgehend außer Acht zu lassen. Ich möchte die Partitur interpretieren und meine Vorstellungen vom Klang des Orchesters umsetzen. Denn es ist meine Aufgabe als Dirigentin, das Unausprechliche in der Kunst zu zeigen. Darum geht es!“

Aus diesem Grunde will sie hinter dem Orchester verschwinden. Die Musik allein sei Sinn und Zweck eines Konzertes, findet sie: „Darum dreht sich alles – und nicht um denjenigen, der die ganze Zeit mit dem Rücken zum Publikum steht und erst zum Schluss sein Gesicht zeigt.“ Deshalb ist es für sie auch überhaupt kein Thema, ob Mann oder Frau



„Die Musik allein ist Sinn und Zweck eines Konzertes“, erläutert Elena Chekanova.

Ein Sommernachtstraum

... mit Elena Chekanova und dem Madame von Meck Symphony Orchestra, Schloss Herrenhausen, 21. Juni 2013, Beginn 18 Uhr, Einlass 17.30 Uhr. Kartenbestellungen: info@boersenclub-hannover.de
nobilis verlost 3 x 2 Karten, siehe S. 58

Eine großartige Anerkennung“, freut sich Elena Chekanova darüber, dass sie das erste Konzert im Schloss dirigieren wird.



FOTOS: IRÈNE ZANDEL

- > am Dirigentenpult steht. Auch über ihr Alter und über ihr Privatleben lässt sie kaum ein Wort fallen: „Für mich spielt das gar keine Rolle, und für die Kunst ist es uninteressant.“

Im NDR bei „Hannover ganz musikalisch“ überzeugten Elena Chekanova und das von ihr 2007 ins Leben gerufene Madame von Meck Symphony Orchestra im vergangenen Jahr mit ihrer Kunst und den Werken von Tschaikowsky und Debussy so, dass ihr und ihrem Klangkörper nun die Ehre zuteil wird, das erste öffentliche Konzert im neuen Schloss Herrenhausen geben zu dürfen. „Es ist unglaublich! Nach dem Konzert beim NDR kamen Mitglieder des Börsenclubs auf uns zu und schlugen uns dieses Konzert vor! Eine großartige Anerkennung unserer Kunst!“, strahlt sie übers ganze Gesicht. Das musikalische Patronat für diesen Abend, „Ein Sommernachtstraum“ mit Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 5 in c-Moll, Claude Debussys Symphonischer Dichtung „Prélude à l'après-midi d'un Faune“ und Igor Strawinskis Ballettmusik „Der Feuervogel“, hat kein Geringerer als Eiji Oue selbst übernommen – und die Schirmherrschaft Prinz Heinrich von Hannover. Unterstützt wird das Konzert zudem von der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und deren Förderverein Young Maestro e.V.

Wie es zu dem ungewöhnlichen Namen des von ihr gegründeten Orchesters gekommen ist? „Wir tragen mit Stolz

den Namen dieser großartigen und dabei so bescheidenen Frau. Nadeshda von Meck, genannt Madame von Meck, war die Mäzenin Tschaikowskys, meines Lieblingskomponisten, und wir wollen sie damit ehren“, erklärt Chekanova. In der Musikgeschichte habe das Mäzenatentum schon immer eine entscheidende Rolle gespielt. Kaum ein großer Künstler habe ganz ohne eine solche Unterstützung leben können, und Nadeshda von Meck sei eine der ganz großen Mäzeninnen gewesen. Auch Claude Debussy und Nikolai Rubinstein habe sie unterstützt, erzählt die Dirigentin.

In ihrem Orchester spielen 60, manchmal noch mehr, der besten Studenten und Absolventen der hannoverschen Musikhochschule. Für das Schloss-Konzert habe sie Beethovens 5. Symphonie, die Schicksalssinfonie, auch deshalb ausgewählt, weil Beethoven Tschaikowskys großes europäisches Vorbild gewesen sei, und in seiner Vierten Sinfonie zitiere Tschaikowsky das Thema des wohl bekanntesten Werks Beethovens, die 5. Sinfonie: „Daran möchte ich gern erinnern.“

Nach ihrem großen Traum befragt, erzählt Elena Chekanova, dass sie gern einmal Filmmusik einspielen würde. „Da fällt mir der Film ‚Das Parfüm‘ ein. Simon Rattle hat mit den Berliner Philharmonikern den Soundtrack eingespielt. Sagenhaft! Das würde ich gern mit einer eigenen Komposition machen.“

Ausgeburts kommunalen Größenwahns“, kritisierte etwa im Eröffnungsjahr die sozialdemokratische Zeitung. Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht tat 1950 sogar sein Bestes, um den verantwortlichen Planern des Seebads Brighton die Absicht, ein Rathaus nach dem Vorbild des hannoverschen zu errichten, mit aller Macht auszureden: „Unser Rathaus ist nicht nur ein Musterbeispiel für den wilhelminischen Eklektizismus, sondern ist insbesondere auch in der räumlichen und grundrisslichen Disposition so unglücklich wie nur möglich angelegt.“

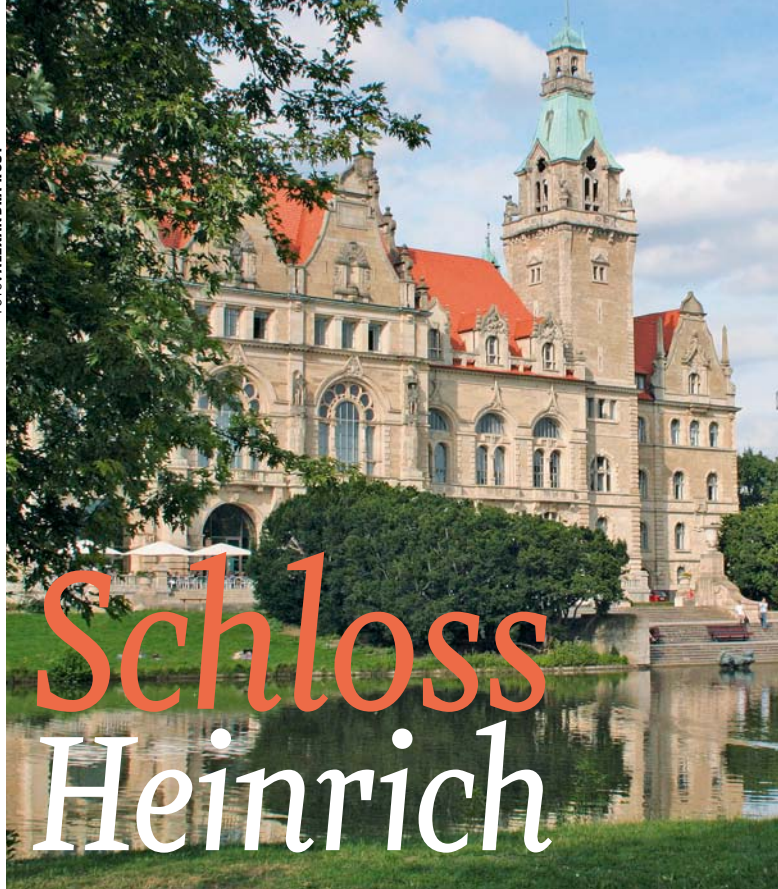
Auf jeden Fall waren die Maße des fast 100 Meter hohen, 124 Meter tiefen und 129 Meter breiten Baus für ein Rathaus der damaligen Zeit ungewöhnlich. „Und etwas ganz Einzigartiges ist natürlich die Lage“, merkt Bauhistoriker Sid Auffarth an – denn den ursprünglichen Plänen, den Bau auf dem Nikolaifriedhof zu errichten, erteilte Stadtdirektor Heinrich Tramm eine Absage, weil er dieses Areal als Freifläche für die Nordstädter für wertvoller hielt. So kam es, dass zunächst eine unbekannte Zahl von Buchenpfählen in die Leinemasch gerammt werden musste: Offiziell waren es 6026, „aber die Schätzungen reichen bis zu 12000“, wie Auffarth anmerkt.

Tramm, von 1891 bis 1918 im Amt, war es gewohnt, in großem Maßstab zu denken. In seine Zeit fielen etwa die Eingemeindung etlicher Vororte von Herrenhausen bis Wülfel, die Vollendung der Kanalisation für die innere Stadt oder der Bau von Markt- und Stadthalle. Die Dimensionen des Rathauses liegen sicherlich nicht zuletzt in seinen Ambitionen begründet. „Es wurde ja damals schon ‚Schloss Heinrich‘ genannt“, merkt Auffarth schmunzelnd an.

Die Bauzeit für „Schloss Heinrich“ betrug zwölf Jahre. Nach zwei Wettbewerben entschied sich die Jury für den Entwurf des Geheimen Baurats Hermann Eggert aus Berlin. Doch als das Rathaus von außen schon weitgehend fertiggestellt war, mehrte sich Kritik: Der traditionalistische Ansatz der Neo-Renaissance schien nicht mehr angemessen. Also übernahm ab 1910 Kunstprofessor Gustav Halmhuber weitgehend den Innenausbau und verlieh ihm einen Jugendstil-Touch. Die angesetzten Kosten von 5,35 Millionen Mark ließen sich nicht halten. Tramm's Worte an den Kaiser während der Einweihung sind legendär geworden: „Zehn Millionen Mark, Majestät – und alles bar bezahlt.“

Wilhelm II. sollte eigentlich in dem Geschichtsfries an der Rathaus-Vorderfront verewigt werden. Doch die entsprechende Steintafel blieb leer: „Dem Kaiser gefiel der Entwurf

FOTO: ALEXANDRA RUST



Wahnsinn!“, Kein Zweifel: Wenn es nach den Kommentaren im Foto-Portal „Flickr“ geht, weist Hannover kein schöneres Motiv auf als das **NEUE RATHAUS**, dessen 100. Geburtstag jetzt gefeiert wird.

nicht“, sagt dazu Hubert Harfst, langjähriger hannoverscher Wahlleiter und ausgewiesener Rathaus-Spezialist. Mit ihm einen Rundgang durch seine ehemalige Arbeitsstätte zu machen, ist ein Erlebnis besonderer Art. Zur ehemaligen Stadtkasse beispielsweise, jetzt als Bürokomplex genutzt, hat man üblicherweise keinen Zutritt, was angesichts des begehbaren Wandtresors aus alten Zeiten ziemlich schade ist.

Bauhistoriker Auffarth, durchaus bekannt für kritische Worte, hat fürs Rathaus einiges Lob parat, etwa für das Restaurant an der Südseite: „Eine gelungene Öffnung für das Publikum.“ Unzufrieden zeigt sich Auffarth allerdings mit der Anbindung des Areals: „Den Fußgängertunnel zur Altstadt benutzt niemand gern.“ Zum Jubiläum lässt die Stadt die Fläche vor dem Rathaus für rund drei Millionen Euro umbauen – offensichtlich sind es nicht nur die Fotografen, die das Ensemble für eine Visitenkarte der Stadt halten. ■

FOTO: HISTORISCHES MUSEUM HANNOVER



Kaiserbesuch zur Rathaus-Einweihung am 20.6.1913: Kaiser Wilhelm mit General von Emmich, dahinter Stadtdirektor Tramm mit Amtskette. Das Programm zum 100. Geburtstag (20.–23.06.) finden Sie unter www.hannover.de



Jörg Worat
Jörg Worat

Mit
Liebe
in die Sonne



40 Jahre
Lancaster
Sonnenpflege.
Bräune genießen...



Beim Kauf von LANCASTER Sun Care
Produkten im Wert von 30,- €
erhalten Sie eine trendige
Strandtasche als Geschenk.
Solange der Vorrat reicht.

Liebe
PARFUMS KOSMETIK
Poststr. 1
29221 Celle
Tel. 05141 / 22949



Rundestr. 11 · 29221 Celle · Fon 05141.231 25

Leben und genießen in der Residenzstadt Celle:

Kunst, Kultur und

Celle ist immer einen Besuch wert, in 2013 gibt es wieder zusätzlich musikalische Argumente.

Bekannte Bands aus dem In- und Ausland verleihen auch 2013 der Celler Streetparade wieder einen Hauch von New Orleans. Im Jahr 1992 wurde sie zum ersten Mal veranstaltet und zählt zu den beliebtesten Veranstaltungen der Residenzstadt Celle. Nach 2-jähriger Pause kam der Klassiker 2012 mit großem Erfolg zurück und somit stehen natürlich auch 2013 wieder alle Zeichen auf Jazz und Blues.

Die engen Gassen der malerischen Altstadt quellen über, wenn sich Marching- und Brassbands wie die Streetband Holzminden, das Swinging Feetwarmers-Quintett aus Kiel oder die Blue Marble Silver Cornet Band aus den Niederlanden die Klinke in die Hand geben. Weitere niederländische Marchingbands, die zwischen den ehrwürdigen Fachwerkgiebeln den Ton angeben, sind The May Day Jazzband, Board of Directors, Rue D'Anvers und die Mardi Gras Jazzband.

Wenn auf einmal eine kleine Gruppe Gänse am Ende der Straße auftaucht, dann gehört das auch zu einem der beliebtesten Celler Streetparade-Acts. Mit Trommelgeräuschen, Geschnatter und anderen musikalischen Klängen ziehen sie von Gasse zu Gasse und begeistern dort junge und alte Besucher mit der einzigartigen Kombination aus Mensch, Tier und Musik, basierend auf der uralten Tradition des Gänsehütens. Folgt man den Marching- und Brassbands durch die Celler Altstadt, dann gelangt man zur Celler Jazz Connection, die auf der Poststraßenbühne zeigt, was ihre Instrumente alles hergeben. Begleitet von einem der vielen Acts können die Besucher dann von der Poststraße zur



Lebensart



FOTO: CELLE TOURISMUS



Die Celler Streetparade verleiht der Residenzstadt auch 2013 wieder einen Hauch von New Orleans.

zweiten Bühne am Heiligen Kreuz wandern. Dort erwartet sie eine Show der „Mondello Jazz Syndicate“.

Die Streetparade startet am Samstag, den 08. Juni, um 18 Uhr. Die Akteure ziehen dann swingend und groovend durch die Gassen, legen hier und dort eine Pause mit einem Ständchen ein oder liefern sich beim Aufeinandertreffen mit einer anderen Band eine musikalische „Battle“.

Innerhalb der Straßenzüge warten natürlich auch verschiedene gastronomische Leckerbissen auf die Celler Besucher. Cocktail, Bier, Wein oder alkoholfreie Getränke sind genauso vertreten wie Leckerbissen vom Grill und andere Spezialitäten. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Klein und fein ist die Celler Streetparade, aber eines ist sicher: an diesem Tag ist die Stadt ein ex(celle)ntes Ensemble aus Geschichte, Musik und guter Stimmung.

Termine in Celle zum Vormerken:

Celler Streetparade – 08. Juni 2013
Das Jazzfestival des Nordens. Marchingbands ziehen durch die Celler Altstadtgassen.

Celler Weinmarkt – 24.–28. Juli 2013
Hochwertige Weine direkt vom Winzer, kulinarische Köstlichkeiten und ein tägliches Musikprogramm.

Oldtimer & Fachwerk – 25. August 2013
Mehr als 700 historische Fahrzeuge inmitten der Celler Altstadt.

Fete Francaise – 30. August – 01. September 2013
Lebensart, Genussfreude und Stil, all das mit einem original französischen Markt und typisch französischen Künstlern.

Galerie Halbach



AKTUELLE AUSSTELLUNG „SOMMERFARBENPRACHT“

ULRIKE HANSEN // MICHELE ROCCOTELLI
WOLFGANG SCHRÖDER // KLAUS FUSSMANN
JÖRG DÖRING // JÜRGEN SCHMIEDEKAMPF



Galerie Halbach · Großer Plan 14 · 29221 Celle · www.galerie-halbach.de
Mo 11–18.30 Uhr · Di–Fr 10–18.30 Uhr · Sa 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/galeriehalbach



Juwelier
danzmann

Bei uns können Sie Schmuck hautnah erleben!



Juwelier Danzmann • Inh. Petra Hornburg
Zöllnerstraße 40 • 29221 Celle
Telefon: 05141 – 2 44 80 • Fax: 05141 – 2 88 58
info@juwelier-danzmann.de • www.juwelier-danzmann.de

Facettenreich

220 Künstler aus 15 Ländern zeigen 84 Vorstellungen an 8 Spielorten: Das sind die nackten Zahlen bei der 14. Ausgabe des FESTIVALS „THEATERFORMEN“, das vom 19. bis 30. Juni in Hannover stattfinden wird.

Ein Motto gibt es bei dieser Veranstaltungsreihe traditionell nicht, deren Name ja genau genommen selbst schon ein solches ist: „Auch als Zuschauer fände ich es nicht gut, wenn mir durch ein Thema die Richtung der Interpretation vorgegeben würde“, betont Intendantin Anja Dirks – sie führt zum fünften Mal die Feder und ist somit Rekordhalterin bei diesem Festival, dessen Modus mehrfach gewechselt hat und das inzwischen im jährlichen Turnus mal in Hannover, mal in Braunschweig zu erleben ist.

Die Klammer bilden diesmal zwei Theaterklassiker in internationalen Umsetzungen. Zum Auftakt läuft im Schauspielhaus Tschechows „Iwanow“ in einer Fassung von Amir Reza Koohestani aus dem Iran: „Dabei wird die Handlung ins heutige Teheran verlegt“, erläutert Dirks. „Die Resignation der Tschechowschen Figuren bekommt durch den Vergleich mit dem aktuellen Zustand der iranischen Intellektuellenszene eine ganz neue Bedeutungsebene.“

Den Abschluss markieren zwei Versionen von Shakespeares „König Lear“. Die Mitglieder des deutschen Performance-Kollektivs „She She Pop“ holen die eigenen Väter auf die Bühne des Schauspielhauses: „Da geht es um die Frage des Alterns“, sagt Dirks. „Wie gehen wir mit den Eltern um, was erwarten sie von uns? Eine sehr berührende Inszenierung – das kann eigentlich keinen kalt lassen, der Eltern hat oder Kinder oder beides.“ Ein anderer Aspekt des Stoffs steht für den russischen Regisseur Konstantin Bogomolow im Vordergrund, der die Deutsche Erstaufführung von „Lear. Eine Komödie“ im Ballhof 1 zeigen wird: „Er hat die Handlung in die 40er Jahre des 20. Jahrhunderts verlegt“, beschreibt's Dirks, „und sein Thema ist vor allem die Macht. Da gibt es durchaus aktuelle Bezüge zum heutigen Russland“.

Das erste Festivalwochenende steht ganz im Zeichen der „Kinshasa Connection“, einem Schwerpunkt rund um die Kultur der Demokratischen Republik Kongo. Zu sehen ist etwa „In case of fire, run for the elevator“, das neue Stück des international renommierten Regisseurs Boyzie Cekwana: Es handelt von der ungerechten Verteilung des Essens, es soll lebende Hühner auf der Bühne geben (Dirks: „Man hat mir versichert, dass sie am Ende der Vorstellung immer noch leben“), und ein etwas derangierter Spider-Man wird eine Rolle spielen. Damit nicht genug: „Wenn man recherchiert, ergeben sich mehr Verbindungen zwischen Hannover und dem Kongo, als man glaubt“, sagt die Intendantin. So studieren zur Zeit die Söhne zweier kongolesischer Politiker an hiesigen Universitäten, und Paul Panda Farnana, ein prominenter Bürgerrechtler aus dem zentralafrikanischen Land, kam 1916 als Kriegsgefangener nach Hannover. Ausgehend von seiner Geschichte hat die Berliner Agentur Kriwomasow eine Hörinstallation entwickelt, die solch überraschende Vernetzungen deutlich macht. Man kann sie in der Ethnologischen Sammlung des Landesmuseums Hannover erleben, wo passende Fetischfiguren die Betrachtung abrunden.

Natürlich gibt es auch wieder Veranstaltungen im Stadtraum. Die Stars vom „Rimini Protokoll“ wollen die Besucher der Projekts „Remote Hannover“ mit Kopfhörern ausstatten



FOTO: DOROTUCH

„Testament“ vom Performance-Kollektiv „She She Pop“ kommt am 28. und 29. Juni ins Schauspielhaus.

und auf eine akustisch-visuelle Reise durch die Innenstadt schicken. Und die Schweizer Gruppe „Far A Day Cage“, die mit ihrem Namen den Faradayschen Käfig verballhornt, bringt den Urwald in die City: An einem noch geheimen Ort, laut Dirks „nicht ganz weit entfernt vom Aegidientorplatz“, wird eine Berghütte aufgebaut. Dort wollen die Performer die Erfahrungen spiegeln, die sie bei einem mehrwöchigen Aufenthalt im Bödmerenwald gemacht haben, einer besonders ruppigen Alpenregion.

Aus Amsterdam kommt Oscar angefahren. Das ist ein alter Linienbus, und Erwachsene haben beim Projekt „Die große Reise“, ersonnen von Judith Nab, keinen Zutritt. Ausschließlich Kinder zwischen 4 und 7 Jahren dürfen den Bus betreten und erleben nach Schließen der Türen tatsächlich die Illusion einer weiten Fahrt, komplett mit Projektionen vor den Fenstern, passenden Geräuschen und Rüttel-feeling. Wochentags steuert Oscar in der Festivalzeit hannoversche Grundschulen und Kindergärten an, samstags und sonntags wartet er im Schauspielhaus-Hof auf die jungen Passagiere. Eltern, die sauer sind, weil sie bei der tollen Aktion nicht mitmachen dürfen, könnten sich mit einem Besuch des Stücks „Ohne Gegenstand“ von der französischen „Compagnie III“ trösten: Dabei werden im Schauspielhaus zwei Akrobaten auf einen ferngesteuerten, sechs Meter großen Industrieroboter treffen – „der ist früher in der Autofertigung eingesetzt worden“, weiß Intendantin Dirks.

Das Festival, zu dem einmal mehr auch eine Konzertreihe gehört, hat einen Gesamtetat von etwa 1,1 Millionen Euro; Hauptfinanziers sind das Land Niedersachsen, die Stadt Hannover und die Stiftung Niedersachsen. Der Vorverkauf hat begonnen, Informationen und Karten unter www.theaterformen.de – nicht zu lange zögern, manche Vorstellungen sind frühzeitig ausverkauft!



Jörg Worat
Jörg Worat

„In case of fire, run for the elevator“, Teil III des Südafrikaners Boyzie Cekwana am 21./22.06. auf der Cumberlandischen Bühne. (Foto links)

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie
besondere Musikperlen gefunden



ENTDECKUNGEN

In der Fülle neuer großer Klassik-Boxen droht „EMI Eminence – The Original Jacket Collection“ ein wenig unterzugehen. Das wäre sehr schade, denn die 50 CDs haben allerlei Besonderes zu bieten. Zum Beispiel die **zeitliche Bandbreite**, reicht die Palette doch von Byrd bis Pärt, also vom 16. Jahrhundert bis in die Jetztzeit. Ferner finden sich hier nicht nur Bach, Mozart und Beethoven, sondern auch viele Einspielungen von Elgar, Britten und Vaughan Williams – ein **Schwerpunkt**, der bei einem britischen Label eine gewisse Logik hat. Unter den Interpreten gibt es neben Stars wie **Dirigent** Sir Charles Mackerras, Geiger Nigel Kennedy oder Pianist Stephen Kovacevich einige Namen, die entdeckt werden wollen: beispielsweise die Violinistin Tasmin Little. Alle Aufnahmen stammen aus den 80er und 90er Jahren, die Cover wurden den Originalalben nachempfunden. Die Auflage der Box ist **limitiert**. (jw)

EMI Eminence – The Original Jacket Collection (50 CDs)

Spannend

Wer sich der musikalischen Avantgarde nähern will, könnte Gefallen an Witold Lutosławski finden. Im 100. Geburtsjahr des polnischen Komponisten ist eine Doppel-CD mit sämtlichen vier Symphonien erschienen, die in einem halben Jahrhundert entstanden sind. Esa-Pekka Salonen und das Los Angeles Philharmonic sind Spezialisten für diese Klänge. Spannend und mit breitem Dynamikspektrum. (jw)

Salonen: Lutoslawski –
The Symphonies (Sony)



FOTO: SONY

Intensiv

Brasilianische Musik ist seit jeher offen für Einflüsse. 5 CDs von Elis Regina, die 1982 starb, fasst eine Box der Reihe „Original Album Series“ zusammen. Da findet sich auch Balladeskes, hier mal eine Prise Funk oder dort so etwas wie Rock'n'Roll. Mit „Maria, Maria“ ist zudem ein Ohrwurm vertreten, sogar mehrfach. Ein Musterbeispiel für Präzision sind diese Aufnahmen nicht immer, in Sachen Intensität jedoch können sie kaum getoppt werden. (jw)

Elis Regina (Warner)



FOTO: ELIS

Unverschämt

Alexandre Tharaud ist vorwiegend als Klassik-Pianist bekannt. Auf der CD „Le Boeuf sur le Toit – Swinging Paris“ wirbelt der Franzose indes E- und U-Musik munter durcheinander und versieht den Mix mit einem kräftigen Schuss Cabaret-Flair. Da gibt's Ravel ebenso zu hören wie Gershwin oder den „Saint Louis Blues“ (auf dem Cembalo!). Wirklich extravagant spielt Tharaud nie, aber mit einigem Charme und einer unverschämten Leichtigkeit – sogar bei einer swingenden Kurzversion von Wagners „Liebestod“. (jw)

Alexandre Tharaud –
Le Boeuf sur le Toit (Virgin)



FOTO: VIRGIN

Hannover

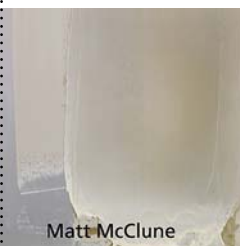
Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel.: (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

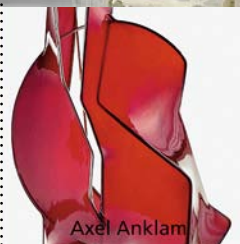
bis 10. August

Matt McClune – Axel Anklam

„Color and Form“



Matt McClune



Axel Anklam

Mit der Ausstellung von Matt McClune setzt die Galerie ihre Tradition der Präsentation hochwertiger abstrakter Malerei fort. McClune trägt mehrere monochrome Farbschichten auf Aluminium auf. Der Farbauftrag ist lasierend, so dass das Aluminium durch die Farbmembranen hindurch schimmert und die Farbe sich in Immaterialität auflösen scheint. Auch Axel Anklaams Skulpturen haben eine lichterhafte und spirituelle Qualität. Er verbindet die jahrtausendealte Kunst des Schmiedens mit dem freien experimentellen Umgang mit farbigem Fiberglas, Latex und Edelstahl zu elegant konvex und konkav bewegten Skulpturen, die u.a. aus dem Spannungsverhältnis von Hülle und Volumen ihre Kraft entwickeln.

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10–18.30 Uhr,
Do 14–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr und
nach Vereinbarung

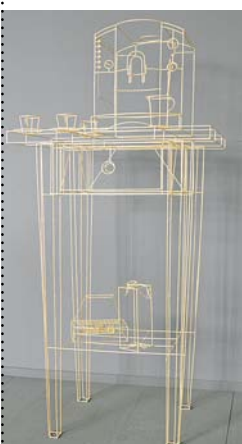
Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover-Kleefeld
Tel. (0511) 299 05 888
E-Mail: galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

5. Juni - 24. August

Raumleere



Janusz Grünspek „Espresso“

Wie zeigt sich das eigentlich Unsichtbare? Im Weglassen liegt ein Zauber. Die akribische Beschreibung der Szenerie, das perfektionistische Umreißen des Objekts – und schon sind wir unserer eigenen schöpferischen Fähigkeit erlegen. Ganz real und doch nicht greifbar entwickeln der Maler Jörg Kratz und der „Raum-Zeichner“ Janusz Grünspek ihre fantastisch anmutenden Welten.

Vernissage 5. Juni 2013, 19 Uhr

Öffnungszeiten:
Mi-Fr: 15–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr,
1. So im Monat

Schautag 11–16 Uhr

Töpferdorf

Kunst in Fredelsloh

Kunstinitiative Fredelsloh
37186 Fredelsloh
Tel.: (05555) 665
www.kunst-in-fredelsloh.de

Eine Reise durch die Kunst der Gegenwart



Ein spannendes und unterhaltsames Programm wird in der Zeit vom 9. Mai bis zum 16. Juni 2013 im Töpferdorf Fredelsloh präsentiert: Unter dem Motto „Phantasie“ laden 38 Künstler aus der Region den Besucher zu einer Entdeckungsreise durch die Welt ihres Schaffens ein. Mit über 150 Werken und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm hat die Initiative „Kunst in Fredelsloh“ eine eindrucksvolle Ausstellung ins Leben gerufen, die in unterschiedlichen Räumen und an verschiedenen Plätzen für ein kontrastreiches und vor allem überraschendes Kunsterlebnis sorgt. Umrahmt von Lesungen, Konzerten, Kunstseminaren und einem Publikumspreis zeigt „Phantasie“ Interpretationen individueller Vorstellungen und Überzeugungen. Mit ihren teilweise asymmetrischen Formen, den ausdrucksstarken Farben und den unterschiedlichsten Techniken sorgen die verschiedenen Künstler Südniedersachsens immer wieder für Überraschungen.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–17 Uhr,
Sa. u. So. 11–17 Uhr

Bad Pyrmont

Museum im Schloss

Schlossstraße 13,
31812 Bad Pyrmont,
Tel. (05281) 60 67 71,
www.museum-pyrmont.de
museum-pyrmont@t-online.de

bis 28. Juli

Sehnsucht nach dem Süden ... 100 Jahre Palmengarten Bad Pyrmont (1913–2013)



Am 17. Mai des Jahres 1913 werden nach den Plänen von Hofgarden-direktor Werner Dirks die ersten dreizehn, in Bordighera (Italien) erworbenen Palmen aufgestellt. Damit beginnt die Historie des wohl bedeutendsten Sondergartens des Pyrmonters Kurparks. Die Ausstellung dokumentiert die Entwicklung des Palmengartens, würdigt die einzigartige Leistung von Werner Dirks und vermittelt, wie vielfältig Besucher diese Palmenanlage im Sommer mit ihrer Sehnsucht nach dem Süden verknüpfen.

Öffnungszeiten:

Di–So: 10–17 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel.: (0511) 73 36 93
www.depelmann.de
info@depelmann.de

17. Juni bis 14. September

35 Jahre Galerie Depelmann – Skulpturensommer



Karlheinz Oswald
„Cara“, 2013
Bronze, signiert und datiert
Größe: 48 cm, Edition
Depelmann, Auflage: 25

Jubiläum & Vernissage:

16. Juni von 11 bis 17 Uhr

Erleben Sie Kunst und Künstler/innen hautnah! - Am 16. Juni wird das 35-jährige Jubiläum der Galerie Depelmann würdig gefeiert: Mit der Eröffnung des Skulpturensommers im Galeriegarten, der Signiermeile und einem „bunten“ Rahmenprogramm. Alle Künstler/innen haben zu diesem Anlass neue Werke geschaffen und werden auf „ihren“ Seiten den druckfrischen Gesamtkatalog signieren.

Öffnungszeiten Galerie:

Di–Fr, 10–18.30 Uhr,
Sa 10–16 Uhr



Ausgesucht und zur
Verfügung gestellt von

wallach
... das mag ich!

Ein exklusives **Dankeschön** für einen neuen Leser

Das handgefertigte Windlicht aus dem Hause Villeroy & Boch macht den Sommer zum Fest. In zeitlosem Design und hochwertiger Erscheinung zaubert dieses Accessoire stimmungsvolle Momente auf Balkon oder Terrasse! Neben Kerzen lässt sich das Windlicht wunderbar mit verschiedenen Materialien wie Sand, Glasperlen oder kleinen Muscheln auffüllen. Höhe: 34,5 cm

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2013.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



FOTO: JÖRG LANDSBERG

07./13./28.06.

Così fan tutte

Ferrando und Guglielmo streiten mit dem „alten Philosophen“ Don Alfonso. Es geht um die Treue ihrer Frauen Dorabella und Fiordiligi. Inbrünstig schwören die jungen Männer auf die Beständigkeit ihrer Verlobten. Den durch Lebenserfahrung ernüchterten Don Alfonso stachelt dieser unerschütterliche Idealismus zu einer Wette an, deren Gegenstand eben jene Treue sein soll.

Staatsoper Hannover, 19 Uhr

01.-22.06.

Kunstfestspiele Herrenhausen

In die Herrenhäuser Gärten holen die KunstFestSpiele 2013 zum vierten Mal herausragende Künstler aus Theater, Musik, Klangkunst und bildende Kunst. Das Festival verpflichtet sich keiner einzelnen Kunstform, sondern öffnet Räume für Wechselspiele zwischen Genres. Die Herrenhäuser Gärten bieten Raum für Auseinandersetzungen, in diesem Jahr zum Thema „Heimat Utopie“. Infos: www.kunstfestspiele.hannover.de



FOTO: MICHAEL PLÜMER

KUNST

bis 04.08.

Wilhelm Busch und die Alten Meister

Das Museum Wilhelm Busch — Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst in Hannover zeigt in Zusammenarbeit mit der Museumslandschaft Hessen Kassel die Ausstellung „Die holländischen Bilder hab ich freilich gern“ — Wilhelm Busch und die Alten Meister. Erstmals werden in dieser Ausstellung Gemälde von Wilhelm Busch zusammen mit seinen großen niederländischen Vorbildern gezeigt und in einen Dialog gebracht.

Wilhelm Busch Museum, Di - So 11 - 18 Uhr

bis 25.08.

Faszination Nofretete

Am 6. Dezember 2012 jährte sich zum 100. Mal die Entdeckung der Büste der Nofretete. Zwar wurde sie erst viele Jahre später der Öffentlichkeit vorgestellt, doch die sensationellen Funde aus der Königstadt Amarna inspirierten unmittelbar Künstler und Schriftsteller, wie Rainer Maria Rilke oder Thomas Mann. Niedersächsisches Landesmuseum, Di - So 10 - 17 Uhr, Do 10 - 19 Uhr

05.-08.06.

Variété Liberté

In ihrem Atelier bleiben Künstler normalerweise unter sich. Anders beim Gauloises Variété Liberté: Die offene und kostenlose Kunst- und Kulturproduktion zieht in der Zeit in den Aegidientorplatz 3 in Hannover und füllt die Zimmer des ehemaligen Sozialministeriums mit künstlerischen Prozessen und musikalischer Raffinesse. Aegidientorplatz 3, 15 Uhr

06.06.-28.07.

Neues Rathaus Hannover 1913 – 2013

Sonderausstellung des Historischen Museums im Bürgersaal des Neuen Rathauses: Als am 20. Juni 1913 das Neue Rathaus von Kaiser Wilhelm II. nach mehr als 10-jähriger Bauzeit eingeweiht wurde, war ein Bauwerk entstanden, das zwei völlig unterschiedliche Gesichter trug. Neues Rathaus, Bürgersaal, Mo. - Do. 7:15 - 18 Uhr, Fr. 07:15 - 16 Uhr

02.06.-25.08.

Schwitters in England

Diese Ausstellung widmet sich als erste umfassend dem Spätwerk von Kurt Schwitters. Ins Zentrum rückt seine Exilzeit in England: Von den Nationalsozialisten als „entartet“ verfeimt, hatte Schwitters 1937 Deutschland verlassen, von 1940 bis zu seinem Tod 1948 lebte er in England. Die Ausstellung geht den Einflüssen des Exils auf Leben und Werk in mehr als 150 Werken, u. a. Gemälden und Skulpturen, des Künstlers nach. In Archivalien und Fotografien wird der persönliche und historische Hintergrund dieser Lebensspanne lebendig. Sprengel-Museum, Eröffnung 02.06. 11.15 Uhr

15.06.

15. Nacht der Museen

Im 15. Jahr öffnen die Museen der Stadt zur „Nacht der Museen“. Bis 1 Uhr werden neben den aktuellen Ausstellungen spezielle Programmpunkte mit besonderem Bezug zu diesem Event präsentiert. Beginn ist um 18 Uhr; Weitere Informationen unter: www.hannover.de/nachtdermuseen

KLASSIK

02.06.

Peter & der Wolf

Filmtheater von Sergej Prokofiev und Suzie Templeton. Orangerie, 16 Uhr

06.06.

Cecilia Bartoli

Das Programm enthält Musik des außerhalb Hannovers wenig bekannten italienischen Komponisten Agostino Steffani (1654–1728), der mit den verschiedensten Stilen zu hören ist: Solo-Arien, Duette und Solostücke mit Chor sind mit instrumentalen Zwischenspielen verbunden, die einen organischen Übergang von einem Titel zum nächsten herstellen und einen Bogen schaffen. Kuppelsaal, 20 Uhr

09.06.

Igor Levit und Frederic Rzewski

Zwei Pianisten kommen für diese Stücke zusammen: Igor Levit, der seit einiger Zeit einen geradezu kometenhaften Aufstieg am internationalen Klavierhimmel nimmt, und Frederic Rzewski selbst. Rzewski spielt Beethoven. Und Levit spielt Rzewski. Herrenhäuser Gärten, 19 Uhr

11.06.

Romanzen

Als Schumann und Brahms in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts Stücke für Frauenchor und Klavier schrieben, wählten sie Stoffe, die sich mit romantischer Liebe und Liebessehnsucht beschäftigten, sie nannten diese Gesänge „Romanzen“. Mit dem Mädchenchor Hannover und Ensemble S. Orangerie, 20 Uhr

15.06.

Knabenchor und Hannover Cello Consort

Knabenchor & Cello — das klingt zunächst ungewöhnlich — in der Marktkirche in Hannover wird genau diese seltene musikalische Kombination im Rahmen der Benefizreihe „Knabenchor & Friends“ zu hören sein. Das Hannover Cello Consort unter der Leitung von Prof. Leonid Gorokhov tritt zum ersten Mal mit dem Knabenchor Hannover auf. Marktkirche Hannover, 18 Uhr

16.06.

Matinéekonzert

Die beiden Pianisten Sivan Silver und Gil Garburg stammen aus Israel, wo sie 1976 bzw. 1975 geboren wurden; sie studierten bei Professor Arie Vardi, anfangs noch an der Rubin Musikakademie der Universität von Tel Aviv, später dann an der Musikhochschule Hannover; heute haben sie hier seit Oktober 2001 einen Lehrauftrag. Sie gewannen erste Preise in mehr als ein Dutzend nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe, sowohl als Solisten wie auch als Duo. Wasserschloss Hilsede, 12 Uhr

21.06.

David Garrett

Bei dem Konzert im Rahmen der Music-Tournee wird einer der beliebtesten Violinisten, David Garrett, sein neues Album „Music“ live performen und mit seinen Interpretationen von Beethoven bis Michael Jackson die Stimmung, wie sein Publikum es gewohnt ist, zum Kochen bringen. Sportpark Hannover, 20 Uhr

21.06.

Schloss Konzert

Pünktlich zur Sommersonnenwende veranstaltet unter dem Motto „Ein Sommernachtstraum im Schloss Herrenhausen“ der Börsenclub Hannover von 1785 das erste Konzert im Festsaal. Unter der Schirmherrschaft von Heinrich Prinz von Hannover spielt das Madame von Meck Symphonie Orchester, das aus mehr als 60 Schülern und Absolventen der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (hMtMh) besteht. Schloss Herrenhausen, 18 Uhr

28.06.

Junge Stars der Violine

In diesem Jahr präsentieren sich auf Schloss Marienburg mit Tobias Feldmann und Airi Suzuki zwei Top-Preisträger und Künstlerpersönlichkeiten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, und die ihr Publikum zu begeistern wissen. Schloss Marienburg, 20 Uhr

29./30.06.

8. Sinfoniekonzert Konzertfest „Italienische Nächte“

„Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“ Beim Konzertfest „Italienische Nächte“ können Sie es zumindest musikalisch kennen lernen. Der Stiefel im Mittelmeer steht für Meer, Sonne, Wein und „amore“ und ist nicht erst seit der Romantik bevorzugtes Ziel einer Sehnsucht nach Licht und mediterraner Lebenslust. Staatsoper Hannover, 29.06. 19.30 Uhr, 30.06. 17 Uhr



06.06.

Cecilia Bartoli

Im September 2012 ist Cecilia Bartolis neues Album „Mission“ erschienen, eine sensationelle Produktion der weltweit meistverkauften klassischen Künstlerin und ein Projekt, in dem es vor allem um internationale Politik, religiöse Konflikte, diplomatische Winkelzüge, Spionage und großartige Musik geht. Die Bestseller-Autorin Donna Leon, die Cecilia Bartoli seit langem bewundert, begleitet sie mit einem Kriminalroman. Kuppelsaal, 20 Uhr



07.06.

Die Toten Hosen

Im Jubiläumsjahr zum 30. Bandgeburtstag stehen die Toten Hosen auf einem weiteren Höhepunkt ihrer Geschichte: Das aktuelle Album „Ballast der Republik“ hielt sich sechs Wochen auf Platz Eins der Charts und erreichte gleichzeitig in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Spitze der Albumcharts. Jetzt rocken die Jungs Niedersachsens Hauptstadt nach allen Regeln der Kunst. EXPO-Plaza, 18 Uhr

BUNTES

01.06.

Zauberhaftes Indien

So wird die farbenfrohe Welt Indiens noch lebendiger! Herrlich duftende Gewürze, exotische Köstlichkeiten, Hennamalerei und faszinierende Shows – ein Fest für alle Sinne. Im Prunksaal des Maharadschas können sich die Besucher in der Indian Lounge so richtig entspannen und auf den großen Sitzkissen einen orientalischen Tee genießen oder sich die Hände mit verschnörkelten Henna-Zeichnungen verzieren lassen. Über einen Projektor wird Sandmalerei auf eine große Leinwand gebracht, wo die sich schnell Szenen die Besucher sofort in ihren Bann ziehen werden. Erlebnis-zoo Hannover, 11 Uhr

07.06.

Whiskey Tasting

Sie werden etwas über Scotch und Bourbon erfahren, Informationen über die Destillieren und die Herstellung bekommen und sechs Whiskys kosten. Ein Snack wird die ca. 2,5 h Veranstaltung abrunden. Vom Fass Hannover, 18 Uhr

08.06.

Mich frisst du nicht

Der Waffenschrank der Pflanzen: Des einen Leid ist des anderen Freud. Wer denkt bei einem würzigen Rosmarinblatt schon daran, dass es ein Schutz gegen das Gefressen werden ist? Die Tour der Grünlust Akademie durch den Berggarten stellt Ihnen eine Vielzahl verschiedener bis auf die Wurzeln bewaffneter Pflanzen vor. Kasse am Berggarten, 14.30 Uhr

08.06.

23. Internationaler Feuerwerkswettbewerb

Team „Intermède“: Die Franzosen waren bereits mehrmals in Hannover zu Gast und beeindruckten die Zuschauer stets mit viel Kreativität, sorgsam gesetzten Akzenten und poetischen Choreographien. Diese Charakteristika waren es auch, die den Pyrotechnikern 2008 den Sieg und 2009 den zweiten Platz in Herrenhausen bescherten. Herrenhäuser Gärten, 18.30 Uhr

13.-16.06.

Großer Preis von Isernhagen

Der Reit- und Fahrverein Isernhagen feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Das Turnier, nunmehr zum vierundzwanzigsten Mal mit Großen Preis und Grand Prix ausgetragen, ist ein sportliches Ereignis auf höchstem

Niveau, aber auch ein gesellschaftlicher Treffpunkt für norddeutsche Reitsportfans, Politiker und Unternehmer aus der Stadt und Region Hannover. Infos unter: www.reitverein-iserhagen.de

14./15.06.

Mario Barth

Der erfolgreichste Comedian Deutschlands kehrt zurück. Mario Barth präsentiert sein aktuelles Programm „Männer sind schuld, sagen die Frauen“ nochmals in Hannover. TUI Arena, 20 Uhr

15.06.

Elisabeth

Mit 15 Jahren verheiratet, vierfache Mutter, mit 40 Jahren Witwe, alleinerziehend und Herrscherin über Braunschweig-Lüneburg: Herzogin Elisabeth trieb die Reformation voran, regierte mit ökonomischem Sachverstand, half den Klöstern und initiierte

Hexenprozesse. An unterschiedlichen Orten im Schloss lassen Beatrice Frey und Andreas Schlager den Kampf zwischen Reformatorin und Gegenreformer, zwischen Ex-Regentin und neuem Regenten, zwischen Mutter und Sohn, wieder aufleben. Schloss Landestrost, Großer Saal, 20 Uhr

16.06.

Velo Challenge

Mit Rückenwind und guter Laune geht es dann durch die Region Hannover. Start und Ziel ist am Maschsee Nordufer. Auf Streckenlängen von 60 km und 110 km werden etliche tausend Starter aus ganz Deutschland bei diesem Rennen ihr Bestes geben. Maschsee Nordufer, 9 Uhr

22.06.

Mittsommernachtsfest

Im Wisentgehege wird das Mittsommernachtsfest gefeiert und da geht's richtig stimmungsvoll zu. Ein Fackelumzug führt durch das nächtliche Wisentgehege, Lagerfeuer brennen, verschiedene Aktionen werden angeboten. Wiesentgehege Springe

28.06.-07.07.

Schützenfest Hannover

Rasante Fahrgeschäfte, Musik, Tanz sowie Lüttje Lage sorgen für jede Menge Feier-Vergnügen. Das weltgrößte Schützenfest, welches zu den bestbesuchten Volksfesten Deutschlands zählt, lockt zahlreiche Besucher auf den Schützenplatz. Die Besucher erwartet eine bunte Mischung aus Schützensport, Unterhaltungsprogramm, Fahrgeschäften sowie vielen kulinarischen Leckerbissen.

VORVERKAUF

07.07.

Ina Müller

Das Leben in den Dörfern Norddeutschlands ist ziemlich schnörkellos und auch nur sehr, sehr selten glamourös. Manchmal fragt man sich heute, wie Ina Müller es in Köhlen ausgehalten hat. Immerhin redet Frau Müller ja nicht ungern, sie hat damit und mit ihrer tollen Stimme und ihrer besonderen Ausstrahlung Karriere gemacht. Gilde Parkbühne, 20 Uhr

27.07.

Robbie Williams

Sechs Jahre ist es her, dass Robbie Williams Solokonzerte auf deutschen Bühnen gegeben hat. Mit neuen Songs seines Albums „Take The Crown“ kommt der Brite für vier Konzerte nach Deutschland. AWD-Arena, 20 Uhr

15.11.

Lord of the Dance

Seit fünfzehn Jahren begeistert Lord of the Dance die Menschen in aller Welt. Rund um den Globus geht der Siegeszug der spektakulären Stepp-Show. Sensationelle 3,7 Millionen Zuschauer allein im deutschsprachigen Raum, über 75 Millionen international, machen Lord of the Dance konkurrenzlos zum populärsten Showereignis der Gegenwart. Swiss Life Hall (ehemals AWD Hall), 20 Uhr

23.11.

Depeche Mode

Die Pioniere der elektronischen Musik kommen auf ihrer Arena-Tour auch nach Hannover und begeistern ihre riesige Fangemeinde. TUI Arena, 20 Uhr

STEINBERG.GÄRTEN
Ottostr. 22 A
30519 Hannover-Waldheim
www.steinberg-gaerten.de

DAS KLEINE

Fest der Kunst

Werner Sauer

RAUM & LINIE

Skulpturen und Bilder von

Inger Seemann

in der **STEINBERG.GARTENLOUNGE**

Ausstellung: 1. Juni – 31. August 2013

Freitags und Samstags (8. 6. / 6. 7. / 31. 8.)

jeweils 15.00 – 18.00 Uhr

DAS KLEINE

Sommerfest

Inspirationen - Baden im Naturpool - Expertenberatung

Freitag 7. Juni 2013 19.00 – 21.30 Uhr

Samstag 8. Juni 2013 14.00 – 18.00 Uhr



FOTO: PEETZ

21.06.

Fête de la Musique

Hannover feiert die Musik: Immer an Mittsommer kommen hunderte Musikerinnen und Musiker in die City und machen sie zur Bühne. An fast 40 Orten spielen Bands, Chöre, Solisten und Orchester, darunter kleine und große Stars. Die „Fête de la Musique“, 1982 als Fest der Straßenmusik in Frankreich entstanden, gibt es auf der ganzen Welt. Menschen kommen zusammen, machen Musik, spielen umsonst und draußen. Hannover Innenstadt, 15 - 23 Uhr

FOTO: THEATER FÜR NIEDERSACHSEN



06./13.06.

Eine Nacht in Venedig

Einmal im Jahr feiern die Venezianer ausgelassen den Karneval, und der Herzog von Urbino besucht die Lagunenstadt, um das Treiben zu genießen. Caramello entführt im Auftrag seines Herrn die Gondel, in der er die Gattin des Senators vermutet, die jedoch mit dem Fischermädchen Platz und Kleider getauscht hat, um selbst das Karnevalstreiben zu genießen. Caramello liefert also seinem Herrn die eigene Freundin aus. Stadttheater Hildesheim, 19.30 Uhr

BÜHNE · BALLETT

bis 30.06.

Spirit

Klang ist ein großer Raum, in dem alle Menschen sich bewegen, in dem sie frei und tief verbunden sind. Klang ist der Ursprung aller Sprachen und der Musik, die uns alle eint. Klang ist der größte Geist hinter den Dingen. Darum öffnet das GOP im kommenden Frühjahr nach der Erfolgs-Show Sonido ein weiteres Fenster aus Klang- und akrobatischer Körperkunst. Mit feinem Humor, flirrender Spannung und großen artistischen Bildern tänzerischer Akrobatik aus allen Teilen des Erdballs. GOP Variété Hannover, Di - Fr., 20 Uhr, Sa. 18.30 und 21.30 Uhr, So. 14.30 Uhr

01./04./06.06.

Inferno

Der Vatikan als Schauplatz von „Sex and Crime“ — das war im 15. Jahrhundert Realität. Jörg Mannes begibt sich mit „Inferno“ an den Ort des Unheils und nimmt Zustände ins Visier, die auch heute zu den Gepflogenheiten der Mächtigen gehören — nicht nur in den Machenschaften eines Silvio Berlusconi. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

08./16./23./26.06.

Die Meistersinger von Nürnberg

„Die Meistersinger von Nürnberg“ gelten bis heute als Festoper schlechthin, an der sich aber auch von Anfang an die Geister schieden. Friedrich Nietzsche sah darin das widersprüchliche Spiegelbild der Deutschen. Staatsoper Hannover, 08./26.06. 17 Uhr, 16./23.06. 16 Uhr

09.06.

Sweeney Todd

Der Barbier Benjamin Barker wurde vor fünfzehn Jahren nach Australien verbannt, nachdem Richter Turpin sich in dessen Frau Lucy verliebte. Nun kehrt er unter dem Namen Sweeney Todd nach London zurück und eröffnet einen neuen Barbierladen. Getrieben von einer unstillbaren Rachsucht schneidet er allen seinen Kunden die Kehle durch. Praktischerweise befindet sich in der Etage unter ihm der Fleischpastetenladen von Mrs. Lovett, die eine geschäftstüchtige Verwendung für die Leichen hat. Theater am Aegi, 16 Uhr

12./13./16./17.06.

Herr der Fliegen

Wie fühlt es sich an, auf einer Bühne zu stehen, sich mit anderen zu bewegen, zu tanzen? Unter Anleitung eines Choreographen und mit Tänzern des Balletts der Staatsoper Hannover erarbeiten Schulklassen ein Tanzstück, das das literarische Motiv der »Robinsonade« aufgreift, des Überlebenskampfes eines Menschen oder einer Gruppe in unfreiwilliger Isolation auf einer einsamen Insel. Staatstheater Hannover, 12.06. 18 Uhr, 13.06. 19 Uhr, 16.06. 16 Uhr, 17.06. 11 Uhr

15.06.

Am schwarzen See

Vor Jahren waren sie miteinander befreundet, die beiden ungleichen Paare: Johnny und seine übersensible Frau Else, Eddie und die tatkräftige Cleo. Nun treffen sie sich wieder an dem Ort, der ihr Leben veränderte. Schauspielhaus, 19.30 Uhr

19. - 30.06.

Theaterformen

Die Vielfalt zeitgenössischen Theaterschaffens zeigt das Festival Theaterformen in Hannover. 220 Künstler aus 15 Ländern sind zu Gast bei der 14. Ausgabe des internationalen Festivals, das an acht Spielorten 84 Vorstellungen von virtuosem Schauspiel bis hin zu performativen Experimenten zeigt. Infos unter: www.theaterformen.de

20./24./26./29.06.

Rocky over the Rainbow

Seit dem Jahr 2001 ist Rocky over the Rainbow der Überraschungshit. Auf seinen Tourneen erreichte es Kultstatus. Nicht nur die beiden berühmten Musicalgeschichten der Vorlagen, sondern auch die Musikstile vom schwelgenden Broadwayklang bis zum explosiven Rockmusical werden frech kopiert, gemixt und gecovered. Stadttheater Hildesheim, Großes Haus, 19.30 Uhr Premiere 20.06.

29./30.06.

Choreography 27

Die Ballett Gesellschaft Hannover e.V. veranstaltet seit 27 Jahren den einzigartigen Internationalen Wettbewerb für Choreographen. In diesem Zeitraum ist er zu einem wichtigen Faktor in der internationalen Tanzlandschaft geworden. Die Internationalität der Choreographen — durchschnittlich beteiligen sich Choreographen aus 45 Nationen — sowie die hochkarätig besetzte Jury dokumentieren den hohen Stellenwert, den dieser Wettbewerb im Tanzgeschehen genießt. Theater am Aegi, 29.06. 18 Uhr, 30.06. 14.30 Uhr und 19 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

01.06.

David Guetta

Der Ausnahmekünstler blickt bereits auf beachtliche internationale Erfolge zurück — allein das aktuelle Album „Nothing But The Beat“ verkaufte bislang mehr als drei Millionen Einheiten, dazu noch die unglaubliche Zahl von 18 Millionen Singles seit der Veröffentlichung im August 2011. Erst kürzlich wurde David Guetta in Frankfurt mit einem MTV European Music Award und in New York mit dem American Music Award ausgezeichnet. EXPO-Plaza, 19.30 Uhr

01.06.

Jazz in June

Vor neun Jahren, am 4. Juni, verstarb Mike Gehrke, Herz der hannoverschen Jazz-Szene, viel zu früh. Ihm zu Ehren veranstaltet die „Gesellschaft der Freunde des Jazz“ in Kooperation mit dem Jazz-Club und der Marktkirche einmal im Jahr einen Konzertabend unter dem bewährten Motto „Jazz und Kirchenorgel“. In diesem Jahr dabei sind u.a. Jasper van't Hof, Stephan Abel & Band, Herbert Christ und Fraser Gartshore. Marktkirche, 18 Uhr

08.06.

Fury in the Slaughterhouse

Haben wir hier schon das Comeback des Jahres? Könnte sein... und wenn, wird es ein in vielerlei Hinsicht Einmaliges sein. Fury In The Slaughterhouse rufen zum Klassentreffen 2013. Vor fünf Jahren aufgelöst, spielt Hannovers legendäre Band genau ein Konzert in der Stadt an der Leine. EXPO-Plaza, 18 Uhr

10.06.

Taylor Eigsti und Julian Lage

Die beiden Musiker bilden ein wunderbares Duo aus Piano und Gitarre, wie es homogener und kommunikativer kaum sein könnte. Jazz-Club Hannover, 20.30 Uhr

13.06.

Simon Nabatov

Der international gefragte Jazz-Pianist spielte mit vielen renommierten Musikern wie Nils Wogram, Kenny Wheeler und Chet Baker zusammen. „Around Brazil“ ist der spielerische Umgang mit Musik aus den verschiedenen Regionen Brasiliens von 1930 bis heute. Kunstfertig und souverän verwandelt und formt er dabei das Material, wechselt zwischen Ernst und Ironie, changiert zwischen rabiat rhythmisierten Clustern und stillen Klangstudien. Schloss Landestrost, Großer Saal, 20 Uhr

14.06.

Nico Finke

Nico Finke will es wissen: vor genau einem Jahr hat er im Jazz Club ein hervorragendes Diplomkonzert gespielt und das Studium an der hiesigen Musikhochschule mit Bravour beendet. In der Zwischenzeit eine CD veröffentlicht, und die Band „Bad Surprise“ in eine veritable Allstar-Truppe verwandelt, die die spannenden Kompositionen des Bandleaders in einen frischen Kosmos katapultieren, in dem zeitgemäßer Jazz, Drum'n'Bass, Dubstep, Funk und Electronics elementar sind. Jazz-Club Hannover, 20.30 Uhr

19.06.

Bryan Addams

Seit mehr als drei Jahrzehnten begeistert Bryan Adams Millionen Fans weltweit nonstop mit vehementen Live-Auftritten und Bestseller-Songs wie „Everything I Do“, „Please Forgive Me“ und „Summer of '69“. Seine CDs eroberten stets die Spitzen der internationalen Charts, erreichten multiplen Gold- und Platinstatus. Seine Hitsingles entwickelten sich zu Rockhymnen. Gilde Parkbühne, 20 Uhr

21.06.

Jael Jones Quintett

Swing, Latin, Soul...; unterstützt wird die Sängerin Jael Jones von Klaus Spencker (Gitarre), Christoph Münch (piano), Andreas Edelmann (Bass) und Timo Warnecke (drums). Bauhof Hemmingen, 20 Uhr

22.06.

Peter Maffay & Band

Nach dem ultimativen Tabaluga-Erfolg ist die Rocklegende wieder Live zu erleben! Mit Rock'n'Roll in Reinform bringt Peter Maffay seine Fans bei diesen exklusiven Konzerten auf Touren. Sportpark, 20 Uhr

30.06.

Moody Groove

Die Band um Gerd-Rainer Prothmann (sax), Reiner Reyelt (b) und Jim McGillivray (dr) hat Stücke aus Soul, Funk, Blues, Jazz und Rock mit eigener Handschrift versehen und zu einem groovenden Paket geschnürt. Nur bei schönem Wetter. Waldbühne Bischofshol, 14 Uhr

FOTO: ELENA CHEKANOVA



Schloss-Konzert

Heinrich Prinz von Hannover ist Schirmherr des ersten öffentlichen Konzerts im Schloss, das der Börsenclub Hannover veranstaltet. Es spielt das Madame von Meck Symphonie Orchester. Dirigentin Elena Chekanova (Foto) hat das Ensemble gegründet. Auf dem Programm stehen die Sinfonie Nr. 5 von Ludwig van Beethoven, Prélude à l'après-midi d'un faune von Claude Debussy und der Feuervogel von Igor Strawinski.

TERMIN: 21. Juni, 18 Uhr Schloss Herrenhausen

VERLOSUNG: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 11. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Schloss“ an verlosung@nobilis.de

AUSSTELLUNG

Purer Zufall

Termin: bis 15. September, Sprengel Museum Hannover

Verlosung: 3 x 2 Eintrittskarten

Rufen Sie am 13. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Zufall“ an verlosung@nobilis.de

„Purer Zufall“ im Sprengel Museum Hannover widmet sich dem Unvorhersehbaren in der Kunst. Welche Rolle spielt der Zufall? Wann lenkt der Künstler ihn in eine bestimmte Richtung und wann nutzt er ihn als willkommenen Gehilfen? Die Ausstellung präsentiert mit Werken der Malerei, Skulptur und Grafik vielfältige Strategien der Zufallsverwendung von Künstlern, die in besonderem Maße mit dem Zufall operieren, wie zum Beispiel Marcel Duchamp, Hans Arp, Max Ernst, Jackson Pollock, Niki de Saint Phalle, Daniel Spoerri, Dieter Roth, John Cage und Gerhard Richter.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: SPRENGEL MUSEUM HANNOVER/VG BILD-KUNST, BONN 2013

KUNSTFESTSPIELE

Igor Levit/Frederic Rzewski

Termin: 09.06., 19 Uhr Orangerie Herrenhausen

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 03. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Levit“ an verlosung@nobilis.de

Zwei Pianisten unterschiedlicher Generation, beide von Weltrang, mit zwei Stücken, die zu den großen Herausforderungen der Klavierliteratur gehören: Beethovens Hammerklaviersonate op. 106 und Rzewskis „The People united will never be defeated“ von 1975. Komponist Frederic Rzewski gestaltet den Abend mit einem der größten neuen Klaviertalente am Flügel. Mit nobilis können Sie bei diesem besonderen Höhepunkt der KunstFestSpiele Herrenhausen dabei sein. Die Karten wurden von der Nds. Sparkassenstiftung zur Verfügung gestellt.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: FELIX BROEDE



12.–27. Juli 2013

Freitag, 12. Juli 2013

19.00 Uhr Einlass, 19.30 Uhr Beginn **Kreuzkirche Hannover**
Eröffnungskonzert „LIEBESTRAUM“
 – ein heiteres Sommerkonzert mit der Capella
 St. Crucis Hannover

Solisten: Florian Lohmann (Tenor) und Dennis Götte (Laute), Capella St. Crucis Hannover unter der Leitung von Florian Lohmann
Werke von Brahms, Wagner, Pearsall und anderen

Karten: € 15,- / erm. € 10,- zzgl. VVK und Systemgebühr
Tickethotline: 0511 - 44 40 66 und bei allen bekannten VVK-Stellen.
www.hannover-concerts.de

Samstag, 13. Juli 2013

**Studierende der Hochschule für Musik,
Theater und Medien Hannover**
 Eintritt kostenfrei



13.00–13.30 Uhr & 15.30–16.00 Uhr **Marktplatz**
„La Bohème“ - Opernensemble Prof. Weigold (HMTMH)
 Tina Marie Cowling (Sopran), Laure Barras (Sopran), Yohan Kim (Tenor),
 Maxime Perrin (Klavier)

13.45–14.15 Uhr & 16.15–16.45 Uhr **Historisches Museum**
Tuba-Klasse Prof. Björn-Larsen (HMTMH)

14.30–15.00 Uhr & 17.00–17.30 Uhr **Kreuzkirche**
„Mirage“ - Cello Quartett Klasse Prof. Wick (HMTMH)
 Cosimo Carovani, Megaklis Charalampidis, Stanislas Kim,
 Robert Jackson

18.00 Uhr **Marktkirche**
Veranstaltung der Marktkirchengemeinde*
Konzertante Orgelführung mit Ulfert Smidt

* Eintritt: € 5,- / erm. 3,-, VVK: Kirche im Blick, Laporte-Kartenshops

Kooperationspartner: Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

Unterstützung von: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hochschule für Musik Detmold, Marktkirchengemeinde Hannover, Historisches Museum Hannover, Altes Rathaus Hannover, Forum hannöversche Altstadt e.V.

Samstag, 20. Juli 2013

**Studierende der Hochschule für Musik,
Theater und Medien Hannover** Eintritt kostenfrei



13.00–13.30 Uhr & 15.30–16.00 Uhr **Marktplatz**
Opernklasse Prof. Sandel (HMTMH)
 Laure Barras (Sopran), Sarah Lewark (Sopran), Uwe Gottswinter (Tenor),
 Jaegyeong Jo (Bariton), Sora Lee (Klavier)

13.45–14.15 Uhr & 16.15–16.45 Uhr **Historisches Museum**
„Magenta Klarinettenquartett“ – Klasse Prof. Peitz (HMTMH)
 Sebastian Pigorsch, Oscar Fayos, Sebastian Sommer, Jordi Juan Perez

14.30–15.00 Uhr & 17.00–17.30 Uhr **Kreuzkirche**
„Angulum Aureum“ – Kreuzkirchenensemble
 Marlene Goede-Uter (Violine), Elisabeth Schwanda (Blockflöte),
 Axel LaDeur (Orgel)

18.00 Uhr **Marktkirche**
Veranstaltung der Marktkirchengemeinde**
Orgelkonzert mit Stephen Farr (London)
 Werke von Bach, Mendelssohn, Alain, Pärt, Leighton und Bingham

Samstag, 27. Juli 2013

**Studierende der Hochschule für Musik,
Theater und Medien Hannover** Eintritt kostenfrei



13.00–13.30 Uhr & 15.30–16.00 Uhr **Marktplatz**
Blechbläserklasse (HMTMH)

13.45–14.15 Uhr & 16.15–16.45 Uhr **Historisches Museum**
„Kammerphon trifft Franziska Ringe“ (HS für Musik Detmold)
 Franziska Ringe (Sopran), Steffen Henning (Bariton),
 Christian Zimmer (Klavier)

14.30–15.00 Uhr & 17.00–17.30 Uhr **Kreuzkirche**
Akkordeonklasse Prof. Elsbeth Moser
 Camilla Lehmeier (Mezzosopran), Goran Stevanovic (Akkordeon),
 Aram Yagubyan (Cello)

anschließend in der **Kreuzkirche**
Konzert der Publikumspreisträger 2012
Bonjin Goo (Tenor), Jeni Choi (Sopran), Sora Lee (Klavier)

Sparda-Bank-Publikumspreis Verleihung ca. 18.15 Uhr

18.00 Uhr **Marktkirche**
Veranstaltung der Marktkirchengemeinde*
Orgelkonzert mit Taras Baginets (Kazan)
 Werke von Bruhns, Bach, Ciurlionis, Shostakovich, Franck und Dupré

Programmänderungen vorbehalten!

www.hannover-tourismus.de

Sponsoren und Förderer:



Veranstalter:





FOTO: AJ CLASSICS

Heiße Liebe zur Tuba

Das weltweit **EINZIGE TUBA-ENSEMBLE** – es stammt aus Hannover und tritt beim Festival Klassik in der Altstadt 2013 auf.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Hannovers Altstadt, an einem Nachmittag im letzten Juli. Menschen schauen fasziniert auf die jungen Männer mit ihren großen, goldenen Instrumenten. Dann wird gespielt, und das Publikum ist begeistert. Ein Programm wie ein Parforceritt durch die Musikwelt – der Beifall ist groß. Wer war das? Das war das Tuba-Ensemble der Klasse Prof. Jens Bjørn-Larsen, von der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Ein weltweit einzigartiges Ensemble, ausschließlich besetzt mit Tuba-Spielern. Im Jahr 2012 war es zum ersten Mal bei Klassik in der Altstadt dabei, und in diesem Sommer kommen sie wieder. nobilis sprach mit dem Gründer und Leiter des Tuba-Ensembles, Professor Jens Bjørn-Larsen, der selbst als einer der weltweit besten Tuba-Solisten gilt.

Ein Ensemble, das nur mit Tubas besetzt ist – das ist besonders. Aber ist Ihr Tuba-Ensemble auch einzigartig?

Ja, so etwas existiert nur hier in Hannover. Als ich im Jahr 2002 den Lehrstuhl an der Musikhochschule erhielt, habe ich einige Jahre später das Ensemble gegründet. Es sind immer die Studenten meiner Tuba-Klasse, die dazugehören. Wir haben auch früher schon zusammen gespielt, als Tuba-Quartett. Das ist etwas ganz Normales. Als es dann noch mehr Studenten wurden, haben wir die Stimmen verdoppelt und dann ist es gewachsen. Im Moment sind es zwölf, und es sind auch alle dabei.

Freiwillig?

Ja, sie wollen alle dabei sein. Es ist eine Ehre, zu dieser Klasse zugelassen zu werden. Die Anforderungen sind hier für Tuba am höchsten.

Auf jeden Platz kommen sehr viele Bewerber. Außerdem: Ein Tuba-Spieler ist einsam. Eine Geige hat immer rund 25 Kollegen, ein Tubist kann froh sein, wenn er einen hat. Und so sitzt er dann da und übt ohne Inspiration, ohne Input von außen. Aber wenn er hierher an die Hochschule kommt, trifft er plötzlich zehn andere fantastische Tubaspieler und ist viel nervöser, wenn er vor dieser Klasse spielen muss, als bei einem Wettbewerb. Das macht allen sehr viel Spaß.

Trompete, Klarinette, Flöte – alles ganz normal. Wieso spielt ein Musiker Tuba?

Ein Teil meines Erfolges als Tubaspieler ist der Grund, warum ich Tuba spiele. Tuba wird als der Schwachpunkt eines Orchester bezeichnet. Der langsame, dickliche Typ, der die hohen Noten auf der Trompete nicht schafft und der

nicht gut lesen kann. Ein Tubapart hat nicht so viele Noten, und wenn so einer in ein Orchester will, dann gibt man ihm eben die Tuba.

Als ich ein kleiner Junge war, gelang es mir schon mit zehn Jahren, in das berühmte Tivoli Blasorchester in Dänemark aufgenommen zu werden, ein sehr gutes Orchester für Jungen zwischen zehn und achtzehn Jahren. Plötzlich verloren die alle Tubaspieler aus Altersgründen, und ich – ich konnte etwas Flöte und Trommel spielen – wurde gefragt, „ja, ich habe schon immer davon geträumt, Tuba zu spielen.“ Eine große Lüge! Ich wollte nur schnell in das Orchester und wusste, dies ist der kürzeste Weg. Normalerweise hätte ich ein paar Jahre auf die Warteliste gemusst.

Normalerweise beginnt man mit dem Tuba-Spiel ab 15, 18 oder 20 Jahren. Aber wer früh beginnt, der lernt schnell und bemerkt gar nicht die Schwierigkeiten. Ich wusste überhaupt nicht, in welcher Höhe ich spielen muss. Daher habe ich auf der Tuba genauso hoch gespielt wie meine Freunde auf der Trompete. Learning by doing und nachmachen. Und plötzlich war es geschehen, und ich begann dieses Instrument wirklich zu lieben.

Zum Tuba-Ensemble gehören nur junge Männer. Ist das Instrument für Frauen zu schwer und zu anstrengend?

Nein, es ist definitiv für Frauen geeignet. Man braucht nicht so viel Kraft. Es gibt auch einige Frauen, die spielen, aber mehr in Skandinavien als in Deutschland. Nein, ich würde sagen, die Tuba spricht Frauen einfach nicht so an.

Beschreiben Sie doch bitte einmal, was sie an der Tuba so lieben?

Ich empfinde den Ton der Tuba als außergewöhnlich schön. Ein sehr ausdrucksvolles Instrument, und der menschlichen Stimme sehr nah. Es ist sehr warm, es kann sehr sanft spielen, „dolce“, sehr melodisch und auch sehr kraftvoll. Daher haben wir eine dramatische Bandbreite und eine ganz Palette an Tonfarben – für Solos bestens geeignet.

Zur Freude des Publikums spielt das Ensemble bei Klassik in der Altstadt auch Stücke wie den „Hummelflug“ oder einen schnellen Czardas. Was gehört denn zum Repertoire des Ensembles?

Im Grunde spielen wir alles, was uns gefällt, auch wenn es nicht für Tuba geschrieben wurde. Wir stehen, wo wir nur können. Das Repertoire ist nämlich für uns ein Problem. Das Instrument gibt es erst seit 1835, und es wurde damals auch nicht gleich als Soloinstrument eingesetzt. Das einzige Konzert für Tuba, von dem Engländer Ralph Vaughan Williams, wurde 1954 komponiert. Hindemith hat eine Tuba-Sonate geschrieben. Ich sage immer, ich bin im falschen Jahrhundert geboren, ich liebe Barockmusik über alles, ja, ich vergöttere sie. Aber in dieser Musik gibt es noch keine Tuba. Andere Solo-Tubisten spielen auch Jazz. Ich spiele nur Klassik. Daher transkribieren wir, zum Beispiel alle Flötenkonzerte und Sonaten von Bach, Telemann, Vivaldi und Mozart. Bei Klassik in der Altstadt wollen die Menschen unterhalten werden. Da spielen wir dann gern virtuose Sachen, die man von der Geige kennt, wie Czardas und Zigeunermusik.

Wie entlockt man der Tuba solche Töne und kann so schnelle Stücke spielen?

Wir müssen alle hohen Töne auf der Tuba spielen. Das ist eine sehr große Herausforderung für die Lippen. Sehr anstrengend, man wird sehr müde. Aber so schöpfen wir das Instrument voll aus, bis zum Extrem. Das ist ein bisschen wie Sport und eine gute Übung für die Studenten in den ersten Jahren.

Sie haben bei Klassik in der Altstadt 2012 den 2. Platz beim Publikumspreis der Sparda Bank-Stiftung gewonnen. Wie haben Sie die 1000 Euro Preisgeld verwendet?

Es ist noch da, aber wir haben ein paar Ideen. Meine Studenten kommen aus vielen verschiedenen Ländern und fahren natürlich in den

Semesterferien nach Hause. Daher ist es aufwändig, sie für gemeinsame Auftritte oder Projekte wieder zusammen zu bekommen. Man könnte das Geld für Fahrkosten ausgeben und gemeinsam zu den Tuba-Konferenzen fahren. Das sind unsere großen Meetings, die alle zwei Jahre stattfinden. Gern würde ich auch alle Studenten in mein Haus in Dänemark zu einem Sommercamp einladen. Ich wohne eine halbe Stunde nördlich von Kopenhagen mitten im Wald, sehr schön und ganz ruhig.

Die Auftritte des Tuba-Ensembles sind rar, und sie selbst treten auch nicht mehr so häufig auf, obwohl Sie international als Tuba-Solist gefeiert werden?

Ich habe jahrelang zu allem Ja gesagt und war so gut wie nie zu Hause. Das ist der Traum eines Künstlers – auf der ganzen Welt aufzutreten. Aber irgendwann fand ich, dass ich ein Circusclown geworden war. Daher habe ich die Handbremse gezogen und verbringe die Sommerferien jetzt mit meiner Familie, meinen Kindern und dem Segelfliegen.

Ich spiele immer noch leidenschaftlich gern, aber die Arbeit mit meinen Studenten liebe ich auch sehr. Ich trete gern etwas zurück und bin jetzt der Typ, der gute Tuba-Solisten hervorbringt. Wenn sie Wettbewerbe gewinnen oder zu Konzerten fahren – das macht mich sehr glücklich.

Wie wichtig ist Klassik in der Altstadt für Sie?

Dieses Festival macht einfach Spaß. Wir sind sehr gern dabei, denn es ist auch ein wenig unser Dank an Hannover, das es uns ermöglicht, an der Hochschule in so einer fantastischen Atmosphäre zu arbeiten.

Klassik in der Altstadt

... findet in diesem Jahr vom 13. bis 27. Juli statt, mit einem Eröffnungskonzert am Freitag, 12. Juli 2013, in der Kreuzkirche und der Vergabe des Sparda Bank-Publikumspreises am 27. Juli 2013, ebenfalls in der Kreuzkirche. Weitere Informationen unter www.aj-classic.de und www.hannover.de

Was ist das Besondere?

Es ist das hohe Niveau und das fruchtbare Miteinander. Ich hatte in meiner Karriere das Glück, mit Kollegen in einem Orchester zu arbeiten, die für die Musik brannten. Drama und Leidenschaft und nicht nur Töne produzieren. Es sind doch zwei Dinge, die man im Leben und für den Erfolg braucht: Liebe – und dafür zu brennen, was man tut.

Was präsentieren Sie diesmal bei Klassik in der Altstadt?

Höchstwahrscheinlich werden es Stücke aus Romeo und Julia sein, dem Ballett von Sergej Prokofiev. Einer meiner Studenten hat sie für Tuba arrangiert.

Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand

KÜHN SICHERHEIT

Haus für Sicherheit

Hildesheim | Osterstraße 40 www.kuehn-sicherheit.de
Hannover | Osterstraße 28 freecall 0800 | 666 44 88



FERRARI HANNOVER

Ihr Testdrive-Termin? – Jetzt!
WWW.FERRARI-KRUEGER.DE



LUMANI KRÜGER

Ferrari Vertragshändler
Expo Park, Sydney Garden 1 · D-30539 Hannover
Tel +49-511-821001 Fax +49-511-823310
info@ferrari-hannover.de

humboldt



Christian Thiel
Wer passt zu mir?

humboldt –
Psychologie & Lebensgestaltung
216 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-488-1
€ 12,95

Wer passt zu mir? Das Geheimnis der erfolgreichen Partnerwahl.
Jedes Buch enthält einen 100 Euro Gutschein für ElitePartner.de.

Bestellservice:

bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de,
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



„When the mountain changed its clothing“:
40 Mädchen aus Slowenien
stehen am 21. und 22. Juni
auf der Bühne.

FOTO: RUHRENNALE, WONGE BERGMANN

Slowenische Mädchen im Aufbruch

Die **KUNSTFESTSPIELE** (01.–22.06.) bringen Stars nach Herrenhausen. **nobilis** hat den Komponisten und Produzenten von Musiktheaterstücken **HEINER GOEBBELS** getroffen.

Der muss!“, sagte Elisabeth Schweeger einst über Heiner Goebbels. Mit anderen Worten: Für die Intendantin der „KunstFestSpiele Herrenhausen“ ist ein ambitioniertes Festival ohne den weltweit renommierten Musiker, Komponisten, Regisseur, Intendanten und Professor für Angewandte Theaterwissenschaften kaum denkbar. Unter Schweegers Stabführung war Goebbels, Jahrgang 1952, denn auch mit einer Ausnahme jedes Mal in Herrenhausen dabei – nun wird er am 21. und 22. Juni in der Orangerie „When the mountain changed its clothing“ zeigen, ein Musiktheater-Projekt mit 40 slowenischen Performerinnen im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. **nobilis** erwischte den Vielgefragten während einer seltenen Arbeitspause in seiner Frankfurter Wohnung.

Bei all Ihren unterschiedlichen Tätigkeiten – welcher Beruf steht denn auf Ihrer Visitenkarte?

Goebbels: Ich habe gar keine. Aber ich mache diese Berufe ja nicht alle gleichzeitig, sondern setze Schwerpunkte. Mal habe ich mehr komponiert, mal mehr Theater gemacht, dann wieder mehr unterrichtet.

Wie ist das Projekt mit dem „Vocal Theatre Carmina Slovenica“ aus Maribor zustande gekommen, das jetzt bei den „KunstFestSpielen Herrenhausen“ zu erleben sein wird?

Heiner Goebbels ist bereits zum dritten Mal Gast der KunstFestSpiele.

Die künstlerische Leiterein des Chores hat mich angesprochen. Und bei meinen Besuchen war ich sehr beeindruckt von der Professionalität dieser Mädchen. Ob es um Gesang geht oder um Bewegung, sie meistern auch schwierigste Passagen mit großer Selbstverständlichkeit. Selbst komponiert habe ich für dieses Stück kaum, sondern es für die Gruppe gebaut und inszeniert.

Verraten Sie doch ein paar Einzelheiten!

Es wird traditionelle Musik aus Slowenien geben, aber auch Brahms, Schönberg und Pop. Die Texte sind unter anderem von Jean-Jacques Rousseau, Adalbert Stifter und Gertrude Stein. Wichtig war mir, Erwartungen an die vermeintliche Naivität der Mädchen zu brechen und den Blick, den das Publikum auf sie richtet, zurückzuwerfen.

Was aber wohl kaum in Mitmachtheater münden wird?

Das gibt es bei mir nie. Ich will nicht provozieren, sondern dazu einladen, sich auf neue Erfahrungen einzulassen.

Da Sie Stifter erwähnen, den Sie ja auch mit der Klang-Installations-Performance „Stifters Dinge“, in Herrenhausen vor drei Jahren zu erleben, gewürdigt haben – was fasziniert Sie so an diesem Dichter aus dem 19. Jahrhundert?

Seine Modernität. Er hat bei seinen ausführlichen Naturschilderungen quasi in Echtzeit geschrieben. Ein Musterbeispiel für Entschleunigung.

Können Sie selbst bei Ihrem Arbeitspensum eigentlich noch entschleunigen?

Im Moment liege ich gerade auf dem Sofa ...

Inhaltlich geht es bei dem Maribor-Projekt viel um Veränderung. Das betrifft, wenn man das Alter der Mitwirkenden bedenkt, das Erwachsenwerden, aber



auch die rasante gesellschaftliche Entwicklung in Osteuropa spielt eine Rolle. Stehen für Sie Themen wie der Verlust von Traditionen und Turbokapitalismus im Vordergrund?

Das ist eine komplexe Entwicklung, über die es keine einfachen Urteile und vor allem kein Zurück mehr gibt; auch weil sich jetzt auch völlig neue Möglichkeiten eröffnen. Die Gruppe ist inzwischen in Japan, Singapur, Südamerika aufgetreten – das wäre früher wohl undenkbar gewesen.

Bei der diesjährigen Ruhrtriennale, deren aktueller Intendant Sie sind, zeigen Sie Ihren neuesten Streich „A Ritual of Dream & Delusion“, ein Musiktheater nach Harry Partch. Was hat es damit auf sich?

Partch war ein Zeitgenosse von John Cage und hat seine eigene Musik entwickelt, mit selbst gebauten Instrumenten und einem Tonsystem, bei der die Oktave aus 43 Tönen besteht. Ich besaß schon in den 80er Jahren eine Schallplatte von ihm und hatte immer die Idee, selbst etwas von dieser Musik umzusetzen. Nicht ganz einfach, weil die Originalinstrumente alle in den USA sind – wir mussten sie uns extra nachbauen lassen.

Ihren Projekten haftet stets so etwas wie der Geruch des Extravaganten an. Mögen Sie auch ganz normale Konzerte?

Bei einer Beethoven-Symphonie hat grünes Lightdesign nichts zu suchen, und bei einer Mozart-Oper müssen nicht um jeden Preis Motorräder über die Bühne fahren. Da bin ich eher konservativ. Andererseits haben Stadttheater und Opernhäuser die Tendenz, eine Schwerkraft zu entwickeln, und dabei hat die Erfindung einer neuen Ästhetik nicht unbedingt die besten Chancen. Deswegen sind auch internationale Festivals wie das in Hannover so wichtig, damit der Austausch unterschiedlichster Ansätze im Fluss bleibt.

Und erklingen zu Hause auf ihrem CD-Player nur die schrägsten Exotika?

Das kann auch mal Justin Timberlake sein.

Sie haben neben dem Musik- auch ein Soziologiestudium abgeschlossen. Kommt Ihnen das heute noch zugute?

Auf jeden Fall. Es geht nicht nur darum, die Kunst zu untersuchen,

sondern auch die Bedingungen, unter denen sie entsteht.

Ihre Karriere begann in den 70er Jahren beim „Sogenannten Linksradiakalen Blasorchester“ – ein Name, der zugleich eine politische Tendenz und die Distanzierung davon nahe legt. Oder ist diese Interpretation verfehlt?

Ich war damals Teil der Frankfurter Sponti-Szene um Joschka Fischer und Konsorten. Aber ich habe bei den Demos lieber zum Instrument gegriffen, wenn es zur Sache ging.

Wie fühlt es sich heutzutage an, als Professor zu lehren? Und dabei ja auch sicherlich eine Menge Bürokratie bewältigen zu müssen?

An einer relativ kleinen Universität wie in Gießen gibt es die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen, zum Beispiel auch einen neuen Studiengang zu gründen. Dafür nimmt man eben auch die Antragslyrik in Kauf.

Was sind Ihre Lernziele bei der „Angewandten Theaterwissenschaft“?

Wir sagen nicht, „wie es geht“, sondern arbeiten darauf hin, dass die Studierenden ihre eigene Ästhetik, ihre eigenen Wege finden. Deswegen gibt es bei uns auch keine Trennung nach Jahrgängen – die lernen von einander mindestens ebensoviel wie von uns. Bleibt bei Ihren vielen Aktivitäten Zeit für so etwas wie Hobbys? Doch, mal für einen Spaziergang, Fahrradfahren, ein gutes Restaurant. Oder um ein Präludium und eine Fuge von Bach auf dem Klavier zu spielen – das zählt für mich als Hobby.

Und sind Sie ein Ein-Mann-Unternehmen?

Ich habe Familie. Meine Frau ist Professorin für Erziehungswissenschaften, unser Sohn Anwalt in New York, unsere Tochter Ärztin in Berlin.

Klingt praktisch. Stimmt. Aber bislang habe ich beide glücklicherweise dafür noch nicht in Anspruch nehmen müssen. ■



Jörg Worat



Molteni & C

pro  office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5
30159 Hannover
fon 0511 95079880
fax 0511 95079895
www.prooffice.de

... von einem friedlichen

Für **PROF. DR. CHRISTIAN PFEIFFER** gehört die jüngste Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche in die Rubrik „Albtraum“ – aber abgehakt. Sein aktuell größter Traum: Das Züchtigungsrecht für Kinder abschaffen helfen – weltweit. Dann, so ist der Leiter des Kriminologischen Instituts Niedersachsen überzeugt, wäre ein großer Schritt zum Weltfrieden geschafft.

.....TEXT: PROF. DR. CHRISTIAN PFEIFFER.....

Die Kraft der Träume hat mein Leben bis heute begleitet! Wenn es gelingt, auch andere für einen Traum, für eine Idee zu begeistern, kann Unglaubliches entstehen. Natürlich träume ich auch unrealistische Sachen, aber dann bleiben sie Traum. Das ist mir schon beim Träumen klar, und trotzdem macht es Spaß darüber nachzudenken und mit anderen darüber zu reden. Aber die wirklich spannenden Träume sind solche, die auch umgesetzt werden können. Mein aktuell wichtigster Traum ist so groß, dass er vermutlich zu meinen Lebzeiten wohl nur teilweise realisiert werden kann. Es geht um mehr Liebe und weniger Hiebe, um die Kindererziehung – weltweit.

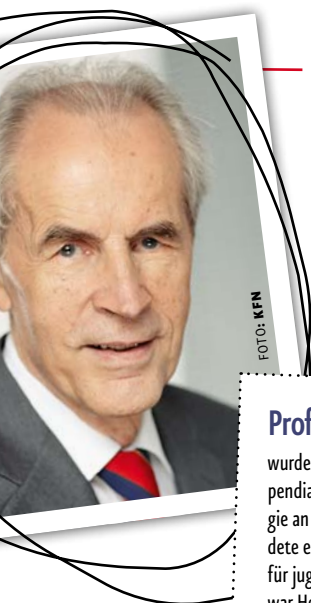
Denn das Schlagen von Kindern hat ganz schlimme Folgen: So wollen geprügelte Menschen, weil sie in der Kindheit unter ihrer Ohnmacht gelitten haben, später weit häufiger als liebevoll und gewaltfrei Erzogene eine Waffe besitzen – denn sie verleiht Macht. Geprügelte Menschen haben zudem mehr Angst vor Mitmenschen und trauen ihnen eher Bosheit, Gewalt und Gemeinheit zu. Sie plädieren deshalb besonders oft für harte Strafen bis hin zur Todesstrafe. Dagegen ein Land wie Schweden und seine Nachbarn, die schon 1979 das elterliche Züchtigungsrecht abgeschafft haben: Sie weisen heute mit Abstand die höchsten Werte an Toleranz und zwischenmenschlichem Vertrauen auf. Gewaltfreie Erziehung fördert den aufrechten Gang, und liebevolle Erziehung fördert Empathie. Das können wir mit

Zahlen belegen. Warum ist das so schrecklich bedeutsam? Weil z.B. in den USA nur 15 Prozent der Kinder gewaltfrei erzogen werden, bei uns immerhin schon 63 Prozent und in Schweden mehr als 80 Prozent. In den USA glauben 70 Prozent der Menschen, jedes Kind bräuchte von Zeit zu Zeit eine Tracht Prügel. Pro Jahr werden dort ca. 200 000 Kinder von Lehrern mit dem Stock geschlagen. Das alles fördert aber diese ungeheure Straflust der amerikanischen Gesellschaft, bis hin zur Todesstrafe und trägt dazu bei, dass in den USA das Risiko, vorsätzlich erschossen zu werden, 18 Mal höher liegt als bei uns. Gerade die USA als Leitkultur in der Welt brauchen die Abrüstung in den Köpfen. Das setzt allerdings den Wandel in der Erziehungskultur voraus. Deshalb werde ich dem amerikanischen Botschafter zu diesem Thema einen Text schicken. Ein Traum wäre es, wenn eine große amerikanische Zeitung ihn abdrucken würde. Gerade dort muss eine breite öffentliche Debatte darüber in Gang kommen. Bisher hat sich kein Präsident an dieses heiße Thema herangewagt. Aber Obama könnte es riskieren, weil er ja nicht mehr wiedergewählt werden kann.

Mindestens ebenso wichtig ist aber, dass diese Botschaft auch in China und in den islamischen Ländern ankommt. Dort sind die Zustände noch schlimmer. Denn aus geprügelten Kindern werden Krieger, radikale Kämpfer und gute Untertanen. Deshalb fürchten sich Diktaturen vor der Abschaffung des Züchtigungsrechts. Sie brauchen Leute, die nach oben buckeln und nach unten treten. Ein Land, das wirklich Demokratie will, muss die gewaltfreie Erziehung einführen. Weil sie den aufrechten Gang und die Zivilcourage fördert. Wir Wissenschaftler, die wir in vielen Ländern diese Zusammenhänge klar belegen können, sollten alles daran setzen, dass daraus eine Weltdebatte wird, ein Weltthema – für den Weltfrieden!

Mein anderer großer Traum ist die Bürgerstiftung. Dieser Traum entstand 1996 in unserem Wohnzimmer, zusammen mit drei Freunden: Wir hatten das Ziel, die Ideenreichen, die Zeitreichen und die Geldreichen in unserer Stadt aufzurufen, die Dinge selber in die Hand zu nehmen – wenn die da oben es nicht mehr so richtig bringen: Kinder- und Jugend-, Sozial- und Kulturprojekte. 1997 haben wir damit in Hannover begonnen und die Bürgerstiftung Hannover gegründet. Heute gibt es 320 Bürgerstiftungen in ganz Deutschland mit über 220 Millionen auf ihren Kapitalkonten. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie immens die Bereitschaft ist, Geld und Zeit in gute Projekte zu investieren. Was für tolle Menschen





Planeten

Professor Dr. Christian Pfeiffer

wurde 1944 in Frankfurt/Oder geboren. Nach Schule und Bundeswehr (Leutnant d. Reserve), als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Studium der Rechtswissenschaften und Kriminologie an der Universität München und der London School of Economics and Political Science. 1978 gründete er den Verein BRÜCKE e.V. München – ein Modellversuch zur Erprobung ambulanter Maßnahmen für jugendliche Straftäter mit bundesweiter Wirkung. Pfeiffer promovierte 1984 (summa cum laude), war Heisenberg Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft, promovierte 1984 mit dem Thema „Kriminalprävention im Jugendgerichtsverfahren“. 1985 übernahm er die Leitung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) und wurde 1987 zum Prof. für Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug berufen. Von 2000 bis 2003 war Pfeiffer nds. Justizminister, seitdem wieder Leiter des KFN. 1986 bis 1997 war er ehrenamtlich Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfe, 1997 bis 2000 Gründer und Vorsitzender der Bürgerstiftung Hannover, nach deren Vorbild inzwischen bundesweit mehr als 320 weitere Bürgerstiftungen entstanden. 1993 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande und 1995 den Orden des Bundes Deutscher Kriminalbeamter.

man kennen lernt, großzügig, weltoffen, engagiert! Das ist für mich eine ungeheure Freude und Kraftquelle.

Schon als Referendar konnte ich zusammen mit einem Freund erstmals einen großen Traum praktisch umsetzen: Wir haben die bundesweite Initiative „Zeitungs-Abonnement für Strafgefangene“ gegründet. Einige traumhafte Zufälle haben uns sogar die Unterstützung durch den damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann gebracht, durch Heinrich Böll, Günter Grass und Richard von Weizsäcker, Walter Scheel und viele andere. Insgesamt haben 14 000 Menschen mitgemacht. Tausende Gefangene haben so ein Zeitungsabo und Kontakt mit ihren Abogebern bekommen. Die lernten in den Briefen viel über die Lebenswirklichkeit in den Gefängnissen. Und so konnte diese Aktion einen kleinen Beitrag zur Strafvollzugsreform leisten. Mir persönlich hat sie viele Türen geöffnet und mein weiteres Berufsleben bestimmt – sozusagen traumhaft.

Am besten gelingt mir das Träumen im Übergang vom Schlaf zum Wachwerden. Morgens ist meine kreativste Zeit. Dann entstehen die besten Realitätsträume: Ohne Widerstände und Bedenken können sich die Ideen frei entwickeln. Aber richtig reif und gut wird die Sache erst im Gespräch mit klugen Mitmenschen. Wenn es eine Schnapsidee ist, merke ich das auch sofort – am Gesicht der Gegenüber. Also, es werden viele Träume diskutiert. Aber nur, was sich dialogisch bewährt, wird verfolgt. Natürlich hat Träumen mit Fantasie zu tun, und Fantasie ist Freiheit im Kopf. Es ist eine richtige Lust, sich darauf einzulassen. Ich habe sie auch für unzählige selbst erdachte Märchen genutzt, die ich un-

seren Kindern, als sie noch kleiner waren, erzählt habe. Das war immer unser Wochenend-Spaß. Ich träume davon, das später mit Enkelkindern zu wiederholen oder auch in Kindergärten als ehrenamtlicher „Märchenonkel“. Was die katholische Kirche angeht: Ich bin zwar evangelisch, halte aber große Stücke auf die katholische Kinder- und Jugendarbeit. An der Kirchenbasis gibt es sehr tolle Pfarrer und viel positive Power. Aber die Kirchenführung habe ich leider als sehr autoritär erlebt, als eine Organisation, die sich so an Machtausübung und Kontrolle gewöhnt hat, dass es ihr schwer gefallen ist, zu diesem heiklen Missbrauchsthema mit freien

Wissenschaftlern zu kooperieren. Nach einem guten Start wurde diese Geschichte wirklich zu einem Albtraum, zum härtesten beruflichen Stress, den ich je erlebt habe. Man wird abwarten müssen, ob die Kirche in Zukunft den Mut hat, hier Forschung ohne Zensur zu ermöglichen.

Privat träume ich davon, dass ich auch in neun Jahren noch topfit bin, dann, wenn auch meine Frau mit ihrem Beruf aufhört hat, und dass wir dann gemeinsam unsere Freiheit genießen können und beispielsweise mehr mit Freunden unternehmen, als uns das gegenwärtig möglich ist. In der Rückschau war es das größte Glück meines Lebens, vor 38 Jahren meiner Frau zu begegnen. Sie war und ist meine Kraftquelle Nr. 1 und ist es bis heute geblieben. Ich kann wirklich sagen: Sie ist meine Traumfrau – wie mein Beruf übrigens mein Traumberuf ist. Wenn ich mir das recht überlege, führe ich ein traumhaftes Dasein! ■



Dr. Elisabeth Schweeger wurde 1954 in Wien geboren. Sie studierte in Innsbruck, Wien und Paris Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie, Romanistik und Germanistik. Schweeger promovierte zum Doktor der Philosophie und absolvierte parallel eine Lehre im Buchhandel. Danach folgten zahlreiche Stationen als Dramaturgin. Acht Jahre lang war sie Intendantin des Schauspiel Frankfurt, bevor sie 2009 Intendantin der KunstFestSpiele Herrenhausen wurde. Die diesjährigen KunstFestSpiele stehen unter dem Motto „Heimat Utopie“ und finden vom 1. bis 22. Juni in den Herrenhäuser Gärten und ihren barocken Gebäuden statt (www.kunsthfestspiele.hannover.de). Dr. Elisabeth Schweeger hat einen erwachsenen Sohn (30).

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. Juli

Gutes tun im Urlaub:
Hannoversche Ärzte international im Hilfseinsatz.

Ewigkeit:
Händel an ungewöhnlichen Orten inszeniert.

Lebenslust:
Die wichtigsten Accessoires für laue Sommernächte.

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Mit der Kunst etwas bewegen zu können und Menschen damit zu beglücken oder glücklich zu machen.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Taxi fahren.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Als Kind fuhr meine Mutter immer mit dem Fahrrad. Ich saß vorne in einem Kindersitz: vor mir die weite Welt und der frische Wind im Gesicht und hinter mir die sichere mütterliche Wärme.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Mein Kind.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Das Programmbuch der KunstFestSpiele!

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Wenn ich vergessen kann, hat die Musik ihr Ziel verfehlt.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinen Ohrringen.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Apfelstrudel.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Die tollen Menschen, die hier leben.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

In der Schlossküche gegenüber von meinem Büro.

Ihre Helden in der Geschichte?

Marie Curie, Louise Bourgeois, Hannah Arendt

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Menschen, die für die Weiterentwicklung der Kultur kämpfen.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Ganz vielen Künstlern die Möglichkeit gegeben zu haben, sich zu entfalten und sie an ein breites Publikum zu vermitteln.

Was macht Ihnen Angst?

Unwissenheit, Vorurteile, mangelnde Neugier.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Architektin zu sein, weil man Lebensraum gestaltet und Freiräume schafft, in denen Menschen würdevoll leben können und Kreativität sich entfalten kann.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Humor in allen Lebenslagen.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Sarah Frieda Müller
Tel. (0511) 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Irène Zandel

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 35 vom 1.1.2013

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage von STEINBERG.GÄRTEN, Hannover. Wir bitten um Beachtung.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick
● genau
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
● handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Ihr Spezialist für massives Wohnen und gesundes Schlafen mit starken Partnern für individuelle Lösungen.

design & Natur
Internationale Massivholzmöbel

30855 Langenhagen/OT Godshorn
Gewerbegebiet Schulenburg | Berliner Allee 55
Tel. 0511/78691-0 | E-Mail: info@design-und-natur.de
www.design-und-natur.de

Exklusive, moderne Fachwerkarchitektur

Baujahr 2005, mit hochwertiger Ausstattung, ca. 213 m² Wohnfläche, ca. 876 m² Grundstück, 6 Zimmer, 3 Bäder, KP: 489.000 €, ID-Nr. W-014JYO

Schuhstr. 28, 31134 Hildesheim, Tel. 05121 286870,
www.engelvoelkers.com/hildesheim, Immobilienmakler

ENGEL & VÖLKERS

iks wellness
Die Profis für Schwimmbad und Wellness

Technik und Handwerk auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel & Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen & Naturstein

Vintz
Dämm- & Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elk. & Steuerungstechnik

Am Ortfelde 32
30916 Isernhagen NB
Telefon (05 11) 7 28 51 - 0
www.iks-wellness.de

ROSS - Schule Hannover

Staatlich anerkannte Abschlüsse

- Berufliches Gymnasium
- Physiotherapeut/in (Bachelor möglich)
- Logopäde/in (Bachelor möglich)
- Masseur/in
- Biologisch-techn. Assistent/in (in Vorbereitung)
- Pharm.-techn. Assistent/in (PTA)

Bachelor / Master berufsbegleitend

BWL, Wirtschaftsrecht, Tourismus, Medien, Grafik, Wirtschaftsinformatik, -ingenieurwesen, Mechatronik, Frühpädagogik, Medizinalfachberufe

Wilhelmstraße 2 (Aegi)
Tel.: 05 11 / 70 44 44
www.ross-schule.de

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Ihr kompetenter Partner für alle Malerarbeiten ...

www.kauroff.de

Malermeister KAUROFF
Malereibetrieb GmbH

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

Praxis für Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.dr-wakili.de

www.dahlercompany.de

DAHLE & COMPANY
IMMOBILIEN

BISSENDORF-WIETZE, CARL-MANGELSDORF-WEG
Traumhaus in Traumlage, ca. 187 m² Wohnfläche, sehr gepflegt und hochwertig gebaut, Souterrain mit Wellness- und Gästebereich KP: 498.000,- EUR

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke

Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeeen-nach-mass.de

Wohnideen nach Maß

bulthaup
hannover



bulthaup Der neue Showroom am Aegi.

Für alle, die unbegrenzte Möglichkeiten
für den Lebensraum Küche suchen.

bulthaup b3. Klares Design, feinste
Materialien und höchste Präzision.
Entdecken Sie das Lebensraumkonzept.



Mehr per QR-Code oder unter
www.bulthaup-hannover.de

bulthaup Hannover
Aegidientorplatz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 6909170
bulthaup-hannover.de